

**Büchereiverband Österreichs
2008–2010**

Geschäftsbericht

The logo consists of the lowercase letters 'bvo' in a bold, sans-serif font. The 'b' and 'v' are black, while the 'o' is a dark red color.

Wien, Mai 2010

Gefördert vom bm:ukk

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Geschäftsführers	5
1 Lobbying – Standesvertretung	7
2 Zur Situation der Öffentlichen Büchereien	13
3 Technologiesupport	17
4 Kultur- und Leseförderung	27
5 Bildung	41
6 Sozial-integrative Bibliotheksarbeit	63
7 Publikationen	65
8 Berichte der Arbeitsausschüsse	67
9 Schulbibliotheken	73
10 Förderungen	75
11 Mitgliederentwicklung	77
12 MitarbeiterInnen des BVÖ	79
Bericht der Kassierin	83
Bericht der Rechnungsprüfung	87
Berichte der Landesverbände	91

Bericht des Geschäftsführers

Mag. Gerald Leitner

1 Lobbying – Standesvertretung

Von Gerald Leitner

1.1 Lobbying – Öffentliche Bibliothek im Regierungsprogramm; Bibliothekskonzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“; Maßnahmen zur Stärkung der Öffentlichen Büchereien

Lobbying für die Österreichischen Bibliotheken zu betreiben, gehört zu den Kernaufgaben des Büchereiverbandes Österreichs, die wir permanent auf den verschiedensten Ebenen betreiben. Unabdingbar für uns ist dabei Seriosität, Nachhaltigkeit und Networking: Vertrauen schaffen durch seriöse Leistungen und Verlässlichkeit, Interessen mit Nachdruck zu vertreten und effektives Networking zu betreiben, sind für uns die Konstanten und Prämissen unserer Arbeit. Dies unterscheidet uns – wie ich meine: wohltuend – von manch anderer Lobbying-Organisation.

Aufwand und Ergebnis sind nicht immer direkt in Bezug zu bringen, schwer zu rechnen, oft stellen sich Ergebnisse erst später ein, erweisen sich Aktionen zu einem späteren Zeitpunkt und Anlass als nutzbringend. Generell gilt: Wer Lobbying betreibt, braucht einen langen Atem und nur durch seriöse Leistungen sind langfristige Erfolge zu erzielen.

Nicht jede Aktion ist von sofortigem Erfolg gekrönt, wie das Ringen um ein Büchereigesetz zeigt, aber mit viel Beharrlichkeit haben wir in den letzten Jahren das Standing der Öffentlichen Bibliotheken verbessert. Bei allen wichtigen Gesetzgebungen, die die Bibliotheken betreffen – wie Urheberrechtsgesetz-Novellen, Bibliothekstantieme: Vermiet- und Verleihrecht, Bundesgesetz über Preisbindung bei Büchern – haben wir unsere Positionen durchgesetzt und Abänderungen der vorgelegten Gesetzesentwürfe zu Gunsten der Öffentlichen Bibliotheken erreicht.

Nicht um Wahlkampf zu betreiben, sondern um auf die Anliegen der Bibliotheken aufmerksam zu machen, stellten wir vor der Nationalratswahl 2008 folgende Frage an die Parlamentsparteien:

- *welche Überlegungen Ihrer Partei es für die neue Legislaturperiode gibt, um die augenscheinlichen Defizite und Mängel zu beheben und Österreichische Öffentliche Bibliotheken auf europäisches Niveau heranzuführen,*
- *ob Ihre Partei ein Bibliotheksgesetz in der neuen Legislaturperiode anstrebt,*
- *ob Ihre Partei eine Erhöhung der Bundesmittel für die Öffentlichen Bibliotheken plant und betreiben wird.*

Alle Antworten waren durchaus positiv. Aber genau in dieser Situation – kurz nach den Wahlen und während der Erstellung eines Regierungsprogramms – war es besonders wichtig, die Bibliotheken im Gespräch zu halten.

Mit „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist uns dies gemeinsam gelungen. Denn „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist mittlerweile nicht nur das größte Literatur- und Lesefestival unseres Landes, sondern ein ungemein wertvolles, bibliothekspolitisches Marketinginstrument geworden: Mit der Aktion lässt sich öffentlichkeitswirksam die Situation der Bibliotheken thematisieren, Medienarbeit und effektives Lobbying betreiben.

Die Berichterstattung in den österreichischen Tages- und Wochenzeitungen war enorm. Viele Rundfunkanstalten und alle Landesstudios des ORF berichteten über die Aktion. Mehr als 800 Seiten umfasst der vom Büchereiverband Österreichs erstellte Pressespiegel zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2008“. Von Titelstorys über ausführliche Berichte zur Lage der österreichischen Bibliotheken bis hin zu Ankündigungen und tausenden Berichten über Lesungen und andere Veranstaltungen reicht die Bandbreite der Pressemeldungen. Die

großen Tageszeitungen berichteten detailliert über die Leistungen der Bibliotheken, aber auch – teils verwundert und empört – über ihre prekäre wirtschaftliche und gesetzliche Situation.

Es gelang uns, die Situation der Bibliotheken zum Thema in den Medien zu machen. Und das zu einem enorm wichtigen Zeitpunkt: nämlich während der Koalitions- beziehungsweise Regierungsverhandlungen.

Regierungsprogramm signalisiert Veränderungsbedarf

Erfolge von Kampagnen sind nicht exakt messbar. Aber es ist sicherlich kein Zufall, dass die Öffentlichen Bibliotheken im Regierungsprogramm vom 23. November 2008 – also einen Monat nach unserer Kampagne – im Regierungsprogramm vertreten sind. Das Regierungsprogramm signalisiert Handlungs- und Veränderungsbedarf in diesem Bereich, indem es heißt:

„Öffentliche Bibliotheken sind Zentren für Bildung, Kultur, Information und soziale Integration. Sie sind als Orte des freien Zugangs zu Wissen, Lernen und Forschen unersetzliche Bildungseinrichtungen, die einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden Versorgung mit Literatur und Zugang zu Information und neuen Medien bieten. Dazu soll ein umfassendes Entwicklungskonzept für öffentliche Bibliotheken in Zusammenarbeit mit den Ländern, Städten und Gemeinden erstellt werden.“

Neues Bibliothekskonzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“

Hier galt und gilt es anzusetzen und fortzusetzen. Dem Vorstand war es klar, dass diese Ziele nur mit starker konzeptioneller Arbeit und mit weiteren Lobbyingaktivitäten erreicht werden können. Der Vorstand installierte daher eine Arbeitsgruppe „Rechtliche Regelungen“ und verstärkte gleichzeitig seine Lobbyingaktivitäten.

Der Büchereiverband Österreichs erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit dem BMUKK ein Konzept, um das Potential der Öffentlichen Bibliotheken – der größten außerschulischen Bildungseinrichtung – für die Erreichung der bildungs- und kulturpolitischen Ziele optimal zu nutzen. Vorgeschlagen werden Maßnahmen, die die Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken in Österreich zum Ziel haben, Innovation anregen und die Bibliotheksträger unterstützen.

Das vorliegende Konzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“ will einen Beitrag zur Aktivierung eines nationalen Diskussionsprozesses leisten. Detailliert wird die Situation der Öffentlichen Bibliotheken beschrieben, werden Defizite und Stärken analysiert, das Entwicklungspotential aufgezeigt und strukturverbessernde Maßnahmen vorgeschlagen. (siehe dazu auch Kap. Publikationen).

Auf Basis des Konzepts wurden gemeinsam mit dem BMUKK Zielstandards erarbeitet und vom Vorstand des BVÖ beschlossen. Wichtig war dem Vorstand, dass diese mit Maßnahmen zur Umsetzung kombiniert werden, deshalb arbeiteten Experten des BVÖ in der BMUKK-„Expertengruppe zur Weiterentwicklung des Büchereiwesens“ mit und erstellten Vorschläge für eine Büchereiförderung-NEU.

Eine Menge an inhaltlichen Arbeiten wurde vom BVÖ erbracht, diese wurden mit gezielten Lobbyingarbeiten flankiert. Das BVÖ-Konzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“ wurde an alle Bürgermeister, Landes- und Bundespolitiker versendet. Es gibt zahlreiche positive Rückmeldungen. Politiker wurden persönlicher kontaktiert, Gespräche mit Beamten geführt, die internationale Konferenz „A Library Policy for Europe“ in Wien mit Teilnehmern aus mehr als 30 europäischen Staaten organisiert und natürlich wurde wieder „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ genutzt um die Situation der Bibliotheken in den Medien darzustellen und Veränderungen einzufordern.

Maßnahmen zur Stärkung der Öffentlichen Büchereien

Als sichtbares Ergebnis konnten Kulturministerin Dr. Claudia Schmied und der Büchereiverbandes Österreichs am 26. 4. 2010 Maßnahmen zur Stärkung der Öffentlichen Büchereien präsentieren. Das 3-Punkte-Programm beinhaltet erstmals österreichweite Zielstandards zur Weiterentwicklung der Büchereien, die Erhöhung und Neuausrichtung der vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur direkt vergebenen Büchereiförderung sowie den Ausbau der Kooperation mit dem Büchereiverband Österreichs als zentrale Servicestelle für das Öffentliche Büchereiwesen.

„Nach der Neugestaltung der Museumsförderung 2008 ist es nun auch für den kultur- und bildungspolitisch wichtigen Bereich der Öffentlichen Büchereien gelungen, neue Impulse zu setzen. Das Gesamtpaket rund um konkrete Zielstandards garantiert einen Qualitätsschub im Öffentlichen Büchereiwesen und eine optimierte Aufteilung des nun mehr als verdreifachten Förderbudgets für die Öffentlichen Büchereien. Mit der auf € 500.000 erhöhten Büchereiförderung des BMUKK werden dem Büchereiwesen von Bundesseite in Zukunft insgesamt über € 2 Mio. zur Verfügung gestellt“, so Kulturministerin Claudia Schmied bei der Pressekonferenz.

Durch das zwischen dem BMUKK und den drei bundesweiten Interessensverbänden Büchereiverband Österreichs, Österreichisches Bibliothekswerk und Büchereiservice des ÖGB erarbeitete Strategiekonzept und die konkreten Maßnahmen entsteht ein effektiveres, innovatives und nachhaltigeres Fördersystem für Öffentliche Büchereien. Dieses orientiert sich einerseits an den finanziellen Möglichkeiten des Bundes und andererseits an den Bedürfnissen der Büchereien. Als zentrale Servicestelle für das Öffentliche Büchereiwesen wird in Zukunft der BVÖ agieren, das Kooperationsabkommen mit dem BMUKK wurde am 26.4.2012 von Bundesministerin Claudia Schmied und Gerald Leitner unterschrieben.

Ein erster Schritt in einem Entwicklungsprozess ist damit getan, weitere sind dringend notwendig.

1.2 Landesvertretung

Der BVÖ vertritt die Interessen der Öffentlichen Bibliotheken in zahlreichen Gremien und arbeitet mit in- und ausländischen Fachverbänden zusammen.

Hervorzuheben ist besonders:

- **BMUKK, IV/4 (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur):** Nur durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Abteilung IV/4 war die Durchführung der Projekte und umfangreichen Serviceleistungen des BVÖ möglich.
- **Ländernetzwerk Weiter.Bildung:** Der BVÖ vertritt die Interessen der Bibliotheken im Ländernetzwerk Weiter.Bildung.
- **VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare):** Mit den Wissenschaftlichen Bibliotheken wurde die Zusammenarbeit verstärkt. Erstmals wurde ein gemeinsamer Kongress organisiert.
- **BAM (Bibliotheken, Archive und Museen):** In dieser Arbeitsgemeinschaft soll eine stärkere Zusammenarbeit und Verzahnung der Bereiche Bibliotheken, Archive und Museen erreicht werden.

- **KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs):** Gemeinsam mit den VHS, dem WIFI und der Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser vergibt der BVÖ jährlich den Radio- und Fernsehpreis der Erwachsenenbildung, die beide auf ausgezeichnete mediale Resonanz treffen. Mit den KEBÖ-Verbänden wurden die EU-Projekte *w.eb-seiten.com/petenz* und *w.eb-redaktions.com/petenz* durchgeführt.
- **Weiterbildungsakademie:** Der BVÖ ist Gründungsmitglied der Weiterbildungsakademie, vertritt auch hier die Interessen der Bibliotheken und ist in die permanente Weiterentwicklung eingebunden (s. Kapitel Bildung).
- **Universitätslehrgang Library and Information Studies:** Der Büchereiverband ist im wissenschaftlichen Beirat vertreten (s. Kapitel Bildung).
- **AG Kinder- und Jugendliteratur:** s. Kapitel Kultur- und Leseförderung.
- **ÖGPB (Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung):** Öffentliche Bibliotheken können Projektanträge an die ÖGPB stellen. Fortbildungsveranstaltungen für den Bereich Politische Bildung werden Bibliothekaren angeboten und wurden durchgeführt. Der Geschäftsführer des BVÖ, Mag. Gerald Leitner, ist Vorstandsvorsitzender der ÖGPB.
- **EBLIDA (European Bureau of Library, Information and Documentation Associations):** Durch die EBLIDA konnte eine bibliothekenfreundlichere Urheberrechtsdirektive der EU erreicht werden als ursprünglich geplant. Der Geschäftsführer des Büchereiverbandes, Mag. Gerald Leitner, wurde bei der Generalversammlung 2009 in Wien zum Präsidenten der EBLIDA wiedergewählt.
- **IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions):** Die IFLA vertritt massiv die Interessen der Öffentlichen Bibliotheken.
- **ENTITLE:** Der BVÖ ist Partner in diesem zentralen EU-Projekt. Eine ausgezeichnete Darstellung des europäischen Bibliothekswesens ist produziert worden.
- **NAPLE (National Authorities of Public Libraries in Europe):** Der BVÖ ist Partner in diesem europäischen Netzwerk.
- **LIBECON:** Erarbeitet Vergleichszahlen für das Bibliothekswesen.

2 Zur Situation der Öffentlichen Büchereien

Von Gerald Leitner

2.1 Statistik Öffentlicher Bibliotheken in Österreich 2008

Der Büchereiverband Österreichs erstellt die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken für die offizielle österreichische Kulturstatistik.

	Bibli- theken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						Ehren- amt	Neben- beruf	Haupt beruf
Öffentliche Bibliotheken	1 415	9 260 854	781 417	17 668 391	8 280 338	6 488	545	772
ÖB und SB kombiniert	96	737 245	63 877	969 628	547 305	498	113	36
Summe Öffentlicher Bibliotheken	1 511	9 998 099	845 294	18 638 019	8 827 643	6 986	658	808
Schulbiblio- theken	710	3 076 852	1 685 756	1 685 756	1 487 494	1 628	1 014	1
Summe Österreich	2 221	13 074 951	1 104 345	20 323 775	10 315 137	8 614	1 672	809

2.1.1 Rechtliche Regelungen zugunsten der Öffentlichen Büchereien sind nötig

Das Jahr 2008 brachte einen weiteren Anstieg bei den Entlehnungen um 1,8 % und bei den Besucherzahlen um 1 % in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken Österreichs: Die Zahl der BenutzerInnen hat sich hingegen um 2,9 % verringert, was überwiegend darauf zurückzuführen ist, dass 37 Schulbüchereien weniger als 2007 eine Statistikmeldung geliefert haben. Die im Jahr 2006 erstmals erreichten 10 Millionen BesucherInnen wurde aber 2008 nicht nur gehalten, sondern weiter gesteigert – da trägt die Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ weiterhin wesentlich dazu bei. Keine andere außerschulische Bildungseinrichtung erreicht derart viele Österreicherinnen und Österreicher – ohne das Netz der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken wäre eine flächendeckende Versorgung mit Literatur in Österreich nicht gewährleistet.

Bei allem Stolz auf die Leistungssteigerungen des Büchereiwesens seien die nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen diese erbracht wurden, nicht unerwähnt: Österreich ist eines der wenigen Länder der Europäischen Union, in denen kein Bibliotheksgesetz die Existenz und Finanzierung der Öffentlichen Bibliotheken festschreibt. Die daraus folgenden Defizite zeigen die Statistikzahlen in diesem Artikel deutlich auf. Erfreulicherweise signalisierte das Regierungsprogramm Anfang Jänner 2007 Veränderungswillen. Erste Verhandlungen waren durchaus positiv, sie werden auf Expertenebene mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) weitergeführt. Die internationale Finanzkrise hat die Gespräche leider nicht gefördert. Veränderungen sind aber notwendig! Der Trend, die Mittel für Büchereien zu reduzieren, gehört gebrochen und umgekehrt!

2.1.2 Das Gesamtergebnis

1 511 Öffentliche Bibliotheken und 710 Schulbibliotheken haben ihre Statistikbögen an den Büchereiverband Österreichs gesendet. Damit wird der Bereich der Öffentlichen Bibliotheken umfassend dokumentiert, während man auf dem Gebiet der Schulbibliotheken von einer vollständigen Erfassung nicht sprechen kann. Infolgedessen weisen wir zwar die Gesamtzahlen der registrierten Schulbibliotheken aus, Detailuntersuchungen und Tiefenergebnisse liefern wir aber nur zum Bereich der Öffentlichen Bibliotheken. Insgesamt haben 2 221 Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken ihre Statistikdaten 2008 an den Büchereiverband Österreichs geliefert, das sind um 33 weniger als im Vorjahr. 37 Schulbibliotheken weniger als im Vorjahr haben Daten übermittelt. Die Statistiken von Schulbibliotheken treffen leider nicht immer bis zum Jahresabschlussstermin im Juni ein.

13.074.951 Medien standen in den erfassten Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken 1.104.345 eingeschriebenen BenutzerInnen zur Verfügung. Der Medienbestand ist mit 13.074.951 im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert (+ 635). Rund 13,25 % der Österreicherinnen und Österreicher sind eingeschriebene BenutzerInnen in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken. 10.315.137 Personen haben die erfassten Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken im Jahr 2008 besucht (ein Plus von 1 % im Vergleich zum Vorjahr). Und auch bei den Entlehnungen ist 2008 eine Steigerung zu vermelden: es wurden 20.323.775 Medien entlehnt, die Zahl der Entlehnungen stieg im Vergleich zu 2007 um 1,8 %. Die Mittel für den Medienankauf waren 2008 um 8,3 % höher gegenüber 2007. Das reichte gerade aus, um die abgenutzten Medien zu ersetzen, aber nicht um das Medienangebot zu verbessern.

2.1.3 Die Bibliothekserhalter und ihre Öffentlichen Bibliotheken

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern sichert in Österreich kein Bibliotheksgesetz die Existenz der Öffentlichen Bibliotheken. Es besteht keinerlei gesetzliche Verpflichtung, Öffentliche Bibliotheken zu errichten und zu führen. Kein Gesetz gibt Standards für Räumlichkeiten, Ausstattung und Personaleinsatz vor. Dementsprechend unterschiedlich sind die Öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet. Die Errichtung und der Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger. 39,5 % der Öffentlichen Bibliotheken werden von den Kommunen geführt, 17,7 % von der Kirche, 5,8 % von Arbeitnehmerorganisationen. Immer mehr Öffentliche Bibliotheken weisen eine kooperative Trägerschaft auf, in der Kommunen sich mit der Kirche und/oder Arbeitnehmerorganisationen den Kostenaufwand für die Büchereien teilen: 473 waren es im Jahr 2008, das sind 31,3 %. Nur 5,7 % haben andere Trägerschaften, meist Vereine.

Sowohl von ihrer Ausstattung als auch von ihrer Nutzung sind nach Trägertypen deutliche Unterschiede zu verzeichnen: In Österreich hat eine durchschnittliche kommunale Bücherei mit 8 572 Medien einen mehr als doppelt so großen Bestand wie eine durchschnittliche Bücherei einer Kirche (4.015), aber auch deutlich mehr als kooperativ geführte Bibliotheken (5.707) und Bibliotheken von Arbeitnehmerorganisationen (6.615). Mit diesem Medienbestand bewältigen die kommunalen Öffentlichen Bibliotheken das Gros der Entlehnungen: 12.868.785 Entlehnvorgänge (69,0 %) konnten in den ausschließlich von Gemeinden und Städten finanzierten Büchereien registriert werden, das sind mehr als doppelt so viele Entlehnungen als in allen kooperativ, kirchlich, von Arbeitnehmervereinigungen oder sonstigen Organisationen getragenen Büchereien zusammen erreicht wurden.

Ähnlich ist das Verhältnis bei den BesucherInnen: Mehr als zwei Drittel (71 %) der 10.315 137 BesucherInnen der Öffentlichen Bibliotheken gehen auf das Konto der rein kommunalen Bibliotheken.

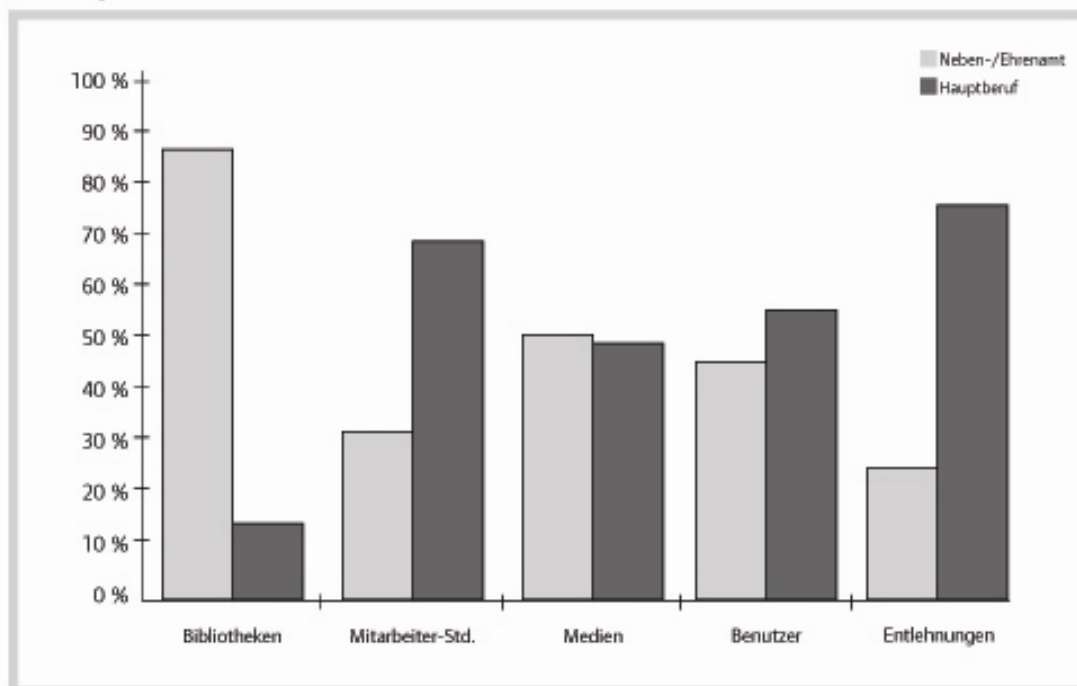
Diese Erfolgszahlen korrelieren mit der Verteilung der hauptberuflichen MitarbeiterInnen: 76,1 % der 808 hauptberuflichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare sind in kommunalen Bibliotheken tätig, 12,2 % in kooperativ getragenen, 5,7 % in Bibliotheken von AK und ÖGB, 1,1 % in kirchlich getragenen Einrichtungen und 4,9 % in Vereinsbüchereien.

Statistik nach Bibliotheksträgern 2008								
Trägerschaft	Bibli- otheken	Benutzer	Besucher	Medien	Entlehnungen	Mitarbeiter		
						ea	nb	hb
Kommunale	597	481 222	5 973 433	5 117 733	12 868 785	1 255	328	614
Kooperative	473	226 478	1 812 009	2 699 743	3 800 763	3 428	135	99
Kirchliche	267	70 509	614 153	1 072 036	991 208	1 941	32	9
ÖGB und AK	88	45 825	318 197	582 150	810 302	138	73	46
Sonstige	86	21 260	109 851	526 437	166 961	224	90	40
Summe Österreich	1 511	845 294	8 827 643	9 998 099	18 638 019	6 986	658	808

2.1.4 Hauptberuf und Ehrenamt

Das Österreichische Büchereiwesen ist gekennzeichnet durch zwei unterschiedliche Organisationsformen: Hauptberuflich geführte Öffentliche Bibliotheken, meist größere Einrichtungen in Städten und mittleren Gemeinden, und ehrenamtlich betreute Büchereien, die ergänzend für ein relativ dichtes, flächendeckendes Netz dieser Kultureinrichtung in kleineren Gemeinden und ländlichen Gebieten, aber auch in Betrieben und Sozialeinrichtungen sorgen.

Betreuung Öffentlicher Bibliotheken 2008



Bibliothekstyp	Bibliotheken	%	Posten reduziert auf 40 Std / Woche	%	Medien	%	Benutzer	%	Entlehnungen	%	Umsatz	Jahresentl. pro 40 Std-Stelle
Ea. od. nb. betreut	1 221	87,1	288	31,6	5 037 463	50,4	386 552	45,7	4 500 131	24,1	0,89	15 625
Hb. betreut	181	12,9	623	68,4	4 960 636	49,6	458 742	54,3	14 137 888	75,9	2,85	22 693

Wie aus der auf Grafik leicht abzulesen ist, liefern die 181 hauptberuflich geführten Bibliotheken die Leistungsdaten: In ihnen stehen 49,6 % der Medien, sie betreuen 54,3 % der BenutzerInnen Öffentlicher Bibliotheken und verbuchen 75,9 % aller Entlehnungen. Der Umsatz in ehrenamtlich geführten Büchereien liegt bei 0,89, der Umsatz bei hauptberuflich geführten bei 2,85. Wenn man die von MitarbeiterInnen geleisteten Arbeitsstunden auf 40-Stunden-Posten umrechnet, ergibt sich folgendes Bild: die 7.644 ehren- und nebenberuflich tätigen BibliothekarInnen ersetzen 289 Vollzeitposten, die 808 hauptberuflich Beschäftigten 623 Posten. Aber: 181 Standorte ergäben ein ziemlich schütteres Netz, das sich noch dazu dort konzentriert, wo auch Buchhandlungen und andere Kultureinrichtungen zugänglich sind, nämlich in den größeren Städten.

Durch die Arbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in 1.221 Büchereien wird dieses Netz aber zu einem im Verhältnis zu anderen Einrichtungen der außerschulischen Weiterbildung sehr dichten Netz, das besonders elementare Leseförderung leistet, aber durch den Zugang zu modernen Medien und zum Internet auch Informationen aller Art im lokalen Umfeld anbieten kann. Oftmals sind gerade diese kleinen ehrenamtlich geführten Büchereien die einzige Möglichkeit, um vor und im Ort Bücher auszuwählen.

2.1.5 EDV-Ausstattung

Viele Büchereien haben auch 2008 die Softwareförderung des BMUKK und des Büchereiverbandes in Anspruch genommen. Mittlerweile arbeiten 82 % der österreichischen Büchereien mit einem EDV-Verwaltungsprogramm, hier ist fast eine Sättigung erreicht, was sich auch in den vom BVÖ angebotenen Softwarekursen widerspiegelt. Das Angebot an elektronischen Benutzerkatalogen (OPACs) hat sich zwar von 376 im Jahr 2007 auf 442 erhöht, die Zahl der Internet-PCs für Benutzer von 1.108 auf 1.064 vermindert – da dürften einige PCs umgewidmet worden sein. Und die BüchereibenutzerInnen haben die Internetnutzung in der Bücherei auch angenommen: sie waren über diese PCs 395.697 Stunden im Internet, um 1 % länger als im Vorjahr. Damit sichern die Büchereien auch jenen InteressentInnen den Zugang zu diesem zeitgemäßen Medium, die zu Hause keinen Zugriff haben.

2.1.6 Moderne Medien in den Öffentlichen Bibliotheken

Der Anteil der AV-Medien liegt bei 8,5 % am Gesamtbestand. Am höchsten ist er bei den kommunalen Büchereien mit 10,4 %. Die Ausstattung mit AV-Medien variiert sehr stark nach Bundesländern: Von 1,1 % im Burgenland bis über 10,7 % in Vorarlberg und 12,9 % in Wien. Innerhalb der AV-Medien dominieren mit 45,3 % die Audio-CDs. Der Anteil der DVDs ist weiter von 20 % auf 25,2 % gestiegen. Außerdem bieten die Öffentlichen Büchereien 128.547 Spiele an.

2.1.7 Die Bibliothekslandschaft der Bundesländer

Bedingt durch das Fehlen gesetzlicher Regelungen weist das Büchereiwesen in den Bundesländern große Unterschiede auf. Infolge fehlender überregionaler Koordination ist der Standard Öffentlicher Büchereien davon abhängig, wie weit sich Gemeinden, Städte und

sonstige Träger engagieren und das Land fördert. Dabei sind Öffentliche Bibliotheken in Ländern mit vielen Städten und mittelgroßen Gemeinden naturgemäß besser entwickelt. Die Unterschiede sind aber beträchtlich:

	Biblio- theken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea	nb	Hb
Burgenland	74	267 543	13 287	144 232	74 427	121	27	7
Kärnten	69	578 188	33 298	458 554	252 297	69	57	32
Niederösterreich	252	1 486 069	105 808	1 737 579	890 504	1 046	117	90
Oberösterreich	338	1 864 440	167 287	3 405 499	1 615 028	2 336	118	126
Salzburg	129	689 562	79 268	1 554 605	635 788	387	81	52
Steiermark	241	1 354 358	116 611	1 953 115	1 111 196	993	134	105
Tirol	186	963 113	96 046	1 485 453	778 021	1 101	56	44
Vorarlberg	106	824 277	66 215	2 188 401	653 395	733	40	54
Wien	116	1 970 549	167 474	5 710 581	2 816 987	200	28	298
Summe	1 511	9 998 099	845 294	18 638 019	8 827 643	6 841	658	808

Der Umsatz der Medien variiert von 0,5 im Burgenland bis 2,7 in Vorarlberg und 2,9 in Wien, österreichischer Schnitt: 1,7. Die Entlehnungen pro Einwohner sind am geringsten im Burgenland mit 0,5 gefolgt von Kärnten mit 0,8 – in Wien werden 3,4 und in Vorarlberg sogar 6,0 Entlehnungen pro Einwohner erreicht, österreichischer Schnitt: 2,3. Im Burgenland benutzen 4,7 % der Bevölkerung die Öffentlichen Büchereien, in Kärnten 5,9 %, in Niederösterreich 6,6 %, in der Steiermark 9,7 %, in Wien 10 %, in Oberösterreich 11,9 %, in Tirol 13,7 %, in Salzburg 14,9 % und in Vorarlberg 18,1 % – der österreichische Schnitt liegt bei 10,6 %.

Die Ausgaben für den Medienankauf pro Einwohner sind am geringsten mit 0,29 € im Burgenland und 0,35 € in Kärnten. Es folgen Niederösterreich mit 0,46 €, Steiermark und Tirol mit 0,73 €, Wien mit 1,03 €, Salzburg 1,06 €, Oberösterreich mit 1,25 € und deutlich am besten in Vorarlberg mit 2,11 €. Der Schnitt liegt bei 0,87 € in Österreich.

Beim Gesamtaufwand für Öffentliche Büchereien sieht es ähnlich aus: ganz am Ende liegt das Burgenland mit 0,78 € pro Einwohner, gefolgt von Kärnten mit 1,76 €, Tirol mit 2,6 €, Niederösterreich mit 2,96 €, im Mittelfeld die Steiermark mit 5,08, Oberösterreich mit 6,17 und Salzburg mit 6,93 €, an der Spitze Vorarlberg mit 8,21 € und Wien mit 10,97 € pro Einwohner, der österreichische Schnitt liegt bei 5,73 €.

Von einem österreichischen einheitlichen Bibliothekswesen kann man angesichts dieser Zahlen nicht sprechen – Förderungsstandards eines Büchereigesetzes wären dringend erforderlich!

3 Technologiesupport

Die Subventionierung des BMUKK ermöglicht dem BVÖ zahlreiche Serviceleistungen im Bereich Technologiesupport.

Der Buchereiverband Österreichs unterstützt seine Mitglieder auch mit einem umfangreichen Angebot im Bereich der Informationstechnologien: Einerseits bietet er umfassenden Support und Schulungen im Bereich Bibliothekssoftware und Internetservices, andererseits übernimmt er die Rolle eines Providers, indem er Speicherplatz und Webdienste für die Bibliotheken zur Verfügung stellt.

Mit dem Technologiesupport des BVÖ werden die Mitglieder in der täglichen Bibliotheksarbeit durch ein vielfältiges Angebot unterstützt: kostenloser Webspaces und E-Mailadressen, Erstellung und Wartung von Websites sowie Förderung und Support von Bibliothekssoftware. Weiters stehen online zahlreiche Informationen zum Büchereiwesen und Skripten zur Verfügung. Verschiedenste Newsletter berichten über Veranstaltungen und Aktionen. Für Recherchen stellt der BVÖ mit Bibliotheken Online europaweit den größten Katalog Öffentlicher Bibliotheken zur Verfügung. Bibmail, die Mailingliste des BVÖ, ermöglicht die Kommunikation unter den BibliothekarInnen und erleichtert den Austausch untereinander.

3.1 Internet-Angebote für Bibliotheken

3.1.1 Webspaces für Bibliotheken

Die Website zählt mittlerweile zum Standardangebot von Öffentlichen Bibliotheken und ist ein gutes Aushängeschild für die Bibliotheken. Unabhängig von Öffnungszeiten ist auf der Website eine Information über Services, Veranstaltungen, Ansprechpersonen, Anfahrt, Neuerwerbungslisten etc. möglich, meist auch die Recherche im Online-Katalog.

Als Provider stellt der Buchereiverband Österreichs den Mitgliedsbibliotheken 20 MB Webspaces zur Verfügung. Damit bietet der BVÖ den Bibliotheken die Möglichkeit, professionelle Bibliothekswebsites kostenlos hosten zu lassen.

Für fortgeschrittene Webmaster gibt es auch die Möglichkeit der Skriptsprachenunterstützung PHP und als Datenbank-Backend MySQL mit PHPMyAdmin. Einzelne Bibliotheken haben davon bereits Gebrauch gemacht und konnten dadurch dynamische, interaktive Elemente in die Website integrieren, u. a. unter Verwendung der OpenSource-Softwareprodukte Typo 3 und Joomla.

Insgesamt 474 Bibliotheken sind mit ihrer Website – unter der Adresse <http://www.name.bvoe.at> – auf unserem Server abrufbar.

3.1.2 Kostenlose Website für Bibliotheken

Für die Wartung von Websites stellt der Buchereiverband Österreichs das Content Management System (CMS) k-tools zur Verfügung. Die Erstellung und Wartung erfolgt entweder durch die Bibliotheken selbst oder wird von den MitarbeiterInnen der EDV-Abteilung in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Bibliothek durchgeführt.

Bilder werden mit Bearbeitungssoftware bezüglich Format und Größe webtauglich konvertiert und mit den aufbereiteten Texten online gestellt. Im Berichtszeitraum wurden durch die MitarbeiterInnen des BVÖ 529 Bearbeitungen an Mitgliederwebsites vorgenommen.

Alternativ können die Bibliotheken mit der Bedienung des CMS im Rahmen eines zweitägigen Workshops, der von der EDV-Abteilung durchgeführt wird, vertraut werden (siehe dazu auch das Kapitel „Bildung“). Der Einsatz des CMS vereinfacht die Wartung erheblich – Programmier- und HTML-Kenntnisse sind nicht erforderlich. In einem eintägigen Auffrischkurs (siehe dazu auch das Kapitel „Bildung“) werden zusätzliche Kenntnisse, Tipps und Tricks im Umgang mit dem CMS vermittelt. Weiters stehen die MitarbeiterInnen der EDV-Abteilung bei Fragen und Problemen den BibliothekarInnen zur Seite.

3.1.3 E-Mail-Adressen für Bibliotheken

Um den Bibliotheken österreichweit die Möglichkeit einer einheitlichen Adresse zu bieten, stellt der Büchereiverband eine kostenlose E-Mail-Adresse der Form meinname@bibliotheken.at zur Verfügung. Diese E-Mail-Adressen haben auch den Vorteil, dass Öffentliche Bibliotheken als gemeinsame Gruppe auftreten können.

Zusammen mit der Anmeldung einer Website, aber auch getrennt davon, können Bibliotheken dieses Service aktivieren. Von den ca. 600 registrierten Bibliotheks-Mailadressen werden zurzeit mehr als die Hälfte (310 Adressen) aktiv genutzt.

Die E-Mail-Konten sind auch über ein Webmail-Interface unter <http://www.bvoe.at/webmail> von jedem Rechner mit Internetzugang abrufbar.

3.1.4 Mailingliste BibMail

BibMail, die Mailingliste des BVÖ, gibt es seit mittlerweile 8 Jahren und sie ist für die 828 (Stand 31.3.2010) Mitglieder fixer Bestandteil des Bibliotheksalltags. Die Liste bietet den BibliothekarInnen die Möglichkeit, mit KollegInnen in ganz Österreich fachspezifische Themen zu diskutieren, Veranstaltungen anzukündigen oder sich über Aus- und Fortbildungsangebote zu informieren. Ein nützliches Service ist das Archiv der Liste, wo bereits diskutierte Themen recherchiert werden können.

Weitere Mailinglisten bietet der BVÖ für

- die Ausbildung: Hier gibt es Mailinglisten für das Team der KursleiterInnen und für die einzelnen Ausbildungskurse für hauptberufliche BibliothekarInnen. Die KursteilnehmerInnen werden mit aktuellen Informationen zu Hausübungen und Übungen versorgt, können sich untereinander austauschen und mit den KursleiterInnen Kontakt aufnehmen.
- die einzelnen Arbeitsgruppen: AG Stadtbüchereien, AG Katalogisierung, Systematik-AG, für die Schulbibliotheken (siehe auch „Services für Schulbibliotheken“) und natürlich den BVÖ-Vorstand.

3.1.5 Newsletter für Bibliotheken

Zu speziellen Anlässen (z. B. „Österreich liest. – Treffpunkt Bibliothek“), aber auch um zielgerichtet bestimmte Bibliotheken anzusprechen, verwendet der BVÖ mehrere Newsletter. So werden in den Software-Newslettern Informationen zu Updates und zu Software-Kursen des BVÖ an die jeweiligen Anwender verschickt. Die Bundesländer-Newsletter versorgen rund um die „Österreich liest“-Woche Bibliotheken mit Neuigkeiten.

3.2 Die Website des Büchereiverbands

Die Website des BVÖ (www.bvoe.at) bietet allen interessierten Nutzern zahlreiche Informationen über das österreichische Bibliothekswesen und die Dienstleistungen des Büchereiverbandes.

Jährlich informieren sich im Schnitt über 500.000 BesucherInnen auf der BVÖ-Website und den Unterseiten über die Angebote und Serviceleistungen des Verbandes.

Gesamtzahl	2008	2009
BesucherInnen	586 834	457 579
Seitenaufrufe	4 466 972	4 737 903
Klicks	17 660 403	17 919 109

Die folgenden Tabellen zeigen die Zugriffsdaten der Jahre 2008 und 2009 aufgeschlüsselt für die Seite www.bvoe.at und die Seite www.oesterreichliest.at:

www.bvoe.at	2008	2009
BesucherInnen	495 771	368 988
Seitenaufrufe	4 064 015	4 428 124
Klicks	4 064 015	17 107 041

www.oesterreichliest.at	2008	2009
BesucherInnen	91 063	88 591
Seitenaufrufe	402 957	309 779
Klicks	956 964	812 068

Die Anzahl der Seitenaufrufe und der Klicks blieb trotz eines Rückgangs der BesucherInnen auf gleichem Niveau, d. h. auch wenn die Zahl der Neubesuche gesunken ist, wird von den bisherigen NutzerInnen die Website stärker genutzt.

3.2.1 Öffentliche Bibliotheken

Der Menüpunkt „Öffentliche Bibliotheken“ bietet neben allgemeinen Informationen über das österreichische Bibliothekswesen (Adressen der Verbände und Servicestellen, Leitbild und Leistungsdaten) vor allem das täglich aktualisierte Verzeichnis der österreichischen Bibliotheken. Gegliedert nach Öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und Sonderbibliotheken können hier Adressen, Öffnungszeiten und Bestandszahlen einzelner Bibliotheken abgefragt werden.

Weiters ist dieser Abschnitt der Website auch ein Spiegel der Lobbying-Arbeit des BVÖ, da hier die Stellungnahmen der zur Nationalratswahl 2008 kandidierenden Parteien zur Situation der Öffentlichen Bibliotheken nachgelesen und die Broschüre „Die Zukunft gestalten – Chance Bibliothek“ heruntergeladen werden können.

3.2.2 Aus- und Fortbildung

Der Bereich „Aus- und Fortbildung“ zeigt die zahlreichen Bildungsangebote des BVÖ. Der Kalender ermöglicht eine Suche nach Veranstaltungsterminen und die Onlineanmeldung. Zu den Ausbildungslehrgängen können die Internetseiten der Kurse sowie ein Online-Verzeichnis der Projektarbeiten eingesehen werden.

3.2.3 Serviceangebote

Der Menüpunkt „Serviceangebote“ bietet einen Überblick über die umfangreichen Dienstleistungen des BVÖ, mit denen die Bibliotheksarbeit vor Ort unterstützt wird. Hier finden sich neben der Online-Version der Büchereiperspektiven auch gezielt Publikationen zu Literaturvermittlung, Veranstaltungsplanung und Internet. Das Ergebnis der 2009 durchgeführten Studie zur Sozial-integrativen Bibliotheksarbeit ist hier ebenfalls abrufbar.

Eine Unterseite der BVÖ-Website ist die Systematik-Seite unter www.bvoe.at/Systematik, wo die ÖSÖB in der jeweils aktuellen Version eingepflegt ist. Diese Seite bietet über die Suchfunktionen nach Notation und Schlagwort einen bequemen Einstieg und durch die hierarchische Navigation eine gute Nutzbarkeit der Systematik in der Praxis. Weiters können hier Informationen zu den EDV-Angeboten (Softwareförderung, Bibliotheken Online und Website für Bibliotheken) abgerufen werden. Die Online-Versionen der Formulare (Anmeldeformular, Jahresmeldung) runden das Angebot noch ab.

3.2.4 Bestellservice

Unter „Bestellservice“ sind alle Materialien und Publikationen angeführt, die beim BVÖ telefonisch oder per Webformular bestellt werden können.

3.2.5 Wir über uns

„Wir über uns“ gibt einen Überblick über Leistungen und Projekte des Verbands. Weiters erfolgt die Vorstellung der Vorstandsmitglieder und der MitarbeiterInnen des BVÖ mit Zuständigkeitsbereich und Kontaktmöglichkeiten.

3.2.6 Aktuelles

Im Bereich „Aktuelles“ sind der Kalender und die jeweils aktuellen größeren Aktionen zugänglich. Die Liste der Aktionen fungiert auch automatisch als Archiv, das seit 2005 gepflegt wird.

3.2.7 Unterseiten

Die komplexe BVÖ-Website verfügt über zahlreiche Unterseiten, von denen einige im Berichtszeitraum überarbeitet wurden.

3.2.7.1 Website der Eblida-Konferenz

Für die Eblida-Konferenz 2009 wurde eine englischsprachige Website gestaltet, die auch technisch eine große Neuerung mit sich brachte – das erste Mal bot sich eine Konferenzwebsite durchgehend mit Stylesheets und Formatdefinitionen an. Diese Anpassungen erleichtern für jede weitere Kongressseite die Anpassungen und Aktualisierungen.

3.2.7.2 Konferenzanmeldeseiten

Die Anmeldung bei BVÖ-Kongressen erfolgt seit 2008 über programmierte Web-Formulare, von denen die Daten mit PHP direkt in eine Datenbank übernommen werden. Der Administrationsaufwand konnte dadurch wesentlich verringert werden, obwohl gerade bei internationalen Kongressen spezielle Anforderungen (z. B. Einladungen für Visumsanträge) abgewickelt werden müssen.

3.2.7.3 Statistik für privilegierte BenutzerInnen

Unter www.bvoe.at/Statistik stehen für die Kooperationspartner immer die aktuellen Statistikdaten des BVÖ und die Datenbanken für die abgeschlossenen Statistikjahre zur Verfügung.

3.3 Softwareförderung

Die Softwareförderung des BVÖ hat in den Jahren ihres Bestehens einen großen Teil der Bibliotheken mit einer zeitgemäßen Software versorgt.

Der BVÖ fördert Öffentliche Bibliotheken mit einer Bibliothekssoftware, die gewisse Katalogisierungs- und Export-Standards erfüllt. Die Angebote richten sich nach der Bestandsgröße der Bibliothek: Die Grenze zwischen der „Kleinen“ und der „Großen“ Softwareförderung liegt bei einem Bestand von 5.000 Medien.

Im Berichtszeitraum konnten 144 Bibliotheken mit Bibliothekssoftware ausgestattet werden. Davon entfielen 30 Lizenzen auf Bibliotheken mit einem Bestand über 5.000 Medien. Diese Lizenzen wurden mit Finanzierung des BMUKK erworben. Trotz der langen Laufzeit dieses Fördermodells ist die Zahl der wechselnden Bibliotheken noch sehr groß.

3.3.1 First Level Support

Im Rahmen der Softwareförderung bietet der BVÖ einen First-Level-Support für die drei geförderten Programme Bibliotheca2000, Exlibris und Littera. Die MitarbeiterInnen der EDV-Abteilung stehen den Bibliotheken hierbei mit Rat und Tat zur Seite, beantworten Anwendungsfragen, erarbeiten Lösungsansätze, leiten Verbesserungswünsche an die Firmen weiter und vermitteln zwischen Bibliotheken und Herstellern.

Im Berichtszeitraum wurden 368 Anfragen beantwortet, wobei rund 90 % noch am selben Tag erfolgreich erledigt werden konnten. Die Steigerung um fast 30 % zum letzten Berichtszeitraum ist hauptsächlich auf häufigere Probleme bei der Durchführung von Updates zurückzuführen.

3.3.2 Skripten zu den Softwareprogrammen

Die Arbeitshilfen zur Katalogisierung, die der BVÖ 2006 für die geförderten Programme herausgegeben hat, finden sowohl in der Ausbildung, als auch in der Bibliothekspraxis Verwendung. Mit Hilfe von Screenshots werden Katalogisierungsbeispiele sehr anschaulich vermittelt und die Benutzer so Schritt für Schritt durch das Programm geführt. 2008 und 2010 wurde aufgrund von Updates das Skriptum für das Programm Littera überarbeitet.

3.3.3 Weiterentwicklung der Softwareprogramme

Die MitarbeiterInnen des BVÖ erhalten durch ihre Beratung im First-Level-Support zahlreiche Rückmeldungen der BenutzerInnen zu den Programmen. Diese in Kombination mit eigenen Erfahrungen werden als Feedback an die Softwarehersteller weitergegeben. Durch ihren fachlichen Input gewährleisten sie die Einhaltung von Standards und regen immer wieder zu Innovationen im Softwarebereich an.

3.4 Bibliotheken Online – der größte Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Europas

Bibliotheken Online, das 1999 vom BVÖ initiierte Informationsportal, bietet Zugriff auf die Dienste und Kataloge der Öffentlichen, Schul- und Sonderbibliotheken Österreichs und wird aus Mitteln des BMUKK finanziert. 3,5 Millionen Titel und über 8,3 Millionen Exemplare von 735 Bibliotheken sind aktuell recherchierbar. Bibliotheken Online ist somit der größte Verbund Öffentlicher Bibliotheken Europas.

Der BVÖ hostet für dieses Projekt die Website, ist für die Datenbankadministration und -wartung zuständig, unterstützt die Bibliotheken bei der Teilnahme und betreut die tägliche Dateneinspielung. Neben Bibliotheca2000, Exlibris und Littera verfügen derzeit noch die Programme Biblioweb und Dabis über die Bibliotheken Online-Schnittstelle.

3.4.1. Bibliotheken Online bietet:

- die Vernetzung aller Öffentlichen Bibliotheken Österreichs im Internet
- einen Online-Katalog der Bibliothek im Internet: Kataloge und andere Dienste sind damit für alle Interessierten zugänglich.
- einfachste Recherchemöglichkeit über eine zentrale Suchmaske:
 - in allen Bibliotheken Österreichs
 - in einer bestimmten Region
 - in einer einzelnen Bibliothek
 - in Regionalverbänden
- Service für BibliothekarInnen, die fachspezifische Informationen via Internet erhalten
- Service für alle Interessierten, die von zuhause aus recherchieren wollen
- Standortnachweis von Literatur und Medien in Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken

3.4.2 Bibliotheken Online als Datenquelle für andere OPACs

Mit seinen österreichweiten Daten von Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken bietet Bibliotheken Online die Grundlage für andere Bibliothekskataloge bzw. Recherchen. Landesweit recherchierbare Bibliothekskataloge, wie z. B. opac.st in der Steiermark oder das Vorarlberger Bibliotheksportal, halten keine eigenen Katalogdaten, sondern greifen zu 90 bis 95 % auf die vom BVÖ gehaltenen Daten zu.

3.4.3 Neuerung in Bibliotheken Online

2009 wurde ein neuer Server für die Bibliotheken Online-Datenbank angeschafft. Der seit 2003 genutzte Server wird jetzt zur Ausfallsicherung verwendet, für die tägliche Dateneinspielung steht nun ein zweiter Rechner zur Verfügung. Bestandsänderungen sind dadurch für die NutzerInnen unter www.bibliotheken.at noch schneller sichtbar. Bei Ausfall eines Rechners kann der Import vom anderen nahtlos fortgesetzt werden.

3.5 Technische Neuerung im BVÖ

Im Berichtszeitraum konnten einige technische Neuerungen durchgeführt werden, durch die der Support erleichtert und Arbeitsabläufe effizienter gestaltet werden konnten.

3.5.1 Hardware-Erneuerung für den Schulungsraum

Im Jänner 2009 wurde die Hardware des Schulungsraums des BVÖ erneuert und auf 18 Laptops mit W-LAN-Anbindung umgestellt. Durch die Verwendung von Image-Dateien zum Einspielen von Software-Updates bzw. zur Wiederherstellung von Computern und die Erleichterungen beim Auf- und Abbau der Geräte konnten die jeweils notwendigen Vorbereitungsarbeiten für Schulungen wesentlich verringert werden. Ebenso bietet die erhöhte Rechnerleistung einen verbesserten Arbeitskomfort für die Schulungs-TeilnehmerInnen.

3.5.2 Technische Arbeiten

Wegen des stetigen Anwachsens des Datenvolumens wurden technische Verbesserungen vorgenommen: Die Erweiterung des Festplattenspeichers und die Umstellung des Speicherkonzeptes mit Ablage in einem Dateiarchiv stellen sicher, dass die vorhandenen Speichermedien effizienter genutzt und die Datensicherheit weiter verbessert werden konnte.

Durch die Revision des Webservers konnten ungenutzte Bereiche identifiziert und in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken das unkontrollierte Anwachsen des Speichervolumens eingedämmt werden. Da der Server bereits seit 2001 in Betrieb ist, wird in der kommenden Geschäftsperiode eine Erneuerung der Hardware notwendig werden.

Zum Jahreswechsel 2009/2010 erfolgte eine Umstellung bzw. Erweiterung der Hardware von Bibliotheken Online (siehe 3.4) und des Netzwerkes des BVÖ, wodurch eine teilweise Beschleunigung der Datenverbindung erreicht werden konnte.

3.5.3 Datenbanken

3.5.3.1 BVÖ-Subventionsdatenbank

Zu leichten und effizienteren Abwicklung der BVÖ-Subvention wurde eine Datenbank konzipiert, die einige bisher zeitaufwändige Arbeitsschritte automatisiert.

Auf der Eingabemaske stehen nun alle notwendigen Informationen zur Bibliothek und zur Kontrolle der Förderbedingungen zur Verfügung. Die Eintragung der Subventionsbeträge erfolgt für die einzelnen Förderkategorien nach gesammelter Eingabe automatisch. Zusätzlich sind nachträgliche Korrekturen bei Vergabe von Sonderförderungen möglich.

Für die Information der Bibliotheken und der Träger können nun Listen für Serienbriefe und Adresstiketten erstellt werden. Ebenso ist das Drucken der Abrechnungslisten auch für die Eingabe der eingereichten Rechnungen vereinfacht und übersichtlicher gestaltet.

3.5.3.2 Mitgliederverwaltungsdatenbank

Da das Statistikformular für Öffentliche Bibliotheken überarbeitet wurde, war eine Anpassung der Mitgliederdatenbank erforderlich, die im Jänner 2010 durchgeführt wurde. Neben zusätzlichen Feldern wurden auch einzelne Routinen zum Jahresabschluss überarbeitet. Diese Anpassungen bilden einen ersten Schritt zur technischen Aktualisierung der Datenbankstruktur, die noch im laufenden Jahr 2010 in Angriff genommen wird.

3.6 EDV-Statistiken

Die Dienstleistungen der EDV-Abteilung kennzeichnen u. a. folgende Zahlen und statistische Erhebungen:

3.6.1 Zugriffstatistiken für die Websites

Die BVÖ-Seite und ihre Unterseiten (z. B. www.oesterreichliest.at) bieten zahlreiche Informationen über das österreichische Bibliothekswesen. Die Zugriffszahlen belegen, dass die Website ein stark genutztes und unverzichtbares Informationsportal für BibliothekarInnen ist.

3.6.2 EDV-Angebote

Der BVÖ bietet ein umfangreiches EDV-Angebot, das sich von Bibliothekssoftware über Webseiten und E-Mail-Adressen bis zur Teilnahme am österreichweiten OPAC „Bibliotheken Online“ erstreckt.

2.6.3 EDV-Support

Neben der Funktion als First-Level-Support für Bibliothekssoftware bieten die EDV-MitarbeiterInnen des BVÖ auch Hilfestellungen zu den eigenen EDV-Angeboten. Vor allem in den Bereichen Bibliotheken Online und Websitegestaltung werden die MitarbeiterInnen der EDV-Abteilung mit zahlreichen Anfragen konfrontiert.

3.6.4 Zahlen im Überblick

Teilnehmende Bibliotheken (Stand 31.3.2010)	
Bibliotheken Online	735
Website-Angebot des BVÖ	473
E-Mail Account beim BVÖ	310
Mailingliste BibMail	828

Dienstleistungen	2008	2009
Website-BesucherInnen (www.bvoe.at und Unterseiten)	586 834	457 579
Seitenaufrufe (www.bvoe.at und Unterseiten)	4 466 972	4 737 903
Klicks (www.bvoe.at und Unterseiten)	17 660 403	17 919 109
Softwareförderung	66	61
Anfragen (First-Level-Support)	120	201
Anfragen (Bibliotheken Online)	87	159
Änderungen (Mitgliederseiten)	258	271
Software-Kurse	27	23
Internet-Kurse	18	5

4 Kultur- und Leseförderung

4.1 Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist das größte Literaturfestival für das Lesen und die Bibliotheken des Landes. Ziel der Kampagne ist es,

- das größte Literaturfestival Österreichs zu schaffen,
- das Lesen und die Bibliotheken in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen,
- Werbung für das Lesen zu machen,
- Literatur- und Autorenförderung zu betreiben,
- neue Leserinnen und Leser zu gewinnen
- und damit vor allem Freude für das Lesen zu wecken.

Beindruckender Start

Mit „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ starteten die österreichischen Bibliotheken 2006 eine Kampagne, die es in dieser Dimension bislang nicht gegeben hatte. Tausende Veranstaltungen in den Bibliotheken, eine halbe Million Besucher in einer Woche, Weltstars, die sich vollkommen gratis für das Lesen und die Bibliotheken zur Verfügung stellen, – unser Anliegen, publikumswirksam Werbung für die Bibliotheken zu machen, haben wir mit einem furiosen Start eingelöst, das größte Literaturfestival Österreichs auf Anhieb auf die Beine gestellt und seither Jahr für Jahr Schritt für Schritt ausgebaut und verbessert.

Staatspreis für Public Relations geht an „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“

Unsere Aktion wurde 2008 auf ganz besondere Art gewürdigt: Der Staatspreis für Public Relations wurde am 26. November 2008 an den Büchereiverband Österreichs und die Agentur Dr. Barbara Brunner für „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ verliehen. Erstmals in der Geschichte des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit vergebenen Preises – dessen Preisträgerliste der letzten 25 Jahre sich wie das Who is Who der großen österreichischen Wirtschaftsbetriebe liest – wurde damit der Staatspreis an eine Bildungseinrichtung vergeben. – Ein sensationeller Erfolg für die Bibliotheken!

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ – das größte Literaturfestival Österreichs – ist zu einem Fixpunkt in der österreichischen Literatur- und Bibliotheksszene geworden. Jedes Jahr finden in den Bibliotheken in der Woche vor dem Nationalfeiertag tausende Veranstaltungen statt.

4.1.1 „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“: 20.–26. Oktober 2008

4.1.1.1 Österreichweit tausende Veranstaltungen in den Bibliotheken

In den Bibliotheken fanden in der Woche vom 20. bis 26. Oktober 2008 tausende Veranstaltungen statt. Von Gemeinde- und Pfarrbibliotheken, Schulbibliotheken, Stadt- und Landesbibliotheken, Universitätsbibliotheken bis zur Österreichischen Nationalbibliothek machten die Bibliotheken in ganz Österreich mit. Auch 2008 wurde ein attraktives und umfangreiches Programm angeboten: Züge wurden zu fahrenden Bibliotheken umgestaltet („Unsere Bücher fahren Zug“ in Salzburg), Prominenten ihre Lesegeheimnisse entlockt (Burgenland), Regierungssitze von BibliothekarInnen bespielt (Landhaus Vorarlberg), Bibliotheken neu eröffnet und natürlich die renommiertesten Autorinnen und Autoren des Landes zu Lesungen geladen.

Mehr als eine halbe Million Menschen besuchten in der Woche vom 20. bis 26. Oktober 2008 Veranstaltungen im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.

Erstmals haben sich 2008 auch die Österreich-Bibliotheken im Ausland am Lese-Großereignis beteiligt und das Literaturfestival auch über die Landesgrenzen international beworben. In unserem Nachbarland wurde die Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ 2008 nach österreichischem Vorbild zum ersten Mal durchgeführt. Die Veranstalter zogen nach der Aktionswoche eine positive Bilanz.

4.1.1.2 Die besten Köpfe für das Lesen und die Bibliotheken – Inseratenkampagne mit Prominenten

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ stand 2008 unter dem Ehrenschild von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.

Im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ warben Prominente aus Kultur, Politik, Kirche, Sport und Wirtschaft in österreichischen Tageszeitungen für die Bibliotheken und das Lesen. Die Inseratenkampagne erregte großes mediales Interesse – die Prominenten haben durch ihre Unterstützung geholfen, ein deutliches Zeichen für das Lesen und die Bibliotheken zu setzen.

Folgende prominente UnterstützerInnen konnten für die Inseratenkampagne gewonnen werden:

Aus dem Bereich Kultur:

- Anna Netrebko

Aus dem Bereich Sport:

- Josef Hickersberger
- Toni Innauer
- Benjamin Raich
- Marlies Schild

Aus dem Bereich Politik:

- Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
- Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Landeshauptmann Hans Niessl
- Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Landeshauptmann Mag. Franz Voves
- Rudolf Hundstorfer, Präsident des ÖGB

Aus dem Bereich Kirche:

- Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn
- Diözesanbischof Dr. Paul Iby
- Bischof Dr. Egon Kapellari
- Erzbischof Dr. Alois Kothgasser
- Bischof DDr. Klaus Küng
- Altbischof Dr. Reinhold Stecher

Inseratenplan 2008:

- Der Unistandard: 07.10.2008, Annonce
- Solidarität: 10.10.2008, ÖGB-Präsident Rudolf Hundstorfer
- Der Standard: 11.10.2008, Josef Hickersberger
- Die Presse: 11.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Kurier: 11.10.2008, Benni Raich
- Kronen Zeitung: 12.10.2008, Benni Raich
- Kurier: 12.10.2008, Josef Hickersberger

- Rupertusblatt: 12.10.2008, Erzbischof Dr. Alois Kochgasser
- Kurier: 13.10.2008, Benni Raich
- NÖN: 13.10.2008, Bischof DDr. Klaus Küng
- NÖN: 13.10.2008, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- Der Standard: 15.10.2008, Toni Innauer
- Kurier: 15.10.2008, Josef Hickersberger
- Tips Linz: 15.10.2008, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Die Presse: 16.10.2008, Josef Hickersberger
- Kurier: 16.10.2008, Marlies Schild
- Der Standard: 17.10.2008, Marlies Schild
- Der Standard/Wien: 17.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Heute/Wien: 17.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Kurier: 17.10.2008, Benni Raich
- Der Standard: 18.10.2008, Annonce (ganzseitig)
- Die Presse: 18.10.2008, Marlies Schild
- Die Presse/Wien: 18.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Kleine Zeitung Steiermark: 18.10.2008, Landeshauptmann Mag. Franz Voves
- Kurier: 18.10.2008, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
- OÖN: 18.10.2008, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Österreich/Wien: 18.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Neues Volksblatt: 18.10.2008, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Eisenstädter Kirchenzeitung: 19.10.2008, Bischof Dr. Paul Iby
- OÖ Rundschau: 19.10.2008, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
- Kirche bunt: 19.10.2008, Bischof DDr. Klaus Küng
- Kronen Zeitung/Wien: 19.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Kurier: 19.10.2008, Marlies Schild
- Kurier/Wien: 19.10.2008, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Sonntag: 19.10.2008, Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn
- Sonntagsblatt für Steiermark: 19.10.2008, Bischof Dr. Egon Kapellari
- Tiroler Sonntag: 19.10.2008, Altbischof Dr. Reinhold Stecher
- Der Standard: 20.10.2008, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
- Kurier: 20.10.2008, Josef Hickersberger
- Der Standard: 21.10.2008, Marlies Schild
- Die Presse: 21.10.2008, Benni Raich
- BVZ: 22.10.2008, Landeshauptmann Hans Niessl
- Der Standard: 22.10.2008, Anna Netrebko
- Kronen Zeitung: 22.10.2008, Anna Netrebko
- Der Standard: 23.10.2008, Anna Netrebko
- Kurier: 23.10.2008, Anna Netrebko
- Kurier: 25.10.2008, Anna Netrebko



► Inserat mit BM Dr. Claudia Schmied, 2008



► Inserat mit Benni Raich, 2008

4.1.1.3 Pressearbeit

Professionelle Pressearbeit sorgte für eine öffentlichkeitswirksame Platzierung der Aktion in überregionalen sowie regionalen Medien. Die Berichterstattung zur Kampagne war 2008 enorm. Sowohl österreichische Tages- und Wochenzeitungen als auch viele Rundfunkanstalten und Landesstudios des ORF berichteten über die Kampagne. Von Titelseiten über ausführliche Berichte zur Lage der österreichischen Bibliotheken bis hin zu Ankündigungen und tausenden Berichten über Lesungen und andere Veranstaltungen reichte die Bandbreite der Pressemeldungen. Der Pressespiegel von 2008 umfasste über 800 Seiten.

4.1.1.4 ORF-Trailer

In ORF 1 und ORF 2 bewarb ein Trailer „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ im Abendprogramm. Die größte Medienmaschinerie des Landes rührte kräftig die Werbetrommel für die Bibliotheken und das Lesen. Der Trailer informierte die FernsehzuschauerInnen über die Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ und lud zum Besuch von Veranstaltungen ein – ein neues Publikum konnte angesprochen werden.

4.1.1.5 Bibliotheken im Regierungsprogramm

Mit der Aktion gelang uns, die Situation der Bibliotheken zum Thema in den Medien zu machen. Und das zu einem enorm wichtigen Zeitpunkt: nämlich während der Koalitionsbeziehungsweise Regierungsverhandlungen. Das am 23. November 2008 unterzeichnete Regierungsprogramm hält auf Seite 219 die Wichtigkeit der Öffentlichen Bibliotheken als *„unersetzliche Bildungseinrichtungen, die einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden Versorgung mit Literatur und Zugang zu Information und neuen Medien bieten“* fest. Angekündigt wird im Regierungsprogramm ein *„umfassendes Entwicklungskonzept für öffentliche Bibliotheken in Zusammenarbeit mit den Ländern, Städten und Gemeinden“*.

4.1.1.6 Begleitende Unterstützungsmaßnahmen für Bibliotheken

Newsletter und Website

Der Österreich liest-Newsletter informierte die Bibliotheken über die Unterstützungsangebote des Büchereiverbandes Österreichs, über Neuigkeiten und motivierte die Bibliothekarinnen und Bibliothekare zur Teilnahme. Auf der Website der Kampagne www.oesterreichliest.at wurden für die Bibliotheken und die Öffentlichkeit Informationen zur Kampagne online gestellt.

Online-Veranstaltungskalender

Unter www.oesterreichliest.at/kalender wurde den Bibliotheken auch 2008 die Möglichkeit geboten, die Veranstaltungen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu bewerben.

Interessierte konnten bequem über praktische Suchfunktionen nach Veranstaltungen recherchieren. Um die BibliothekarInnen bei der Eingabe noch mehr zu unterstützen, wurden neue Funktionen programmiert.

Gewinnspiel

Um einen weiteren Anreiz für die Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des Literaturfestivals zu schaffen, gab es ein Gewinnspiel für die teilnehmenden Bibliotheken. Alle Bibliotheken, die ihre Veranstaltungen zeitgerecht meldeten bzw. in den Online-Veranstaltungskalender eintrugen, nahmen am Gewinnspiel teil. Unter den VeranstalterInnen wurden 20 Buchpakete verlost.

Leseakademie

Inhaltliche Unterstützung und Tipps für Veranstaltungen gab es vom Büchereiverband Österreichs mit zahlreichen Fortbildungskursen im Rahmen der Leseakademie. Im Bereich der Literaturvermittlung und Leseförderung wurden vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit Kooperationspartnern in den Bundesländern Kurse angeboten. Die Kurskosten wurden vom BMUKK getragen. Details zur Leseakademie finden Sie im Kapitel „Bildung“.

AutorInnen-Pool

Um die Bibliotheken bei der Veranstaltungsarbeit zu unterstützen, bot der Büchereiverband Österreichs 2008 erstmals einen AutorInnen-Pool an – zu besonderen Konditionen konnten die Bibliotheken Autorinnen und Autoren für die Leseweche buchen.

Drucksorten und Werbematerialien

Die Bibliotheken wurden bei der Bewerbung der Veranstaltungen mit folgenden Drucksorten unterstützt:

- A1-Plakate
- A3-Plakate
- Folder
- Lesezeichen.

Mit den professionell gestalteten Drucksorten wurde „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ öffentlichkeitswirksam in den Bibliotheken, in Schulen, in Universitäten, in Pfarren, in Gemeinden und Städten beworben. Durch die einheitliche Gestaltung der Drucksorten traten die Bibliotheken mit einem gemeinsamen Corporate Design auf und erzielten einen starken Wiedererkennungswert.

Den Bibliotheken wurden im „Österreich liest“-Design weilers T-Shirts und Luftballons angeboten.

4.1.1.7 Finanzierung 2008

Hauptsubventionsgeber der Kampagne war das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, weiters wurde die Aktion von allen Bundesländern, dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und von der Wirtschaft gefördert.

4.1.2 „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“: 19. bis 25. Oktober 2009

4.1.2.1 Eröffnungsgala in der Österreichischen Nationalbibliothek

250 Gäste – unter ihnen Bundespräsident Heinz Fischer, Staatssekretär Josef Ostermayer, Sektionschef Michael P. Franz, Ministerialrätin Silvia Adamek, zahlreiche Abgeordnete und Botschafter – konnten Generaldirektorin Johanna Rachinger und der Geschäftsführer des BVÖ, Gerald Leitner, bei der Auftaktveranstaltung von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ am 19. Oktober 2009 im Prunksaal der Nationalbibliothek begrüßen. Gerald Leitner ersuchte das hochkarätige Publikum, *„möglichst viele Entscheidungsträger zu überzeugen, dass Lesen nicht nur ein individuelles Vergnügen ist, sondern der Zugang zu Lesen, die Chancengleichheit im Zugang zu Literatur und Bildung entscheidend für die Zukunft unseres Landes ist, und dass diese durch die Öffentlichen Bibliotheken sichergestellt werden müssen.“*

Über die Faszination Lesen und Bibliotheken sprach Günter Kaindlstorfer mit Bundespräsident Heinz Fischer, Siemens-Generaldirektorin Brigitte Ederer und Büchner-Preisträger Josef Winkler. Dabei erwiesen sich die Ehrengäste nicht nur als Kenner und Liebhaber der Literatur, sondern auch der Bibliotheken: *„So wie ich als Kind und als junger Mensch von der städtischen Bibliothek profitiert habe, hoffe ich, dass das heute in vermehrtem Ausmaß jedem interessierten und jeder interessierten Leserin in Österreich zur Verfügung steht“*, so Bundespräsident Fischer. Siemens-Generaldirektorin Brigitte Ederer bezeichnete das Lesen und Bücherkaufen als ihre große Leidenschaft. Und zu einem äußerst leidenschaftlichen Plädoyer für eine Stadtbibliothek in Klagenfurt setzte der Büchner-Preisträger Josef Winkler an. Wie bei seiner Eröffnungsrede zum Bachmann-Preis 2009 verurteilte Winkler die Nichtexistenz einer Stadtbibliothek in Klagenfurt aufs Schärfste. *„Wenn eine Stadt mit dieser Einwohnerzahl keine Bibliothek hat, dann ist das wirklich ein Problem, und es wird Gelegenheit geben, das einmal ernsthaft mit den zuständigen Persönlichkeiten zu besprechen. Ich bin ein Bücherfreund und ich wünsche mir, dass es in jeder österreichischen Landeshauptstadt eine entsprechende Anzahl an Bibliotheken gibt“*, stellte Herr Bundespräsident Fischer klar.

4.1.2.2 Österreichweit tausende Veranstaltungen in den Bibliotheken vom 19. bis 25. Oktober 2009

Über tausende Veranstaltungen fanden vom 19. bis 25. Oktober 2009 in den Bibliotheken statt. Auch 2009 wurde ein Programm geboten, das enorme Anziehungskraft ausstrahlte und quer durch alle Bevölkerungsschichten begeisterte: Züge wurden zu fahrenden Bibliotheken umgestaltet, Prominenten ihre Lesegeheimnisse entlockt und Bibliotheken neu eröffnet. Fast alle bekannten österreichischen Autorinnen und Autoren traten in dieser Woche in den Bibliotheken auf.

Im Rahmen des größten Literaturfestival Österreichs besuchten mehr als eine halbe Million Menschen Veranstaltungen in den Bibliotheken.

Das Literaturfestival ging 2009 weit über die Landesgrenzen hinaus. Aufgrund einer Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten nahmen zahlreiche Bibliotheken im Ausland an der Kampagne teil. So fanden im Rahmen des Literaturfestivals u. a. in Tokyo (Japan), Peking (Volksrepublik China), Shkoder (Albanien), Liberec und Opava (Tschechische Republik), Pretoria (Südafrika), Trento (Italien), Chisinau (Republik Moldau), Guatemala und Opole (Polen) Veranstaltungen statt.

4.1.2.3 Die besten Köpfe für das Lesen und die Bibliotheken – Inseratenkampagne mit Prominenten

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ stand auch 2009 unter dem Ehrenschild von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer. Im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2009“ warben Prominente aus Kultur, Politik, Kirche, Sport und Wirtschaft in österreichischen Printmedien für die Bibliotheken und das Lesen. Die Inseratenkampagne erregte großes mediales Interesse.

Folgende prominente UnterstützerInnen konnten für die Kampagne gewonnen werden:

Aus dem Bereich Kultur:

- Anna Netrebko

Aus dem Bereich Sport:

- Josef Hickersberger
- Toni Innauer

Aus dem Bereich Politik:

- Bundesministerin Dr. Claudia Schmied
- Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Landeshauptmann Hans Niessl
- Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- Landeshauptmann Mag. Franz Voves
- Erich Foglar, Präsident des ÖGB

Aus dem Bereich Kirche:

- Abt German Erd
- Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer
- Diözesanbischof Dr. Paul Iby
- Bischof Dr. Egon Kapellari
- Erzbischof Dr. Alois Kothgasser
- Bischof DDr. Klaus Küng
- Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

Inseratenplan 2009:

- Buchkultur: 01.10.2009, Stehseite
- Solidarität: 08.10.2009, ÖGB-Präsident Erich Foglar
- Der Standard: 08.10.2009, Kleines Inserat
- Der Standard: 10.10.2009, Anna Netrebko
- Kurier: 10.10.2009, Anna Netrebko
- Kronen Zeitung: 11.10.2009, Anna Netrebko
- Kurier: 11.10.2009, Anna Netrebko
- Kurier: 12.10.2009, Toni Innauer
- Kurier: 13.10.2009, Josef Hickersberger
- BVZ: 14.10.2009, Landeshauptmann Hans Niessl
- Der Standard: 14.10.2009, Josef Hickersberger
- Falter: 14.10.2009, Stehseite
- Kirche bunt: 14.10.2009, Bischof DDr. Klaus Küng
- Kurier: 15.10.2009, Josef Hickersberger
- Kleine Zeitung Steiermark: 16.10.2009, Landeshauptmann Mag. Franz Voves
- Kurier: 16.10.2009, Stehseite
- Der Standard: 16.10.2009, Toni Innauer
- Der Standard: 16.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Heute: 16.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl

- Der Standard: 17.10.2009, Anna Netrebko
- Kurier: 17.10.2009, Anna Netrebko
- Österreich: 17.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Presse: 17.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Rupertusblatt: 18.10.2009, Erzbischof Dr. Alois Kothgasser
- Eisenstädter Kirchenzeitung: 18.10.2009, Bischof Dr. Paul Iby
- Kärntner Kirchenzeitung „Der Sonntag“: 18.10.2009, Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
- Kronen Zeitung: 18.10.2009, Anna Netrebko
- Kronen Zeitung: 18.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Kurier: 18.10.2009, Anna Netrebko
- Kurier: 18.10.2009, Bürgermeister Dr. Michael Häupl
- Presse: 18.10.2009, Bundeministerin Dr. Claudia Schmied
- Tiroler Sonntag: 18.10.2009, Abt German Erd
- Vorarlberger KirchenBlatt: 18.10.2009, Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer
- Der Standard: 19.10.2009, Stehseite
- Der Standard: 19.10.2009, Bundeministerin Dr. Claudia Schmied
- NÖN: 19.10.2009, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- Der Standard: 20.10.2009, Anna Netrebko
- Presse: 20.10.2009, Bundeministerin Dr. Claudia Schmied
- Falter: 21.10.2009, Stehseite
- Kurier: 22.10.2009, Toni Innauer
- Der Standard: 23.10.2009, Josef Hickersberger
- Kurier: 24.10.2009, Anna Netrebko
- Sonntagsblatt für Steiermark: 25.10.2009, Bischof Dr. Egon Kapellari



► Inserat mit Anna Netrebko, 2009

4.1.2.4 Pressearbeit

Professionelle Pressearbeit sorgte für eine öffentlichkeitswirksame Platzierung der Aktion in überregionalen sowie regionalen Medien. Die Berichterstattung zur Kampagne war 2009 enorm. Sowohl österreichische Tages- und Wochenzeitungen als auch viele Rundfunkanstalten und Landesstudios des ORF berichteten mit umfassenden redaktionellen Beiträgen über die Kampagne. Der Pressespiegel von 2009 umfasst über 800 Seiten!

4.1.2.5 ORF-Trailer

In ORF 1 und ORF 2 bewarb ein Trailer „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ im Abendprogramm. Der Trailer informierte die FernsehzuschauerInnen über die Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ und lud zum Besuch von Veranstaltungen ein.

4.1.2.6 Begleitende Unterstützungsmaßnahmen für Bibliotheken

Newsletter und Website

Der „Österreich liest“-Newsletter informierte die Bibliotheken auch 2009 über die Angebote des BVÖ, über Neuigkeiten und motivierte die Bibliothekarinnen und Bibliothekare zur Teilnahme. Auf der Website der Kampagne www.oesterreichliest.at wurden für die Bibliotheken und die Öffentlichkeit Informationen zur Kampagne und für Bibliotheken Materialien zur Pressearbeit online gestellt.

Online-Veranstaltungskalender

Unter www.oesterreichliest.at/kalender wurde den Bibliotheken auch 2009 die Möglichkeit geboten, die Veranstaltungen in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu bewerben. Interessierte konnten bequem über praktische Suchfunktionen nach Veranstaltungen recherchieren. Um die BibliothekarInnen bei der Eingabe zu unterstützen, wurde ihnen online eine sehr ausführliche Beschreibung bzw. Hilfe angeboten.

Gewinnspiel

Alle Bibliotheken, die ihre Veranstaltungen zeitgerecht meldeten bzw. in den Online-Veranstaltungskalender eintrugen, nahmen am Gewinnspiel teil. Unter den VeranstalterInnen wurden 20 Medienpakete verlost.

Leseakademie

Im Bereich der Literaturvermittlung und Leseförderung wurden in den Bundesländern vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit Kooperationspartnern in den Bundesländern Kurse angeboten. Die Kurskosten wurden vom BMUKK getragen. Mehr Informationen zur Leseakademie finden Sie im Kapitel „Bildung“.

AutorInnen-Pool

Prominente österreichische Autorinnen und Autoren lasen in der Woche vom 19. bis 25. Oktober zu Sonderkonditionen in den Bibliotheken. Nach zahlreichen positiven Rückmeldungen 2008, wurde der Pool vergrößert und noch mehr Autorinnen und Autoren wurden kontaktiert. Neben renommierten Belletristik-AutorInnen wurden auch zahlreiche bekannte SachbuchautorInnen in den Pool aufgenommen.

Drucksorten und Werbematerialien

Die Bibliotheken wurden bei der Bewerbung der Veranstaltungen mit folgenden Drucksorten unterstützt:

- A1-Plakate
- A3-Plakate
- Folder
- Lesezeichen.

Den Bibliotheken wurden im „Österreich liest“-Design weiters T-Shirts, Luftballons und 2009 zusätzlich Baumwolltaschen angeboten. Das Angebot der Baumwolltaschen wurde begeistert aufgenommen.

4.1.2.7 Finanzierung 2009

Hauptsubventionsgeber der Kampagne war das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, weiters wurde die Aktion von allen Bundesländern und dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten gefördert.

4.1.3 Ausblick: „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“: 18. bis 24. Oktober 2010

Die Kampagne wird auch 2010 wieder wichtige Eckpfeiler der Vorjahre beinhalten:

Die Woche vom 18 bis 24. Oktober 2010

Auch dieses Jahr werden in der Woche vor dem Nationalfeiertag tausende Veranstaltungen in den Bibliotheken stattfinden.

Inseratenkampagnen mit prominenten Persönlichkeiten

Im Herbst 2010 ist eine breit angelegte Inseratenkampagne in österreichischen Printmedien geplant.

Drucksorten und Werbematerialien

Alle Bibliotheken werden bei der Bewerbung der Veranstaltungen mit Drucksorten unterstützt (A1-Plakate, A3-Plakate, Folder, Lesezeichen).

Pressearbeit

Ein großes Medienecho ist für die Anliegen des Büchereiverbandes Österreichs und die Bibliotheken besonders wichtig. Es wird daher an einer öffentlichkeitswirksamen Platzierung der Aktion in überregionalen sowie regionalen Medien gearbeitet.

Trailer im ORF

Auch für 2010 ist es geplant, im Fernsehen Werbung für die Kampagne zu machen.

Website

Neben aktuellen Informationen zur Kampagne bietet die Website zahlreiche Unterstützungsangebote für die Veranstaltungsarbeit.

Newsletter

Die BibliothekarInnen werden per Newsletter über Neuigkeiten und Angebote informiert.

Online-Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender ist eine wichtige Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit – auch 2010 sollen wieder alle Veranstaltungen eingetragen werden.

Gewinnspiel

Das Gewinnspiel soll als Anreiz für die Teilnahme an der Kampagne dienen. Verlost werden große Medienpakete.

Ideenbörse

Die Ideenbörse ist eine wichtige Unterstützung für die BibliothekarInnen bei der Veranstaltungsdurchführung.

Leseakademie

Der BVÖ bietet 2010 zum fünften Mal gemeinsam mit Kooperationspartnern in allen neun Bundesländern eine Fortbildungsreihe zur Lesemotivation und Literaturvermittlung an – die Leseakademie (siehe dazu Kapitel „Bildung“).

Der Erfolg der Vorjahre spornt an – die österreichische Kampagne soll 2010 noch mehr BesucherInnen anlocken und die Öffentlichkeit auf das Anliegen der Bibliotheken aufmerksam machen.

4.2 Ideenbörse online

Im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2006“ wurde die Ideenbörse ins Leben gerufen. Die Ideenbörse ist ein Ideenpool von BibliothekarInnen für BibliothekarInnen mit dem Ziel, Tipps und Erfahrungen zum Thema Veranstaltungsplanung und -organisation auszutauschen.

Als Online-Plattforum diente bis Anfang 2010 dafür ein eigener Bereich auf der Website www.oesterreichliest.at. Da der Ideenpool jährlich umfangreicher wurde, war es nötig, ihn als Datenbank – also in strukturierter Form mit Such- und Browsingmöglichkeit – anzubieten.

Die Ideenbörse online beinhaltet u. a.:

- Ideen, die in verschiedenen Kursen erarbeitet wurden,
- Ideen, die dem BVÖ von BibliothekarInnen zugesandt wurden,
- Konzepte, die von MitarbeiterInnen des BVÖ entwickelt wurden.

Unter www.bvoe.at/ideenboerse ist die Datenbank seit Anfang Mai online. Interessierte können mit tollen Suchfunktionen Veranstaltungskonzepte suchen.



► Suchmaske der „Ideenbörse online“

Die Suche ist nach Kategorien und mittels Volltextsuche möglich. Folgende Kategorien werden für die Suche angeboten:

- Veranstaltungstyp (Liste siehe www.bvoe.at/ideenboerse)
- und/oder Zielgruppe (Liste siehe www.bvoe.at/ideenboerse).

Die Veranstaltungskonzepte können online nachgelesen, zusätzliche Materialien heruntergeladen werden. Den BenutzerInnen der Ideenbörse online wird die Möglichkeit geboten, Veranstaltungsideen in einheitlichem Design auszudrucken.

4.3 AG Kinder- und Jugendliteratur

Der BÜchereiverband ist gemeinsam mit weiteren Literaturvermittlungsinstitutionen seit 1997 konstitutionelles und redaktionelles Mitglied der Kooperationsgemeinschaft AG Kinder- und Jugendliteratur. Seither ist der BVÖ mit Gerald Leitner im Beirat der AG vertreten. Jährlich versendet der BÜchereiverband Österreichs an ca. 200 Öffentliche Bibliotheken ein kostenloses Jahresabonnement der Zeitschrift „1000 und 1 Buch“.

Diese Werbeaktion ermöglichte, dass über den BÜchereiverband allein im Berichtszeitraum rund 36 Abonnements vermittelt werden konnten. Mitglieder des BÜchereiverbandes Österreichs können „1001 und 1 Buch“ zum halben Preis von € 12,- im Jahr beziehen.

4.4 Literaturförderungsprojekte

4.4.1 Welttag des Buches

Im November 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum Welttag des Buches. Österreichs Öffentliche Bibliotheken feiern diesen Festtag des Lesens seither mit zahlreichen Aktionen. Mit großem Erfolg werden am Welttag des Buches auch ein Lesebuch sowie Plakate und Lesezeichen an die LeserInnen der Bibliotheken verschenkt.

Für das Jahr 2009 konnten über den BÜchereiverband Österreichs auf diesem Weg 110 Materialpakete zu je 10 Anthologien und 50 Lesezeichen an 51 Bibliotheken vermittelt werden, für das Jahr 2010 waren es 56 Materialpakete, die an 25 Bibliotheken verschickt wurden. Über die Mailingliste BibMail und auf der Website werden interessierte BibliothekarInnen über die Literaturförderungsinitiativen und auf die für das laufende Jahr zusammengestellten Materialienpakete aufmerksam gemacht sowie über den Bestellschluss informiert.

4.4.2 Andersentag

Der Andersentag am 2. April hat in den Öffentlichen Bibliotheken Österreichs bereits Tradition. Der Tag, der nach dem weltberühmten dänischen Märchenautor Hans Christian Andersen benannt wurde, wird in den Bibliotheken mit Lesungen, Workshops, Wettbewerben und vielen anderen Veranstaltungen zu einem besonderen Ereignis gemacht. Um die BÜchereien dabei zu unterstützen, hat der BÜchereiverband Österreichs für die Jahre 2009 und 2010 Materialienpakete angeboten (10 Anthologien, 50 Gewinnspielfolder, 50 Lesezeichen, 2 Plakate). 2009 wurden 190 Materialienpakete zum Andersentag bestellt, 2010 vermittelte der BÜchereiverband Österreichs 175 Materialienpakete. Die BÜchereiperspektiven 4/08 und 4/09, Aussendungen über BibMail sowie die BVÖ-Website informierten über die Angebote.

4.4.3 Buchliebling

Der Buchliebling ist ein österreichischer Publikumspreis, der seit 2005 vom Verlagsbüro Schwarzer in Kooperation mit dem BMUKK und dem Fachverband Buch- und Medienwirtschaft in der WKO vergeben wird. Das Buchliebling-Magazin führt durch den Wettbewerb. Neben den allgemeinen Seiten zum Wettbewerb ist es entsprechend den Preiskategorien aufgebaut und wird durch redaktionelle Beiträge ergänzt. Ziel des Buchliebling-Wettbewerbes ist es, die Lieblingsbücher der LeserInnen in den jeweiligen Kategorien zu ermitteln und zu prämiieren. Der BÜchereiverband Österreichs ist seit 2008 Medienpartner der Aktion und unterstützt interessierte BibliothekarInnen bei der Teilnahme. In den BÜchereiperspektiven 4/08 und 4/09, über BibMail und auf der Website wurde die Aktion

beworben. Die Buchlieblich-Magazine sowie Give-aways zum Wettbewerb konnten von den BibliothekarInnen direkt beim Verlagsbüro Schwarzer bestellt werden.

4.4.4 Wissenschaftsbuch des Jahres

Die Aktion Wissenschaftsbuch des Jahres (anfangs unter dem Titel Woche des Wissens und Forschens) ist eine Initiative des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung mit dem Verlag Buchkultur, dem österreichischen Buchhandel und dem Büchereiverband Österreichs. Seit nunmehr drei Jahren vermittelt diese Aktion anhand von Sachbüchern wissenschaftliche Themen und die Bedeutung der Forschung für das Alltagsleben.

Zu dieser Aktion gehören ein Wettbewerb der besten Sachbücher und eine Aktionswoche der Öffentlichen Bibliotheken und Buchhandlungen; beide Aktivitäten werden vom Büchereiverband Österreichs maßgeblich unterstützt und mitgetragen.

BVÖ-Geschäftsführer Mag. Gerald Leitner ist Mitglied der Expertenjury, die jährlich eine Auswahlliste exzellenter Sachbücher für den Publikumsbewerb erstellt. Der Büchereiverband holt im Vorfeld der Jurysitzung Empfehlungen Öffentlicher Bibliotheken für die Auswahllisten des Wettbewerbes ein.

Während der eigentlichen Aktionswoche finden in zahlreichen Öffentlichen Bibliotheken Veranstaltungen rund um Sachbücher und Themen der Wissenschaft statt. Für jede Veranstaltung gibt es einen finanziellen Zuschuss, der vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert wird, die Vergabe wird vom Büchereiverband Österreichs abgewickelt. Dies umfasst die Bewerbung der Aktion, Information und Betreuung der teilnehmenden Bibliotheken, Abrechnung und Dokumentation. Dabei ist auf die widmungsgemäße Verwendung der Zuschüsse zu achten, die Mittel werden für Honorare und Spesen von ReferentInnen oder für den Ankauf von Sachbüchern vergeben.

Im Berichtszeitraum fand die Aktion zweimal statt: vom 23. bis 28. März 2009 mit 52 Veranstaltungen und vom 22. bis 27. Februar 2010 mit 48 Veranstaltungen. Auffallend ist das große Publikumsinteresse, die Veranstaltungen werden sehr gut besucht: im Jahr 2009 betrug die durchschnittliche BesucherInnenzahl pro Veranstaltung 54 Personen – das ergibt eine GesamtbesucherInnenzahl von knapp 2.800 Personen. Die genauen Zahlen für 2010 liegen derzeit noch nicht vor, die Rückmeldungen der BibliothekarInnen lassen aber ein ähnlich eindrucksvolles Ergebnis erwarten.

4.5 Beratungen bei Veranstaltungsorganisation und Leseförderung

Der BVÖ führte im Berichtszeitraum zahlreiche Beratungsgespräche mit BibliothekarInnen vor allem in Bezug auf Veranstaltungsorganisation und Leseförderung durch. Arbeitsmaterialien zur Leseförderung, die regelmäßig erneuert werden, unterstützen diese Tätigkeit ebenso wie die Weitergabe von Informations- und Werbematerial im literarischen und bibliothekarischen Bereich.

4.6 AutorInnen- und ReferentInnenvermittlung

Der BVÖ hilft Büchereien bei der Kontaktherstellung mit AutorInnen und vermittelt ReferentInnen für Veranstaltungen.

4.7 Gratisabo „Volltext“ für Öffentliche Bibliotheken

Der Büchereiverband Österreichs bot Öffentlichen Bibliotheken auf Wunsch von 2008 bis 2010 die Möglichkeit, Gratisexemplare der zweimonatlich erscheinenden Literaturzeitschrift „Volltext“ zu beziehen. Die Fachzeitschrift „Volltext“ bietet Originalbeiträge, Reportagen und Rezensionen zu allen literarischen Gattungen und Genres. Der redaktionelle Schwerpunkt liegt auf internationaler Gegenwartsliteratur.

4.8 Jurytätigkeit

Der Büchereiverband Österreichs vertritt die Interessen der Öffentlichen Bibliotheken in verschiedenen Juries: Radiopreis der Erwachsenenbildung, Fernsehpreis der Erwachsenenbildung, Wahl der besten Wissenschaftsbücher des Jahres 2008 und 2009. Auch beim Astrid Lindgren Memorial Award ist der BVÖ eine Instanz des vom Staatlichen Kulturrat Schwedens ernannten „Nominating Boards“.

5 Bildung

Mit Finanzierung des BMUKK ist es dem BVÖ möglich ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsangebot zu organisieren.

5.1 Ausbildung

5.1.1 Angebote und Auslastung

Die Nachfrage nach Ausbildungskursen war im Berichtszeitraum weiterhin hoch – sowohl im hauptamtlichen als auch im ehrenamtlichen Bereich.

Im Jahr 2008 begannen drei neue Lehrgänge für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen sowie ein Lehrgang für AbsolventInnen der „Einführung in die regionale Bibliothekspraxis“. Die regionale Einführung bietet ehrenamtlichen und nebenberuflichen BibliothekarInnen die Möglichkeit, den ersten Teil der Ausbildung im eigenen Bundesland zu absolvieren. Der zweite und dritte Teil finden, so wie bei allen anderen Ausbildungslehrgängen, im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung statt.

Im Jahr 2009 starteten ebenfalls drei Lehrgänge für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen sowie zwei Lehrgänge für AbsolventInnen regionaler Einführungen.

Für hauptamtliche BibliothekarInnen begannen im Herbst 2008 insgesamt zwei neue Lehrgänge: ein Lehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen des mittleren Fachdienstes (C), sowie ein Lehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes (B). Beide Lehrgänge werden im Juni 2010 abgeschlossen.

Für Herbst 2010 sind neue Lehrgänge für hauptamtliche BibliothekarInnen in Vorbereitung, je ein Lehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen des mittleren Fachdienstes (C) und ein Lehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes (B).

In den Jahren 2008 und 2009 schlossen insgesamt 226 Personen ihre Ausbildung zur/zum BibliothekarIn ab. Die hohe AbsolventInnenzahl der hauptamtlichen BibliothekarInnen im Jahr 2008 resultiert daraus, dass in den Jahren 2006/2008 erstmals drei Lehrgänge für hauptamtliche BibliothekarInnen parallel geführt worden waren.

AbsolventInnen von Ausbildungen für hauptamtliche, nebenberufliche und ehrenamtliche BibliothekarInnen		
	2008	2009
Hauptberufliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes (B)	40	---
Hauptberufliche BibliothekarInnen des mittleren Fachdienstes (C)	20	---
ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen (E)	61	105

Alle BVÖ-Mitglieder werden auf vielfache Weise über das Aus- und Fortbildungsangebot informiert:

- Per Post werden regelmäßig Ausbildungsfolder mit allen Aus- und Fortbildungsangeboten in die einzelnen Bundesländer und ans Bundesinstitut für Erwachsenenbildung verschickt.
- Die Veranstaltungen der Leseakademie und die Kurse zu Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur werden mit jeweils eigenen Foldern sowie durch Aussendungen per E-Mail (an die Mailingliste BibMail, die Leseakademie-Kurse, zusätzlich an den Verteiler der Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“) beworben.

- Alle Aus- und Fortbildungstermine werden regelmäßig in den Büchereiperspektiven angekündigt.
- Auf der Website des BVÖ finden sich selbstverständlich auch alle Aus- und Fortbildungsangebote, hier besteht auch die Möglichkeit zur Online-Anmeldung.

Die erfreulichen TeilnehmerInnenzahlen und die gute Auslastung der Kurse belegen, dass diese breite Streuung an Information sinnvoll ist und ihr Zielpublikum erreicht.

BVÖ – Aus- und Fortbildung / Finanzierung: BMUKK		
Kurse – TeilnehmerInnen	2008	2009
HA Ausbildungen BfEB	107	72
EA Ausbildungen BfEB	249	285
Fortbildungen BfEB	165	198
Fortbildungen / Bundesländer	---	---
Regionale Einführungen	150	73
Softwareschulungen	368	293
Internetschulungen	158	50
Leseakademie	575	642
KJL-Kurse	795	771
GesamtteilnehmerInnen	2 567	2 384

Kurse – Tagesteilnahmen	2008	2009
HA Ausbildungen BfEB	535	360
EA Ausbildungen BfEB	1 245	1 425
Fortbildungen BfEB	640	777
Fortbildungen / Bundesländer	----	----
Regionale Einführungen	387	146
Softwareschulungen	368	293
Internetschulungen	208	100
Leseakademie	575	642
KJL-Kurse	795	771
Gesamttagesteilnahmen	4 753	4 514

5.1.2 Reformierung der Ausbildungen

Kurz vor Beginn des Berichtszeitraumes war es durch Budgetkürzungen notwendig geworden, bei den Ausbildungskursen Sparmaßnahmen zu setzen. Aus Kostengründen sind die Kursteams seither kleiner, was den Aufwand für die einzelnen ReferentInnen erhöht. Durch besonderen Einsatz der Lehrenden ist es bisher gelungen, die Qualität der Ausbildungen zu erhalten. Vorerst wurde für die Betreuung ein Modus gefunden, der derzeit noch tragfähig ist. Sollte das Budget jedoch künftigen, steigenden Kosten nicht Rechnung tragen, dann kann nicht gewährleistet werden, dass das Niveau der Ausbildungen gehalten werden kann.

Neben der laufenden inhaltlichen Aktualisierung der Ausbildungen, die alle KursleiterInnen, Kursteammitglieder und ReferentInnen bei jeder neuen Kursvorbereitung leisten, gilt es immer wieder die Curricula der Ausbildungen zu überprüfen und gegebenenfalls nachzujustieren. Die Beteiligung des Büchereiverbandes Österreichs an der Weiterbildungs-

akademie (wba) war ein weiterer Anlass, die Curricula aller Ausbildungslehrgänge im Berichtszeitraum zu überarbeiten:

- Das Curriculum der Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes HAB wurde im Jahr 2008 überarbeitet. Dabei wurden auch Anforderungen der Weiterbildungsakademie berücksichtigt, soweit diese für die bibliothekarische Ausbildung sinnvoll sind, z. B. sind nun auch Rezensionen von Fachliteratur (aus dem Bibliothekswesen und zur Erwachsenenbildung) verpflichtend und die Projektarbeit muss nun Leitfragen und ein eigenes Kapitel zur Reflexion enthalten, was sich positiv auf die gleichmäßige Qualität der Arbeiten ausgewirkt hat. Das Curriculum wurde der Weiterbildungsakademie zur Akkreditierung vorgelegt und die Ausbildung wird im Ausmaß von 20,5 ECTS von der wba anerkannt.
- In gleicher Weise wurde auch das Curriculum der Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen des mittleren Fachdienstes HAC im Jahr 2008 aktualisiert. Auch in diesem Fall wurden Anforderungen der Weiterbildungsakademie – soweit sinnvoll – eingearbeitet. Dieses Curriculum wurde von der Weiterbildungsakademie ebenfalls akkreditiert, es wird im Ausmaß von 17 ECTS anerkannt.
- Die AbsolventInnen der hauptamtlichen Lehrgänge 2008/2010 haben somit erstmals den Vorteil, dass ihre Ausbildungen von der Weiterbildungsakademie anerkannt sind – was bei einer beabsichtigten Zertifizierung bzw. Diplomierung als ErwachsenenbildnerIn einen wesentlichen Vorteil mit sich bringt.
- Das Curriculum der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen wird derzeit in einem intensiven Prozess von einer Arbeitsgruppe, die sich bei der Kursleiterkonferenz im November 2009 formiert hat, überarbeitet. Ein Vorschlag für den Kerntext des Curriculums (ohne Beilagen und didaktische Ergänzungen) liegt bereits vor. Falls dieser vom Ausbildungsbeirat angenommen wird, kann auch dieses Curriculum bei der Weiterbildungsakademie zur Akkreditierung eingereicht werden.

Laufend arbeiten wir nicht nur an einer Verbesserung der Qualität der Kurse, sondern auch der Materialien und Kursunterlagen. Einen Überblick über neue, in der Ausbildung eingesetzte Skripten, ist im Abschnitt „Publikationen“ zu finden.

5.1.3 Kooperationen mit Servicestellen, dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Das Aus- und Fortbildungsangebot des BVÖ wird in Kooperation mit zahlreichen Partnern abgewickelt.

Die beständige und gute Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung ist Voraussetzung für das umfangreiche Kursangebot in Strobl. Neben den Kurswochen der Ausbildungen finden jährlich auch mehrere Fortbildungsveranstaltungen in Strobl statt.

Die Leseakademie mit ihren Angeboten zu den Themen Leseförderung und Literaturvermittlung wird in Kooperation mit zahlreichen Servicestellen in den Bundesländern angeboten. Der Büchereiverband Österreichs kooperiert dabei mit den für die Öffentlichen Bibliotheken zuständigen Abteilungen der einzelnen Landesregierungen, den Landesverbänden und den diözesanen Büchereifachstellen.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Fortbildungsveranstaltungen auch Kooperationen mit weiteren Partnern, wie der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (Workshop „Kultur ist politisch“) und dem Institut für Jugendliteratur (Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur).

Die Mitarbeit im Rahmen der KEBÖ bzw. die Kooperation mit der Weiterbildungsakademie ist für die Einbindung der bibliothekarischen Ausbildungen des BVÖ in das Qualifizierungssystem der Erwachsenenbildung von besonderer Bedeutung.

5.1.4 Ausbildung zum/zur Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn

Der Beruf „Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn“ wurde im Jahr 2004 geschaffen. Die dreijährige Ausbildung erfolgt im dualen System, d. h. die Praxis im Lehrbetrieb ist mit dem Besuch einer Berufsschule verbunden. Lehrlingsstellen werden derzeit u. a. von den Büchereien Wien, der UB Wien, der UB Salzburg und mehreren anderen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken angeboten. Der Schulunterricht wird in einem mehrwöchigen Block und für alle Lehrlinge aus ganz Österreich von der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien 15 organisiert.

Der Büchereiverband fungiert regelmäßig als Mitorganisator einer Praktikumswoche in den Öffentlichen Büchereien und bietet den Lehrlingen im Zuge dessen eine „Einführung in das Öffentliche Bibliothekswesen“ im Schulungsraum des Büchereiverbandes Österreichs an.

5.1.5 Universitätslehrgang Library and Information Studies

Der Universitätslehrgang Library and Information Studies wird derzeit an der Österreichischen Nationalbibliothek sowie an den Universitäten Wien, Innsbruck und Graz angeboten. Die Studierenden sind entweder bereits an wissenschaftlichen Bibliotheken tätig oder wollen sich für die Arbeit an einer Bibliothek qualifizieren. Der Lehrgang setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Der Grundlehrgang dauert zwei Semester und vermittelt in seinen Pflichtfächern die Grundlagen des wissenschaftlichen Bibliothekswesens. Zugangsvoraussetzung ist die Matura oder eine Studienberechtigungsprüfung.
- Der Aufbaulehrgang dauert weitere zwei Semester und vertieft die Ausbildung, besonders im Bereich des Bibliotheksmanagements. Zugangsvoraussetzung ist neben dem absolvierten Grundlehrgang auch eine abgeschlossene akademische Ausbildung. Der Aufbaulehrgang führt zum Titel Master of Science (MSc).

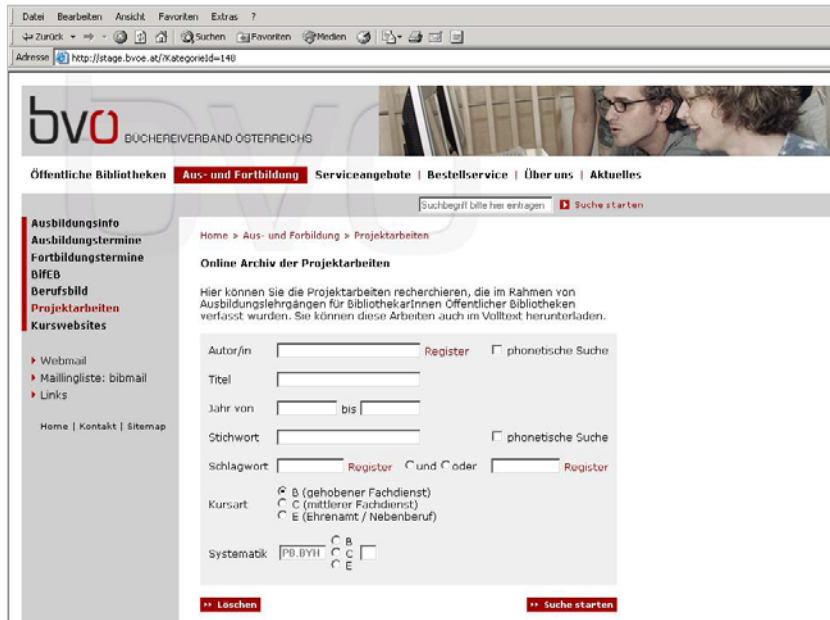
Seit der letzten Überarbeitung des Curriculums dieses Universitätslehrgangs im Jahr 2009 ist nun auch eine Berücksichtigung des Öffentlichen Bibliothekswesens im Lehrplan vorgesehen. Der Grundlehrgang bietet nunmehr zwei Wahlmodule zum Öffentlichen Bibliothekswesen an: ein Modul von 28 Unterrichtseinheiten zum Thema „Strukturen und Zielgruppen“ und ein weiteres Modul von 28 Unterrichtseinheiten zum Thema „Medien und Vermittlung“.

Im Jänner 2010 fanden diese beiden Wahlmodule im Ausmaß von insgesamt 56 Unterrichtseinheiten erstmals statt, und zwar für die Studierenden an der Österreichischen Nationalbibliothek und an der Universität Wien. Die Gestaltung der beiden Module erfolgte vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit den Büchereien Wien. Bei der Festlegung der Lehrinhalte sowie bei der Auswahl der ReferentInnen wurde auf eine möglichst weitgehende Übereinstimmung mit dem BVÖ-Ausbildungslehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen im gehobenen Fachdienst HAB geachtet. Der Büchereiverband Österreichs war für die Koordinierung der ReferentInnen, für die organisatorische Abstimmung mit dem Veranstalter Universität Wien, für die Klausur nach dem ersten Wahlmodul und für einen Teil der mündlichen Prüfung nach dem zweiten Wahlmodul verantwortlich. Insgesamt 32 Personen besuchten die Lehrveranstaltungen, 31 von ihnen absolvierten sowohl die schriftliche als auch die mündliche Prüfung und sind somit auch für die Arbeit an einer Öffentlichen Bibliothek qualifiziert. Derzeit sind Wahlmodule für die Grundlehrgänge der Universitäten Graz und Innsbruck in Vorbereitung, die im Juli 2010 stattfinden werden.

Durch die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen sowie der Leistungsbeurteilungen mit dem Ausbildungslehrgang HAB des Büchereiverbandes wird – soweit möglich – auf eine Übereinstimmung der Qualifikationen geachtet. Es ist jedoch anzumerken, dass durch den wesentlich umfangreicheren Zeitrahmen des Lehrgangs HAB (fünf Präsenzwochen mit insgesamt 160 Unterrichtseinheiten) keine absolute Gleichwertigkeit erreicht werden kann.

5.1.6 Projektarbeitenarchiv

Im Rahmen aller Ausbildungskurse des Buchereiverbandes sind Projektarbeiten zu verfassen. Diese Arbeiten sind nicht nur wichtige Ressourcen für angehende BibliothekarInnen, sondern bieten auch einen Einblick in die Aktivitäten Österreichischer Öffentlicher Bibliotheken; sie werden daher vom Buchereiverband Österreichs gesammelt, erschlossen und zur Information angeboten:



► Der Online-Katalog ermöglicht eine gezielte Recherche

- Der online zugängliche **Katalog** der Projektarbeiten erschließt diese und ermöglicht eine gezielte Recherche innerhalb des Bestandes der Abschlussarbeiten.
- Alle Arbeiten stehen als **Printversion** in den Räumen des BVÖ bereit und können von Interessierten während der Bürozeiten eingesehen werden.
- Darüber hinaus sind jene Arbeiten, die im Rahmen eines Lehrgangs für hauptamtliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes (B) erstellt worden sind, seit dem Kurs der Jahre 2002 bis 2004 auch in **digitaler Form** verfügbar; der Volltext dieser Arbeiten kann direkt aus dem online-Katalog in Form einer pdf-Datei herunter geladen werden.

5.2 Fortbildungsangebote

5.2.1 Neue Fortbildungsschwerpunkte

Im Berichtszeitraum wurden im Fortbildungsangebot des Büchereiverbandes Österreichs zwei neue inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die beide dem Thema Zielgruppenarbeit in der Öffentlichen Bibliothek zuzuordnen sind:

- **Fortbildungen zur Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL**

Dieser Fortbildungsschwerpunkt ist der systematischen Kinder- und Jugendarbeit Öffentlicher Bibliothek gewidmet und möchte die Bibliotheken dabei unterstützen, ihre Rolle als Bildungsort und kompetenter Bildungspartner auszubauen und zu festigen.

Denn fast jede Öffentliche Bibliothek bietet zwar Veranstaltungen für Kinder an, doch präsentieren sich diese Veranstaltungen jedoch häufig als Einzelangebote. Vielen Bibliotheken fehlt ein abgerundetes Programm für Kinder und Jugendliche mit Veranstaltungen für verschiedene Altersstufen. Aber erst mit einem abgerundeten Programm, abgestimmt auf altersgemäße Lernziele und Lehrpläne, präsentiert sich die Bibliothek als kompetenter Bildungspartner für Eltern, LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen. Im Idealfall wird das Programm zur Grundlage einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Öffentlicher Bibliothek und Kindergarten oder Schule. Dieses Konzept wurde im Thementeil der Büchereiperspektiven 1/09 ausführlich vorgestellt und wird seither im Rahmen von zielgruppenspezifischen Fortbildungsveranstaltungen vom Büchereiverband Österreichs vermittelt.

Die ersten Fortbildungen dieses Schwerpunktes im Jahr 2009 widmeten sich der jüngsten Zielgruppe, den sogenannten Schoßkindern. Zu diesem Thema wurde im März 2009 ein mehrtägiger Fortbildungskurs in Strobl angeboten, danach folgten im Rahmen der Leseakademie 2009 halbtägige Kurse in allen Bundesländern. Nach diesem Schema sollen alle Zielgruppen vom Kleinkind bis zu Jugendlichen nach und nach behandelt werden, 2010 geht es um Bibliotheksarbeit für Kindergartenkinder.

- **Fortbildungen zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit**

Der zweite neue Fortbildungsschwerpunkt wurde im Rahmen des Projekts zur Verbesserung der sozial-integrativen Bibliotheksarbeit gestartet. Seit 2009 bietet der BVÖ verstärkt Fortbildungskurse und -veranstaltungen zum Thema Integration und Interkulturalität an; es wurden regionale Präsentationen im Rahmen der Leseakademie ebenso abgehalten wie ein intensiver, mehrtägiger Kurs am bifeb in Strobl. Dieser Fortbildungsschwerpunkt wird auch 2010 fortgesetzt.

5.2.2 Leseakademie

Die Leseakademie ist mittlerweile aus dem Fortbildungsangebot des BVÖ nicht mehr wegzugedenken: Diese Kursreihe widmet sich gezielt den Themen Lesemotivation, Literaturvermittlung und Veranstaltungsmanagement und wurde im Vorlauf zur Kampagne „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ins Leben gerufen. Die Leseakademie versteht sich als Fortbildungsreihe, die Öffentliche Bibliotheken bei ihrer Tätigkeit als Kulturveranstalter unterstützen will.

Die Leseakademie möchte BibliothekarInnen durch Motivation, Information und Inspiration anregen, ihre eigenen Veranstaltungsideen umzusetzen, ganz besonders in der Woche vor dem Nationalfeiertag im Rahmen von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ – aber auch zu allen anderen Anlässen und Zeiten.

Wie die Vorträge zur Kinder- und Jugendliteratur, so werden auch die Kurse der Leseakademie dezentral in allen Bundesländern angeboten. Möglich ist diese Form des Angebotes durch die gute Kooperation mit den Servicestellen der Bundesländer – mit den

Landesstellen, den Landesverbänden und den diözesanen Fachstellen, denen an dieser Stelle herzlich zu danken ist.

Die Teilnahmen an den Leseakademiekursen konnten von 2008 auf 2009 um über 60 Tagesteilnahmen gesteigert werden. Für die Teilnahmen an den laufenden Kursen des Jahres 2010 zeichnet sich ebenfalls bereits deutlich ab, dass es wieder zu einer Steigerung der Teilnahmen kommen wird.

Leseakademie	2008	2009
TeilnehmerInnen gesamt	575	642

2008 bot die Leseakademie folgende drei Kurse für jedes Bundesland an:

- **Alexander Kluy, teilweise gemeinsam mit Stefan Gmünder: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Dieser Kurs ist mittlerweile ein Fixpunkt im Programm und zieht nicht selten mehr als 50 TeilnehmerInnen an. Um die Literaturpräsentation noch interessanter und attraktiver zu machen, wurde der Kurs 2008 an drei Standorten von Alexander Kluy gemeinsam mit Stefan Gmünder bestritten.

- **Barbara Smrzka: Heimspiel – Bibliotheken und die EURO 2008**

Nicht nur die Europameisterschaft war ein guter Grund das Thema Fußball aufzugreifen, sondern auch der wiederholt vorgebrachte Wunsch vieler BibliothekarInnen nach Anregungen für Veranstaltungen speziell für Buben und Männer. Fußball ist auch noch nach der EURO 2008 ein sehr geeignetes Thema, um diese Zielgruppen anzusprechen.

- **Gudrun Sulzenbacher: Die Sache mit dem Sachbuch – aktivierende Methoden für junge LeserInnen**

Auch das Thema Sachbuch ist für männliche Zielgruppen besonders geeignet. Die zunehmende Bedeutung des Sachbuches in Bibliotheken zeigt sich auch am regen Interesse der BibliothekarInnen an der Leseförderaktion „Woche des Wissens und Forschen“ (siehe dazu den Punkt „Literaturförderungsprojekte“ unter dem Kapitel „Kultur- und Leseförderung“). Gudrun Sulzenbacher, selbst erfolgreiche Sachbuchautorin, zeigte, wie man Sachbücher für Kinder und Jugendliche in der Bibliothek animierend präsentieren kann.

Insgesamt haben im Jahr 2008 575 BibliothekarInnen die Kurse der Leseakademie besucht.

2009 bot die Leseakademie folgende drei Kurse für jedes Bundesland an:

- **Martina Adelsberger : „XXS: Willkommen!“ – Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek**

Schoßkinderprogramme bieten Sprach- und Leseförderung für die jüngste Gruppe der BibliotheksbenutzerInnen. Martina Adelsberger, Mitarbeiterin der Büchereien Wien, zeigte, wie der Start einer gelungenen Lesebiographie durch Öffentliche Bibliotheken unterstützt werden kann. Dieser Kurs war Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichen Bibliothek.

- **Stefan Gmünder / Alexander Kluy: „Literatur im Gespräch“: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Die Literaturkritiker Alexander Kluy und Stefan Gmünder präsentierten 2009 erstmals – aufgrund des großen Erfolges von 2008 – in allen Bundesländern gemeinsam die interessantesten Neuerscheinungen. Sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur standen am Programm.

- **Renate Tanzberger: „Heimat ist nicht nur ein Land“ – Mädchen mit Migrationshintergrund in der Jugendliteratur**

Welche Jugendbücher, in denen Mädchen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt stehen, fallen Ihnen ein? Ziel dieses Seminars war es, mehr davon bekannt zu machen sowie ein Projekt vorzustellen, bei dem Mädchen einige dieser Bücher rezensiert haben. Zusätzlich wurden Anregungen für Veranstaltungen gegeben, in denen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund die Welt von (scheinbar) fremden Mädchen besser kennen lernen. Dieser Kurs erfolgte im Rahmen des Projektes zur Verbesserung sozial-integrativer Bibliotheksarbeit.

Im laufenden Jahr 2010 gehören folgende Kurse zum Programm der Leseakademie:

- **Agnes Dürhammer: Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek – Ideenaustausch**

Die besten Ideen entwickeln wir gemeinsam – und es sind bereits großartige Konzepte entstanden. Agnes Dürhammer, Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs, stellt die Ideenbörse und Veranstaltungskonzepte vor (u. a. zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung). In einem Workshop werden Veranstaltungsideen gesammelt.

- **Stefan Gmünder / Alexander Kluy: „Literatur im Gespräch“: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Stefan Gmünder und Alexander Kluy präsentieren in bewährter Weise Neuerscheinungen des Buchmarkts, sowohl Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur. Der Dialog dieser beiden Literaturkenner garantiert allen literarisch Interessierten anregende und informative Stunden – Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau inklusive.

- **Sabine Mähne: XS: Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek**

Wie funktioniert die Kooperation mit Kindergärten am besten und wie wird die Bibliothek zu einem rundum spannenden Ort für diese Altersgruppe? Sabine Mähne vom Berliner Zentrum LesArt für Kinder- und Jugendliteratur bringt viele Anregungen aus der Praxis mit. Mit diesem Kurs wird das BVÖ-Fortbildungsprogramm „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichen Bibliothek fortgesetzt.

Die Anmeldungen lassen erwarten, dass die Zahl der Tagesteilnahmen von 2009 übertroffen werden wird.

4.2.3 Fortbildungskurse für BibliothekarInnen im BIfEB Strobl

Im Jahr 2008 fanden im BIfEB folgende Fortbildungskurse statt:

- **Beate Wegerer: „bir – zwei – tri – four“ Herausforderung Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bibliotheksarbeit**

Interkulturelle Bibliotheksarbeit geht über das Angebot fremdsprachiger Bücher weit hinaus. Die Bibliothek als ein Ort der Sprachen- und Kulturenvielfalt – das ist das Bild der Zukunft. Dieses Seminar thematisierte die Rolle von Bibliotheken in der Vermittlung von Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt sowohl theoretisch als auch anhand von praktischen Beispielen. Der Büchereiarbeit mit Kindern wurde dabei besondere, aber nicht ausschließliche Aufmerksamkeit gewidmet.

- **Georg Pichler: „Kriminelle Energien in Bibliotheken“ Krimis und Thriller als Buch, Hörbuch und DVD**

Auf den Bestseller- und Verkaufslisten findet man sie meist ganz vorne, im Kino und TV haben sie ihre Fixplätze, keine Reise, kein Urlaub, kein Nachttisch ohne sie. Krimis und Thriller sind nicht nur als Buch, sondern auch als Hörbuch, DVD oder Computerspiel sichere Quotenbringer für alle Biblio- und Mediatheken. Was macht spannende Kriminalgeschichten aus? Wie entwickelte sich das Genre Kriminalroman? Welche aktuellen Tendenzen lassen sich feststellen? Diese und andere Fragen haben Fachleute und Krimi-AutorInnen mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

- **Gerald Leitner: „Frankfurter Buchmesse ´08“**

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen halfen bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate. Zudem wurde der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2008, die Türkei, multimedial aufbereitet.

- **Reinhard Ehgartner: „Der Text, die Welt und mein Leben“**

Beim Lesen betreten wir Räume, die in ihrer Architektur sowohl von der Individualität der AutorInnen als auch vom Denken und dem Weltbild der jeweiligen Zeit bestimmt sind. Worin unterscheiden sich diese Räume, welches Weltbild tragen sie in sich? Warum fühlen wir uns von bestimmten Texten angezogen oder irritiert? – In Auseinandersetzung und Begegnung mit literarischen Formen und AutorInnen wurden Literatur und eigene Lesehaltungen (und die unserer LeserInnen) analysiert.

- **Christina Repolust: „Der Traum vom schönen Leben“ Ratgeber kritisch gelesen**

Schöner, fitter und schlanker zu sein und zu bleiben, das versprechen die zahlreichen Ratgeber, die von den LeserInnen in Öffentlichen Bibliotheken gerne entlehnt werden. Wie phantastisch sind die darin gegebenen Versprechungen? Welche Ratgeber bieten seriöse Informationen und Anregungen, welche Sachbücher geben wichtige Impulse im Bereich „Life-style“? ExpertInnen erzählten von der Realität, lasen die Angebote kritisch und präsentierten Tipps für einschlägige Veranstaltungen.

- **Barbara Haubenwaller: Informationsmanagement intensiv – Informationen recherchieren, kategorisieren und verwalten für Fortgeschrittene**

Informationen beschaffen, bewerten, aufbereiten und verwalten sollte doch mit Hilfe moderner Suchmaschinen wie Google ganz einfach sein? Doch die Herausforderung besteht darin, die richtigen Informationen zur richtigen Zeit möglichst rasch zu finden und bei Bedarf auch wiederzufinden. Nicht immer führt Google zu den verlässlichsten Quellen und zum Recherchieren von Fachinformationen sollten BibliothekarInnen auch Fachdatenbanken, Newsdienste, spezialisierte Suchdienste und Webkataloge ein Begriff sein.

- **Franz Pascher: Sachbuchbörse**

Sachmedien und Ratgeberliteratur für Öffentliche Bibliotheken verschiedener Größe zu den Themen „Reisen“ (EL, ER), „Recht und Unrecht“ (GR) und „Darwin und die Evolution“ (NB) standen diesmal im Mittelpunkt dieses Kurses, der Informationen und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bot. Anregungen für Veranstaltungen mit Sachbüchern und zu wissenschaftlichen Themen rundeten das Programm ab und dienten auch der Vorbereitung auf die nächste „Woche des Wissens und Forschens“.

Übersicht der Fortbildungskurse für BibliothekarInnen am BifEB 2009:

- **Barbara Smrzka: XXS: Willkommen! Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek**

Veranstaltungen für Kleinkinder gehören in manchen Ländern selbstverständlich zum Angebot Öffentlicher Bibliotheken und auch in Österreich gibt es schon gute Erfahrungen

damit. Schoßkinderprogramme, das sind Angebote für Kleinkinder mit ihren Betreuungspersonen, bieten Sprach- und Leseförderung für die jüngste Gruppe der BibliotheksbenutzerInnen. Diese Fortbildung bot umfassende Informationen zur Lerntheorie, Entwicklungspsychologie und Sprachentwicklung, viele Praxisberichte aus dem In- und Ausland und natürlich Zeit für eigene Ideen und Programmentwicklung.

Mit diesem Kurs wurde das neue modulare Fortbildungsprogramm „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ eröffnet (siehe 5.2.1).

- **Christina Repolust: „Klassiker sind mehr als Reclam!“**

„Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff ist ein früher Kriminalfall. „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ von Friedrich Schiller wird als erste Kriminalgeschichte der deutschen Literatur betrachtet. Theodor Fontanes „Effi Briest“ gibt Einblicke in Dreiecksbeziehungen. Der Kurs präsentierte Reisen durch die Literaturgeschichte mit Stationen mit ausgewählten Klassikern.

- **Verena Lenes: Persönliches Informationsmanagement**

Eine große Herausforderung ist nicht nur das Suchen von Informationen, sondern auch deren Organisation, Speicherung und Verwaltung. Wie organisiere ich für mich wichtige Dokumente, Webseiten, Bilder, Videos und Audiodateien so, dass ich sie schnell wieder finde und von überall Zugriff darauf habe? Wie bleibe ich am Laufenden, ohne dass die Mailbox überquillt?

- **Franz Pascher: Sachbuchbörse**

Aktuelle Sachbücher in nachgefragten Sachbuchgruppen wurden vorgestellt, Neuerscheinungen und Longseller wurden im Hinblick auf Bestanderweiterung und Bestandsergänzung besprochen, dazu gab es Tipps für Zielgruppen, aktuelle Trends und Auswahlkriterien.

- **Georg Pichler: „Wörter zwischen Tönen“ : Hörbücher in den Bibliotheken**

Welche Möglichkeiten bieten die im Buchhandel und den Bibliotheken boomenden Hörbücher? Lesungen, Hörspiele, Features, Dokumentationen – Hörbücher sind nicht bloß Ergänzungen, Anhängsel von gedruckten Büchern, auch keine Konkurrenz, sondern bieten neue, überraschende, sinnliche Aufbereitungen und Zugänge zu Texten und Themen.

- **Jana Sommeregger: Zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit**

In diesem Seminar wurde einerseits die Rolle der Bibliothek als Vermittlerin kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit mit (internationalen) guten Beispielen vorgestellt und andererseits wurden konkrete Pläne für die eigene Arbeit erarbeitet.

- **Gerald Leitner: Frankfurter Buchmesse 2009**

Auch 2009 wurde der Kurs über Neuerscheinungen der Frankfurter Buchmesse erfolgreich abgehalten. Neben spannenden Buchpräsentationen gab es multimedial aufbereitete Referate von China-Experten zum diesjährigen Gastland.

- **Reinhard Ehgartner: Bibliotheks-Lifting oder Ein neues Image für meine Bücherei – Ein praxisnaher Workshop**

Auch wenn der große Traum von der neuen Wunschbibliothek vorerst nicht realisierbar ist, kann ich das Erscheinungsbild meiner Bibliothek doch wesentlich verändern. Im Rahmen des Kurses wurden vielfältige und kreative Wege aufgezeigt und gemeinsam entwickelt, wie man mit möglichst einfachen Mitteln der eigenen Bibliothek ein neues Gesicht und damit ein interessanteres Image verleihen kann.

Insgesamt haben 2008 164 BibliothekarInnen an den Fortbildungskursen am BIfEB in Strobl teilgenommen. 2009 wurde eine Steigerung der Tagesteilnahmen von über 30 Personen erreicht: 198 BibliothekarInnen haben an den Fortbildungskursen am BIfEB in Strobl teilgenommen.

5.2.4 Internetkurse

Da es für Bibliotheken wichtig ist, mit eigener Website und eigenem OPAC im Internet vertreten zu sein, bietet der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS seit Herbst 2004 den 2-tägigen Kurs „**Online präsent mit eigener Website**“ an. Die TeilnehmerInnen erstellen in diesem Workshop die Website für ihre Bibliothek selbst. Diese Websites werden über ein Content Management System (CMS) gestaltet und so besonders einfach zu warten. Die BibliothekarInnen können die so erstellten Bibliothekswebsites aktuell halten, auch wenn sie über keine HTML- oder andere Programmierkenntnisse verfügen. Insgesamt haben 2008 158 BibliothekarInnen den Internet-Kurs besucht, 2009 waren es 50. Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass durch das kontinuierliche Angebot der Kurse seit 2004 mittlerweile fast eine Sättigung erreicht wurde, da die Mehrheit unserer Mitgliedsbibliotheken bereits einen Internet-Kurs besucht hat.

5.2.5 Softwarekurse

Die BVÖ-Softwareförderung ermöglicht Bibliotheken den Erwerb von und die Arbeit mit moderner Bibliothekssoftware. Die Abläufe in der alltäglichen Arbeit können mit den Programmen beschleunigt werden. Um die Programme effizient in allen Bereichen der Bibliotheksarbeit, d. h. Katalogisierung, Benutzerverwaltung, Ausleihe, Jahresabschluss, usw. einsetzen zu können, gibt es für BibliothekarInnen die Möglichkeit, Schulungen zu besuchen. Den TeilnehmerInnen entstehen keine Kurskosten. Diese werden vom BMUKK übernommen. Abgestuft nach Vorkenntnissen werden Kurse für verschieden fortgeschrittene ProgrammanwenderInnen angeboten, auch zu speziellen Fachthemen, wie z. B. Statistik.

In Kooperation mit den verschiedenen Fach- und Servicestellen organisiert der BVÖ in allen Bundesländern jeweils im Frühjahr und Herbst Software-Schulungen, koordiniert die Termine mit den Softwareherstellern, wickelt auch die Anmeldung der KursteilnehmerInnen ab und erstellt die entsprechenden Teilnahmebestätigungen und Kursstatistiken. Insgesamt haben 2008 368 BibliothekarInnen diesen Fortbildungskurs besucht, 2009 waren es 293. Auch bei den Softwarekursen kann davon ausgegangen werden, dass hier fast eine Sättigung erreicht ist.

5.2.6 Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur

Seit 2001 bietet der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen der Länder einen Fortbildungstag zur Kinder- und Jugendliteratur an. In allen neun Bundesländern werden jährlich die interessantesten Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur präsentiert. In multimedialer Aufbereitung wurde auch im Berichtszeitraum eine informative und unterhaltsame Mixtur aus Textstellen, Musik, Filmen und Hörbüchern vorgestellt. Buchlisten mit brandaktuellen Titeln, die von den ReferentInnen des Instituts für Jugendliteratur sorgfältig ausgesucht und rezensiert werden, dienen bei dieser Veranstaltung als praxisorientierte Hilfe für die Bibliotheksarbeit.

Die Resonanz auf die seit 2001 angebotene Veranstaltung ist nach wie vor enorm: im Jahr 2008 haben 795 und im Jahr 2009 771 BibliothekarInnen an dieser besonderen Fortbildungsveranstaltung teilgenommen.

5.2.7 Kooperationsveranstaltung mit der ÖGPB

In Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) bot der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS im Juni 2008 als Beitrag zur Didaktik einer interkulturell orientierten politischen Erwachsenenbildung einen Workshop für BibliothekarInnen mit dem

Titel „Kultur ist politisch – Interkulturelle Politikdidaktik in der Erwachsenenbildung“ an, in dem ausgewählte interkulturelle Methoden und erfahrungsorientierte, biografische und sensibilisierende Übungen an der Schnittstelle zwischen dem Politischen und dem Kulturellen erprobt wurden. Die Kursleitung hatten Hakan Gürses und Rahel Baumgartner (beide ÖGPB) inne.

5.2.8 Einführung ins Bibliothekswesen für Studierende der Weiterbildungsakademie

Die Weiterbildungsakademie (wba) ist Teil des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang und bietet in der Erwachsenenbildung tätigen Personen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen anerkennen zu lassen und so eine formale Qualifikation in Form eines Zertifikats oder Diploms zu erwerben.

Im Rahmen der Zertifizierung sind auch Kompetenzen im Bibliothekswesen nachzuweisen. Weil viele ErwachsenenbildnerInnen diese nicht nachweisen können, bietet der Büchereiverband Österreichs seit 2007 nach Bedarf eintägige Kurse zur Einführung in das Bibliothekswesen an. Die Kurse sind von der Weiterbildungsakademie akkreditiert und werden mit 0,5 ECTS bewertet.

Bei den Kursen wird zuerst ein Überblick über die Österreichische Bibliothekslandschaft vermittelt: Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken – Eckdaten, Unterschiede und zentrale Aufgaben; Organisationsformen und Trägerschaft; Rechtsgrundlagen und Zukunftsperspektiven. Danach geht es um Berufsbild und Ausbildungsangebote für BibliothekarInnen. Zuletzt wird die konkrete Arbeit an einer Öffentlichen Bibliothek vorgestellt, dies geschieht im Rahmen einer Exkursion in die Hauptbücherei der Büchereien Wien. So bekommen die TeilnehmerInnen einen guten Überblick über Bibliotheken in Österreich, besonders die Öffentlichen Bibliotheken.

Seit 2007 haben insgesamt 42 in der Erwachsenenbildung tätige Personen dieses Angebot angenommen, im Berichtszeitraum waren es genau 30 Personen.

Einführung in das Bibliothekswesen – Termine	TeilnehmerInnen
6.11.2007	13
1.4.2008	9
1.10.2008	9
16.4.2009	7
22.4.2010	14

5.2.9 Mitwirkung an Fortbildungen für SchulbibliothekarInnen

Im Jahr 2009 wurde der Büchereiverband Österreichs mehrfach eingeladen, an Fortbildungsveranstaltungen für SchulbibliothekarInnen mitzuwirken. Barbara Smrzka, pädagogische Mitarbeiterin des BVÖ, war bei folgenden Fortbildungskursen als Referentin dabei:

Termin Ort	Kursrahmen Zielgruppe	Beitrag Smrzka, BVÖ
31. 3. 2009, bifeb St.Wolfgang	Sachbuch Crossover: Unterrichten mit Sachbüchern Schulartenübergreifendes Seminar für SchulbibliothekarInnen	Wissensdurst & Forscherdrang: die Schulbibliothek als Ort der Wissenschaftsvermittlung

21. 4. 2009, HS für Agrar- u. Umweltpädagogik, Wien	Schulbibliothek – Medien und Informationskompetenz Fortbildung für SchulbibliothekarInnen landwirtschaftlicher Fachschulen	Öffentliche Bibliotheken & Leseförderung
18. 5. 2009, Wiedner Gymnasium Wien	Bibliotheksdidaktik – Leseevents planen, durchführen und dokumentieren Fortbildung für SchulbibliothekarInnen höherer Schulen	Veranstaltungen & Öffentliche Bibliotheken
17. 12. 2009, bifeb St.Wolfgang	Sachbuch Crossover: Unterrichten mit Sachbüchern Schulartenübergreifendes Seminar für SchulbibliothekarInnen	Wissensdurst & Forscherdrang: die Schulbibliothek als Ort der Wissenschaftsvermittlung

5.3 Tagungen

5.3.1 Internationaler Bibliothekskongress 2008 – „Architektur des Geistes“

Der Büchereiverband Österreichs und die Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) luden 2008 erstmals zum gemeinsam veranstalteten Kongress ein. Unter dem Titel „Architektur des Geistes. Bibliotheksbauten in Österreich und den Nachbarländern“ fand von 14. bis 16. Mai im Design Center Linz der Internationale Bibliothekskongress sowie die 34. Generalversammlung des BVÖ statt. Die feierliche Eröffnung nahm Bundesministerin Dr. Claudia Schmied vor.

International renommierte Architekten, BibliothekarInnen und RaumplanerInnen präsentierten im Design-Center neue Bibliotheksbauten, moderne Bibliothekskonzepte und Pläne und Visionen für europäische Bibliotheksbauprogramme. Dazu gab es Bibliotheksexkursionen, Empfänge und eine umfangreiche Fachausstellung von Bibliotheksausstattungen, Servicebetrieben und Verlagen. Mit eigenen Programmschienen für wissenschaftliche Bibliotheken und Schulbibliotheken wurden die Interessen aller 400 BesucherInnen abgedeckt.

5.3.2 BVÖ- und ekz-Seminar

„Die Zukunft gestalten – Chance Bibliothek“ lautete der Titel des Seminars, das am 17. und 18. März 2009 in der TriBühne Salzburg mit der ekz als Hauptsponsor stattfand. Der Fokus der Veranstaltung richtete sich auf die inhaltliche Vorbereitung eines Bibliotheksgesetzes für Österreich und entsprechende Beispiele aus anderen Ländern.

Vortragende am ersten Seminartag waren Barbara Lison, Präsidentin von Bibliothek und Information Deutschland, zum neuen BID-Programm „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“, Prof. Cornelia Vonhof von der Hochschule der Medien Stuttgart zu „Leistungs- und Qualitätsindikatoren für wirkungsvolle Bibliotheken“ sowie Volker Klotz, Direktor des Amtes für Bibliotheken und Lesen in Bozen, zum Thema „Das Südtiroler Modell: Gesetz – Standards – Förderungen“.

Der zweite Veranstaltungstag wurde nach einem Vortrag von Christian Hasiewicz, dem Bibliothekarischen Direktor der DiViBib GmbH, zu aktuellen Entwicklungen der „Onleihe“ von einer Führung durch die moderne und großzügige neue Stadtbibliothek durch ihren Leiter Dr. Helmut Windinger gekrönt. Mehr als 30 österreichische BibliotheksleiterInnen nahmen an diesem Seminar teil, das gleichzeitig als inhaltlicher Auftakt zur Jahrestagung des europäischen Bibliotheksverbandes EBLIDA vom 7. bis zum 9. Mai 2009 in Wien mit dem Schwerpunkt „Bibliotheksgesetzgebung in Europa“ diente. Die Veranstaltung wurde von BVÖ-Geschäftsführer Gerald Leitner eingeleitet und moderiert.

5.3.3 Internationale Bibliothekskonferenz „A Library Policy for Europe“

Von 7. bis 9. Mai fand die gemeinsam von EBLIDA (European Bureau of Library, Information and Documentation Associations), NAPLE (National Authorities on Public Libraries in Europe), BVÖ und VÖB veranstaltete Konferenz „A Library Policy for Europe“ mit dem Schwerpunkt auf Bibliotheksgesetzgebungen in Europa in der Akademie der Wissenschaften in Wien statt.

Mehr als 180 TeilnehmerInnen aus über 30 europäischen Ländern trafen sich in Wien, um über die Schaffung einer Bibliothekspolitik für Europa zu beraten. RepräsentantInnen der nationalen Bibliotheksvereinigungen und -behörden aus nahezu allen europäischen Staaten waren vertreten. Die Konferenz hatte sich zum Ziel gesetzt, einen aktiven Dialog zur Bibliothekspolitik in ganz Europa zu schaffen und Notwendigkeiten für eine erfolgreiche Bibliotheksentwicklung aufzuzeigen.

Hochkarätige ReferentInnen widmeten sich den Themen „Library policy and legislation“, „The role of libraries in a European perspective“ und „Libraries of the future: creating access for Europe“. Auf Basis der Vorträge und Gespräche konnte zum Abschluss der Konferenz bereits ein wichtiger gemeinsamer Schritt auf dem Weg zu einer „Library Policy for Europe“ getan werden: EBLIDA und NAPLE veröffentlichten die „Vienna Declaration“ – eine gemeinsame Erklärung an die Europäische Kommission zur Stärkung der Rolle und des Potenzials von Bibliotheken bei der Entstehung einer „Europäischen Wissensgesellschaft“.

4.3.4 30.Österreichischer Bibliothekartag: The Ne(x)t Generation

2009 wurde der Österreichische Bibliothekartag unter dem Titel „The Ne(x)t Generation“ vom 15. bis 18. September 2009 in der Grazer Stadthalle erstmals gemeinsam von VÖB und BVÖ organisiert und durchgeführt. Mit 100 Vorträgen, 1.000 TeilnehmerInnen aus 27 Ländern, einer Firmenausstellung mit rund 60 Verlagen, Softwareproduktanbietern und Bibliotheksdienstleistern konnte mit dem neuen Konzept eine beeindruckende Bilanz gezogen werden.

An drei Tagen bot der Kongress ein reichhaltiges Programm mit Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen. Für den BVÖ eröffnete Mag. Roswitha Schipfer, Vorstandsvorsitzende des BVÖ und Leiterin der Stadtbibliothek Graz, den Kongress.

Erstmals organisierte der BVÖ auch ein Ganztagesprogramm mit vier Vortragsblöcken für Öffentliche Bibliotheken. In dieser Programmschiene wurden die derzeit wichtigsten Trends des Öffentlichen Bibliothekswesens zum Thema gemacht:

Online-Angebote in Öffentlichen Bibliotheken

- Christian Jahl (Büchereien Wien): Begrüßung und Einleitung
- Christian Hasiewicz / Roswitha Schipfer (Stb Graz): Digitale Medien verleihen mit der Onleihe: Ein neuer Bibliotheksservice aus Anbieter- und Anwendersicht
- Heike Merschitzka (Stb Linz): Digitale Services öffentlicher Bibliotheken am Beispiel der Stadtbibliothek Linz

Bildungschance Bibliothek (BVÖ gemeinsam mit Schulbibliotheken)

- Gerald Leitner (BVÖ): Begrüßung und Einleitung
- Silvia Göhring (Innovative Sozialprojekte Graz): Integrationskonzepte und -aufgaben
- Thomas Rathgeb (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest): Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse der Studienreihen JIM und KIM
- Simone Breit (BIFIE): Lesekompetenz und Migrationshintergrund

Interkulturelle Bibliotheksarbeit

- Susanne Schneehorst (Stb Nürnberg/Fachkommission DBV): *Interkulturelle Bibliotheksarbeit – Themen und Trends*

- Beate Wegerer (Büchereien Wien): Herausforderung Interkulturalität: Erfahrungen und Perspektiven der Büchereien Wien
- Jana Sommeregger (BVÖ): Interkulturelle Bibliotheksarbeit in Österreich – Studie des BVÖ

Lernen in Bibliotheken: Expertenworkshop

- Gerald Leitner / Jana Sommeregger (BVÖ): Vorstellung des EU-Projekts ENTITLE

Der Kongress schloss am Freitagvormittag mit einem hochkarätig besetzten Podium zur Bibliothekspolitik. Gerald Leitner, Geschäftsführer des BVÖ, stellte die Rahmenbedingungen der österreichischen Bibliotheken dar und wies auf die schwierige legislative Situation hin. Leitner verlieh zudem seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit dem vorgelegten Konzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“ ein Grundstein für die Neugestaltung des Bibliothekswesens gelegt wurde.

5.4 Lehrgang w.eb-redaktions.com/petenz

Der Lehrgang „w.ebredaktions.com/petenz“ startete im Oktober 2007 und endete im Mai 2008. Agnes Dürhammer nahm als Vertreterin für den Büchereiverband Österreichs am Lehrgang teil. Der Lehrgang wurde mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Ziel des Lehrgangs w.eb-redaktions.com/petenz war es, ein verbandsübergreifendes KorrespondentInnenteam für das Erwachsenenbildungsportal www.erwachsenenbildung.at aufzubauen. In vier Modulen wurden ausgewählten MitarbeiterInnen von Erwachsenenbildungseinrichtungen die dafür erforderlichen Kompetenzen vermittelt.

Der Lehrgang ist Bestandteil einer verbandsübergreifenden Initiative zur Professionalisierung des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung. In dieser kooperiert die bundesstaatliche Erwachsenenbildung mit den Verbänden der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs.

Durch die Teilnahme am Lehrgang wurde dem Büchereiverband Österreichs eine zusätzliche Möglichkeit geboten, mit Inhalten an die Öffentlichkeit heranzutreten.

Im Mai 2009 fand im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang ein Netzwerktreffen statt – Sabine Blauhut und Agnes Dürhammer nahmen daran teil. Weitere Netzwerktreffen sind geplant.

5.5 EU-Projekt ENTITLE: Lebenslanges Lernen in Bibliotheken

Der BVÖ war von Januar 2008 bis Dezember 2009 einer von insgesamt 15 Partnern des EU-weiten Projekts ENTITLE (Europe's New Libraries Together In Transversal Learning Environments), das sich mit Konzepten des Lebenslangen Lernens (LL) in Europas Bibliotheken beschäftigt. Mit dem Projekt liegt nun für Europa erstmals eine systematische Studie über Lernangebote in europäischen Öffentlichen Bibliotheken vor.

Ziel des Projekts ENTITLE war die Analyse und Beschreibung von Best-practice-Modellen und Initiativen von Lebenslangem Lernen in Öffentlichen Bibliotheken. Mit der Studie sollte vor allem erhoben werden, welche Lernangebote Öffentliche Bibliotheken bereits anbieten und wie sie mit ihren Lernkonzepten erfolgreich sind. Zudem wurden auf Basis der Analyse-Ergebnisse Richtlinien („Guidelines“) für LL-Services in Öffentlichen Bibliotheken erarbeitet, um Bibliotheken beim Aufbau von Lernangeboten behilflich zu sein.

Länderberichte

In der ersten Projektphase erstellte jedes Partnerland für sein Land einen Bericht über die Verankerung von Lebenslangem Lernen in Bibliotheken. Aus den Länderberichten geht hervor, dass die Verbindung von LL und Bibliotheken in einigen Ländern wie z. B. Großbritannien und Finnland bereits weit gediehen ist, andere Staaten jedoch noch weitgehend ohne nationale Konzepte und Strategien auskommen müssen – so auch Österreich. Der vom BVÖ verfasste Länderbericht konzentriert sich daher v. a. auf die Beschreibung einiger beispielhafter Bibliotheken, die LL bereits als wichtiges Bibliothekskonzept erkannt und entsprechende Angebote umgesetzt haben.

Guidelines

Zudem wurden als praktische Hilfestellung für Entscheidungsträger insgesamt sechs Richtlinien mit Empfehlungscharakter zur Umsetzung von Lebenslangem Lernen in Bibliotheken erstellt. Die Richtlinien umfassen:

- Strategien für Lebenslanges Lernen in ÖB
- Theoretische Grundlagen zu Bibliotheken und Lebenslangem Lernen
- Planung und Management
- Ressourcen (Finanzierung und Personal)
- Evaluierung von Lernangeboten und Lernumfeld

Der BVÖ war in Zusammenarbeit mit dem Bulgarischen Bibliotheksverband (ULISO) für die Erarbeitung der Kategorie Finanzierung zuständig. Bei der Recherche wurde v. a. auf eine systematische Zusammenfassung von diversen Finanzierungsmöglichkeiten und guten Beispielen von Sponsoring und Förderung Wert gelegt. Die Modelle dafür wurden aus den verschiedensten EU-Ländern zusammengetragen.

Nationales Meeting

Um die Projektfortschritte und -thesen auch einem breiten Publikum zu präsentieren, organisierte jede Partnerorganisation in ihrem Land ein nationales Meeting, zu dem ExpertInnen aus dem Bibliothekssektor geladen wurden. Das Meeting für Österreich fand im Rahmen des 30. Österreichischen Bibliothekarstages in Graz als Expertenworkshop für den Vorstand des BVÖ statt. Nach einem Bericht über die Projektfortschritte von ENTITLE wurde auf diesem Treffen v. a. über den praktischen Nutzen, die Stärken und Schwächen der Guidelines diskutiert.

Nachfolgeprojekt 2010

Die Abschlusskonferenz fand am 16. Oktober 2009 in Budapest statt und bot noch einmal die Gelegenheit, sich mit den ExpertInnen und Projektpartnern bei Vorträgen und Workshops direkt auszutauschen. Da das Projekt mit 31. 12. 2009 ausgelaufen ist, wurde auch gemeinsam über offene Fragen und ein mögliches Nachfolgeprojekt beratschlagt. Alle

Projektpartner bekundeten Interesse an einem gemeinsamen, weiterführenden Nachfolgeprojekt, dessen „Output“ über eine beschreibende Studie hinausgehen sollte. Mittlerweile wurde ein solches Nachfolgeprojekt eingereicht. Im Falle einer positiven Zusage seitens der EU wird der BVÖ 2011 federführend am Projekt als Mitglied des *Projekt Management Boards* beteiligt sein.

Projektwebsite mit allen im Rahmen des Projekts erstellten Materialien und der Dokumentation aller Aktivitäten: www.entitlelll.eu.

5.6 Vorträge der BVÖ-MitarbeiterInnen

Im Berichtszeitraum haben die MitarbeiterInnen des BVÖ an folgenden Tagungen als ReferentInnen, ModeratorInnen, TrainerInnen und OrganisatorInnen teilgenommen:

Gerald Leitner

4.6.2009	Mannheim	Deutscher Bibliothekartag
13.8.2008	Quebec	IFLA-Weltkongress
22.–26.9.2008	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Frankfurter Buchmesse
1.10.2008	Wien	WBA: Einführung in das Bibliothekswesen
6.–8.10.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
10.10.2008	Madrid	NAPLE
28.10.2008	Belgrad	Serbischer Bibliotheksverband
14.11.2008	Wien	Lehrgang Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
21.11.2008	Madrid	Spanischer Bibliotheksverband
4.–5.12.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
19.01.2009	Wien	Lehrgang Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
13.03.2009	Mailand	Italienischer Bibliotheksverband
8.5.2009	Wien	Generalversammlung EBLIDA
14.5.2009	Zofingen	Generalversammlung Schweizer Bibliotheksverband
25.–29.5.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
3.6.2009	Erfurt	Deutscher Bibliothekartag
22.–26.06.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
19.8.2009	Goetheinstitut Rom	IFLA Pre-conference / Goetheinstitut
8.9.2009	Prag	Bibliotheksbau-Konferenz Tschechische Nationalbibliothek
19.9.2009	Graz	30. Österreichischer Bibliothekartag

22.9.2009	Wien	Lehrgang Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
28.9.–2.10.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Frankfurter Buchmesse
19.10.2009	Eisenstadt	25-Jahr-Jubiläum des Landesverbandes Burgenländischer BibliothekarInnen
19.10.2009	Wien	Eröffnungsgala in der ÖNB von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“
23.10.2009	Brüssel	Technology and Beyond
13.11.2009	Barcelona	Katalanischer Bibliotheksverband
11.01.2010	Wien	Lehrgang Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
15.–18.1.2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
3.3.2010	Lissabon	Portugiesischer Bibliotheksverband
8.–11.3.2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
16.3.2010	Leipzig	Deutscher Bibliothekartag
20.3.2010	Batschuns	Landesbüchereitag Vorarlberg
8.4.2010	Guimarães	Portugiesische Bibliothekare und Dokumentaristen: Portuguese National conference
22.4.2010	Wien	WBA: Einführung in das Bibliothekswesen
7.5.2010	Helsinki	EBLIDA-Generalversammlung: Abolish barriers
22.5.2010	Tours	Französischer Bibliothekskongress

Marion Benda-Grintal

29.9.–3.10.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 73
29.6.–3.7. 2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 73
9.11. –13.11. 2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 79

Agnes Dürhammer

17.3.2010	Oberpullendorf	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
24.3.2010	Klagenfurt	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
24.3.2010	Graz	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
14.4.2010	Wien	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
21.4.2010	Linz	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
22.4.2010	Golling	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
29.4.2010	Lochau	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie
30.4.2010	Zirl	Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek / Leseakademie

Barbara Haubenwaller

9.–10.6.2008	Klagenfurt	Internetkurs: Online präsent mit eigener Website
16.6.2008	Graz	Internetkurs: Online präsent mit eigener Website
9.–11.11.2008	Graz	Internetkurs: Online präsent mit eigener Website
24.–26.11.2008	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs Informationsmanagement Intensiv

Andrea Karall

17.–18.3.2009	Salzburg	Ekz-Tagung: Die Zukunft gestalten – Chance Bibliothek
27.4.2009	Rohrau	Frühjahrstagung des LVBB
16.–18.9.2009	Graz	30. Österreichischer Bibliothekarstag
19.10.2009	Eisenstadt	25-Jahr-Jubiläum des LVBB

Verena Lenes

2.–3.6.2008	Graz	Internetkurs: Gezieltes Suchen, schlaues Finden
5.–6.6.2008	Innsbruck	Internetkurs: Gezieltes Suchen, schlaues Finden
12.–13.6.2008	Wien	Internetkurs: Gezieltes Suchen, schlaues Finden
18.–19.6.2009	Linz	Internetkurs: Gezieltes Suchen, schlaues Finden
9.10.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/ B: Informationsmanagement
24.–26.11.2008	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Informationsmanagement Intensiv
9.–11.3.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Web 2.0
24.–26.6.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Persönliches Informationsmanagement

Barbara Smrzka

8.5.2008	Innsbruck	Heimspiel: Bibliotheken und die EURO2008 / Leseakademie
9.5.2008	Bregenz	Heimspiel: Bibliotheken und die EURO2008 / Leseakademie
1.10.2008	Wien	WBA: Einführung in das Bibliothekswesen
6.–10.10.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
13.–14.10.2008	Salzburg	Landesbüchereitag Salzburg
1.–5.12.2008	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
3.–5.12.2008	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Sachbuchbörse
18.–20.03.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: XXS: Willkommen! Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek
31.3.2009	bifeb St. Wolfgang	SB-Kurs: Sachbuch Crossover
2.4.2009	Hallein	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie

3.4.2009	Linz	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
16.4.2009	Wien	WBA: Einführung in das Bibliothekswesen
21.4.2009	Wien	SB-Kurs: Schulbibliothek – Medien und Informationskompetenz
29.4.2009	Klagenfurt	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
30.4.2009	Graz	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
18.5.2009	Wien	SB-Kurs: Bibliotheksdidaktik – Leseevents planen, durchführen, dokumentieren
25.–29.5.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
19.6.2009	Oberwart	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
22.–26.6.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
8.–10.7.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Sachbuchbörse
14.–18.9.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit
28.9.– 2.10.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 78
3.10.2009	Linz	Fachtagung: Begegnungsraum Literatur
30.1.–4.12.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
16.–18.12.2009	bifeb St. Wolfgang	SB-Kurs: Sachbuch Crossover
11.1.2010	Wien	Universitätslehrgang Library and Information Studies: Organisation und Management ÖB
18.1.2010	Wien	Universitätslehrgang Library and Information Studies: Sachliteratur
15.–19.2.2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C
1.–3.3.2010	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: XS Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek
8.3.–12.3.2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/B
19.4.2010	Götzis	Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis
22.4.2010	Wien	WBA: Einführung in das Bibliothekswesen
17.5.–21.5. 2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 78

Jana Sommeregger

4.10.2008	Linz	Oberösterreichischer Landesbüchereitag
20.–21.11.2008	Ljubljana	ENTITLE expert stakeholders meeting
27.4.2009	Bregenz	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
28.4.2009	Innsbruck	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
17.6.2009	Wien	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie
18.6.2009	St. Pölten	Regionale Präsentation: Heimat ist nicht nur ein Land / Leseakademie

14.–16.9.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit
17.9.2009	Graz	30. Österreichischer Bibliothekarstag
16.10.2009	Budapest	ENTITLE Abschlusskonferenz
13.11.2009	Salzburg	Landesbüchereitag Salzburg
11.–13.1.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: ...und raus bist du! – Jugendbibliotheksarbeit
14.1.2009	Wien	Universitätslehrgang Library and Information Studies: Sozial-integrative Bibliotheksarbeit

Martin Stieber

29.–30.4.2009	Hallein	Bibliotheca2000-Kurs
17.–21.8.2009	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen LG 77
11.–12.11.2009	Klagenfurt	Internetkurs: Gezieltes Suchen – schlaues Finden
17.–18.11.2009	Wien	Internetkurs: Online Präsent mit eigener Website
23.–24.11.2009	Linz	Internetkurs: Online Präsent mit eigener Website“
1.– 2.2.2010	Hallein	Internetkurs: Online Präsent mit eigener Website
19.2.2010	bifeb St. Wolfgang	Ausbildungskurs HA 2008 – 2010/C: Informationsmanagement: Recherche
10.–12.3.2010	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs: Katalogisierung
23.–24.3.2010	St. Johann/Pongau	Internetkurs: Gezieltes Suchen – schlaues Finden
8.4.2010	St. Johann/Pongau	Internetkurs: Grundlagen EDV und Internet
15.–16.4.2010	Graz	Internetkurs: Online Präsent mit eigener Website
28.–29.2.2010	Salzburg	Internetkurs: Online Präsent mit eigener Website

Hedwig Weiß

9. – 11.3.2009	bifeb St. Wolfgang	FB-Kurs Web 2.0
----------------	--------------------	-----------------

5.7 Fachbibliothek

Die Fachbibliothek des BÜchereiverbandes Österreichs bietet eine Fülle von Fachliteratur zum Öffentlichen Bibliothekswesen. Sammelschwerpunkte stellen die Bereiche Literaturwissenschaft, Buchwissenschaft, Erwachsenenbildung, rechtliche Grundlagen des Bibliothekswesens, sowie Systematik und Katalogisierung dar. BenutzerInnen des umfangreichen Zeitschriftenbestands finden gängige Publikationen des deutschsprachigen Raumes zu den Fachgebieten Literaturwissenschaft, Verlagswesen und Bibliothekswesen. Hierbei wird das laufende Jahr lose, ältere Ausgaben werden in gebundener Form angeboten. Weiterentwicklungen und Erweiterungen im Berufsbild von BibliothekarInnen und ein damit verknüpftes wachsendes Angebot an Fachpublikationen machen auch kontinuierliche, gezielte Erweiterungen und Anschaffungen notwendig. Im Geschäftszeitraum 2008 bis 2010 fanden zahlreiche Fachpublikationen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken, Kinder- und Jugendliteratur, Sozial-integrative Bibliotheksarbeit, Buchwissenschaft, Literaturwissenschaft, Recherchetechniken, Konfliktmanagement, Informationskompetenz und Web 2.0 Eingang in die Fachbibliothek. Seit Anfang 2008 wird die Bibliothek einer umfangreichen Neuordnung durch Franz Pascher unterzogen. Durch eine Server-Client Installation können jetzt auch alle MitarbeiterInnen des BVÖ auf die Datenbank zugreifen und die Fachbibliothek effektiver nutzen.

6 Sozial-integrative Bibliotheksarbeit

2009 hat der BVÖ mit Unterstützung des BMUKK ein Projekt zur Förderung von sozial-integrativer Bibliotheksarbeit gestartet. Das bislang in Österreich einzigartige Projekt sollte sozial-integrative Bibliotheksarbeit anregen und auch kleine Bibliotheken bei integrativen Tätigkeiten unterstützen.

State of the art-Studie

In der ersten Projektphase wurde eine State-of-the-Art-Studie erarbeitet, bei der mittels Expertise, Recherche und Fragebögen erhoben wurde, welche integrativen Maßnahmen österreichweit in Öffentlichen Bibliotheken bereits gesetzt wurden bzw. welche unterstützenden Maßnahmen sich Bibliotheken von BVÖ, Bund, Land und anderen Trägerschaften wünschen. In der zweiten Projektphase wurde auf Basis der Erhebung und der Ergebnisse eine umfassende Studie erstellt. Ebenso wurde aufgrund der Ergebnisse ein Aktionsplan und Maßnahmenkatalog erarbeitet, der den Bedürfnissen der Öffentlichen Bibliotheken Rechnung trägt. Erste Ergebnisse der Studie präsentierten wir im September am 30. Österreichischen Bibliothekarstag in Graz. Die vollständige Studie steht auf der Website des BVÖ zum Download bereit: [http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Sozial-integrative Bibliotheksarbeit/](http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Sozial-integrative%20Bibliotheksarbeit/).

Fortbildungsveranstaltungen

Folgende Fortbildungsveranstaltungen zum Thema sozial-integrative Bibliotheksarbeit wurden im Berichtszeitraum abgehalten:

- Neun regionale Präsentationen in den Bundesländern: „„Heimat ist nicht nur ein Land – Mädchen mit Migrationshintergrund in der Jugendliteratur“ (März bis Juni 2009)
- Fortbildungskurs „Zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit“ (September 2009, Strobl)
- Vorlesung i. R. des ULG Library and Information Studies (September 2009, Wien)

Materialien zur sozial-integrativen Bibliotheksarbeit

Im Rahmen des Projekts wurden bisher folgende Arbeitsmaterialien und Unterlagen erstellt, die Bibliotheken in der Praxis unterstützen sollen:

- Unterlagen für regionale Präsentationen und Workshops
- Literaturliste mit Jugendbüchern zum Thema Migration
- 2x zweisprachiges Bilderbuchkino (Deutsch-Türkisch, CD-ROM und Dia) zum Verleih an Öffentliche Bibliotheken, inkl. Literaturvermittlungsmaterialien
- Unterlagen mit Bezugsquellen für fremdsprachige Literatur
- Medienliste mit ausgewählter Belletristik, aktuellen Filmen und zeitgemäßen Sachbüchern zur Migrationsthematik
- Online-Linksammlung: http://delicious.com/ja_s

7 Publikationen

Mit Finanzierung des BMUKK ist dem BVÖ eine umfangreiche Publikationstätigkeit möglich.

7.1 Bibliothekarische Fachzeitschrift Büchereiperspektiven

Der Büchereiverband Österreichs informiert in seiner viermal jährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift „Büchereiperspektiven“ über aktuelle Themen, Termine und Angebote für das Öffentliche Bibliothekswesen. Mit einer Auflagenstärke von 4.500 Stück sind die „Büchereiperspektiven“ die bibliothekarische Fachzeitschrift mit der größten Reichweite in Österreich.

Jede Ausgabe ist einem bestimmten Thema gewidmet und berichtet sowohl über aktuelle Trends im internationalen als auch im österreichischen Bibliotheksbereich. Die Themen seit dem BVÖ-Kongress 2008 spannten einen weiten Bogen:

Architektur des Geistes (2/08), Buchmessen (3/08), Bibliothek 2.0 (4/08), XXS bis XXL: Zielgruppenarbeit für Kinder und Jugendliche (1/09), A Library Policy for Europe (2/09), Literatur- und Lesefestivals (3/09), Interkulturelle Bibliotheksarbeit (4/09), Soziale Bibliotheksarbeit (1/10).

7.2 Konzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“

Eine Arbeitsgruppe des BVÖ hat das Konzept „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“ erarbeitet. Unter der Redaktion von Mag. Gerald Leitner wurde daraus eine Broschüre gestaltet, die an alle Bürgermeister und Bundes- sowie Landespolitiker versendet wurde, um Lobbying für die Bibliotheken zu betreiben (siehe dazu auch Kapitel Lobbying).

7.3 Arbeitshilfen

7.2.1 Einführung in die Katalogisierung mit Littera (BVÖ-Arbeitshilfen, 12)

Der Autor Franz Pascher behandelt Anwendungsfälle der im Hauptskriptum (Oszusky, Claus ; Einführung in die Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK)) besprochenen Beispiele in der Arbeit mit LITTERA.

Screenshots zeigen die Umsetzung der Katalogisierungsbeispiele in LITTERA Schritt für Schritt. Durch ein Register kann bei der Eingabearbeit der direkte Bezug zum Skriptum von Claus Oszusky hergestellt werden. Programmspezifische Charakteristika und die Funktionsweise der Fremddatenübernahme werden verdeutlicht. Durch die Verwendung von eigenen Symbolen zur Kennzeichnung von Tipps und Versionsunterschieden ist eine rasche Orientierung im Skriptum möglich. Die enge Zusammenarbeit mit dem Programmhersteller macht es möglich, dass laufend Verbesserungsvorschläge für die Katalogisierung in neue Programmversionen eingearbeitet werden können. Die Publikation dient auch bei der Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen BibliothekarInnen als Skriptum für den Schwerpunkt Katalogisierung.

Die 3. überarbeitete Auflage wurde 2010 an die aktuelle Littera Version 4.6 angepasst.

7.3.2 Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken (BVÖ-Arbeitshilfe Bd. 7)

Die Arbeitshilfe 7 „Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken“ von Gerald Leitner und Franz Pascher wurde im Jahr 2008 überarbeitet und aktualisiert. Dieses Skriptum ist für alle Ausbildungslehrgänge des BVÖ von essenzieller Bedeutung: Neben einem generellen Überblick über die Österreichische Bibliothekslandschaft und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bibliothekarischer Arbeit werden darin alle Kernaufgaben Öffentlicher Bibliotheken behandelt.

Das Skriptum ist daher zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung aller Ausbildungskurse eine unverzichtbare Lernhilfe, sowohl für die Vorbereitung auf die kommissionelle Prüfung hauptamtlicher BibliothekarInnen, als auch für die Vorbereitung auf die Beantwortung bibliothekarischer Fachfragen am Ende der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen. Darüber hinaus wird das Skriptum immer wieder als Nachschlagewerk für Fragen im Bibliotheksalltag herangezogen und aus diesem Grund auch von BibliothekarInnen gekauft, die ihre Ausbildung schon längst abgeschlossen haben.

7.4 Online Publikationen

7.4.1 GIMP und k-tools – Skriptum zum Workshop „Online präsent mit eigener Website“

Der BVÖ bietet allen Mitgliedsbibliotheken eine Website inklusive Redaktionssystem zur leichten Wartung der Seiten (siehe auch „Technologiesupport“). Hierzu wird auch ein zweitägiger Workshop angeboten. Zur Unterstützung des Workshops, aber auch zum Selbststudium wurde schon 2005 ein Skriptum erstellt, das seither von den EDV-MitarbeiterInnen einige Male überarbeitet wurde. Änderungen am Redaktionssystem k-tools und dem Bildbearbeitungsprogramm Gimp machten sowohl 2009 als auch 2010 eine Aktualisierung notwendig. Die jeweils aktuelle Version steht auf www.bvoe.at kostenlos zum Download bereit.

7.4.2 Handreichungen der Leseakademie

Jedes Jahr werden für die Fortbildungskurse der Leseakademie eigene Handreichungen erstellt, die den jeweiligen Kursinhalt zusammenfassen und zur Nachlese dienen. Diese Unterlagen werden bei den Kursen an die TeilnehmerInnen verteilt. Die Unterlagen des jeweiligen Jahres wurden bisher nach den letzten Kursen, üblicherweise im Juli, auf der Website von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ (www.oesterreichliest.at) unter dem Menüpunkt „Leseakademie“ veröffentlicht und waren dort bis zur nächsten Leseakademie zugänglich.

Da es immer wieder Anfragen nach Unterlagen von Kursen der Vorjahre gibt, wurde 2010 ein neuer Link eingefügt, über den alle bisher veröffentlichten Handreichungen der Leseakademie als pdf-Dokument aus den Jahren 2006 bis 2009 zugänglich sind. Die Handreichungen von 2010 werden wie gewohnt nach Abschluss des letzten Kurses im kommenden Sommer auf der Website veröffentlicht.

8 Berichte der Arbeitsausschüsse

Die Arbeitsausschüsse des BVÖ werden vom BMUKK finanziert.

8.1 IG Landesbibliothekarsverbände

Von Robert Mech

Die Interessensgemeinschaft der Landesverbände der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, der Bibliotheksverbände und der Interessensvertretungen – kurz IG – dient als ständiger Arbeitsausschuss des Büchereiverbandes dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der Koordination gemeinsamer Aktivitäten. Die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Landesverbände sind in den diversen Berichten ersichtlich. Ebenso erkenntlich sind auch die unterschiedlichen Strukturen des Öffentlichen Bibliothekswesens in den jeweiligen Bundesländern. Im Rahmen der Arbeitstreffen der Landesvorsitzenden oder deren VertreterInnen werden daher erfolgreiche Entwicklungen und Projekte präsentiert und zukünftige Trends des Bibliothekswesens besprochen. Im Mittelpunkt stehen die Interessen der BibliothekarInnen und MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken, die von der IG auch gegenüber den Dachorganisationen und politischen Gremien vertreten werden. Somit können öffentliche Ressourcen in der Region vor Ort bestens genutzt werden.

Wesentliche Schwerpunkte bilden Fragen der Aus- und Weiterbildung. Die regionalen Einführungen in die Bibliothekspraxis haben sich als barrierefreier Einstieg in die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare bewährt. Eine Aktualisierung und Konkretisierung des Curriculums liegt auch im Interesse der Landesverbände, um eine problemlose Fortsetzung der Ausbildung im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung zu ermöglichen. Die gemeinsam mit den Landesverbänden und Fachstellen organisierten Fortbildungsveranstaltungen des Büchereiverbandes erfreuen sich regen Zustroms und bieten ein auf die jeweiligen Bedürfnisse vor Ort abgestimmtes Angebot. „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ bildet als größte Imagekampagne für das Lesen in Österreich ein Musterbeispiel für die ideale Ergänzung zwischen bundesweiter Projektarbeit, landesweiter Aktionen und den Aktivitäten der Bibliothekarinnen und Bibliothekare vor Ort.

Die zukünftigen Entwicklungen im Medienbereich (Stichwort E-Books) sowie die zukünftigen Standards als Grundlage finanzieller Zuwendungen stellen nicht nur die Öffentlichen Bibliotheken vor neue Herausforderungen, sondern auch die Interessensvertretungen. Durch enge Zusammenarbeit kann ein Netzwerk entstehen, das die grundlegende bibliothekarische Versorgung in allen Regionen Österreichs garantiert. Ein permanenter fachlicher Erfahrungsaustausch über alle Grenzen hinweg ist dafür eine der Grundvoraussetzungen.

Kontakt:

Robert Mech
Landesverband NÖ Bibliotheken
– Bibliotheksmanagement NÖ
Stadtbücherei Wiener Neustadt
Herzog-Leopold-Straße 21
2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622/373 930
robert.mech@wiener-neustadt.at

8.2 Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken

Von Claus Oszuszký

ÖSÖB: 2. Auflage geplant

Medienrecherchen erfolgen in Öffentlichen Bibliotheken nur zum geringeren Teil über den OPAC oder mittels Hilfestellung durch BibliothekarInnen. Die überwiegende Zahl der LeserInnen bevorzugt die direkte Suche am Regal. Die Attraktivität des Stöberns am Regal liegt in der Möglichkeit, die Bücher an Ort und Stelle anzulesen, Neues zu entdecken und sich vom vorhandenen Angebot leiten zu lassen. Für Öffentliche Büchereien bedeutet dies den Auftrag, auch in Zeiten von elektronischen Katalogen für eine attraktive und anregende Bestandspräsentation zu sorgen. Systematiken sind dabei ein einfaches Hilfsmittel!

Die „Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken“ (ÖSÖB) steht seit 2004 als Buch- und als frei zugängliche Onlineversion zur Verfügung. Zahlreiche Büchereien haben seit damals auf die neue ÖSÖB umgestellt und verwenden sie mit großem Erfolg. Positiv wird vor allem die praxisorientierte Gliederung der Themenbereiche gesehen, die eine an den Leserbedürfnissen ausgerichtete Medienaufstellung ermöglicht. Ein Vorteil der ÖSÖB besteht auch darin, dass sie leicht an die unterschiedlichen Büchereigrößen angepasst werden kann – man kann sie variabel in einer Gliederungstiefe von 1 bis 5 Stellen einsetzen, so dass je nach Bedarf von 15 bis über 1.000 Systematikgruppen zur Verfügung stehen.

Da die Bestände in den einzelnen Systematikbereichen oft sehr ungleich gewichtet sind – Belletristik, Kinder- und Jugendmedien sowie Ratgeberliteratur überwiegen, Bereiche wie Philosophie, Naturwissenschaften und Technik sind in den meisten Öffentlichen Bibliotheken eher spärlich vertreten – kann die Gliederungstiefe auch gemischt gestaltet werden: Viele Büchereien gehen so vor, dass sie für Bereiche mit größeren Beständen eine tiefere Gliederung nehmen als für Gruppen mit weniger Medien: für letztere reichen 1 oder 2 Stellen aus (z. B. PI für die gesamte Philosophie, K für Kunst & Musik), während große Bestandssegmente in einer Tiefe von 3 bis 5 Stellen erschlossen werden (z. B. Teile der Psychologie wie PP.YL „Ratgeber Beziehungen“, PP.YP „Ratgeber Lebenskrisen“). Als Richtzahl gilt eine Mediengröße von 30 bis 50 Exemplaren – ab dann lohnt es sich, die Medien in einer eigenen Systematikgruppe aufzustellen.

Mittlerweile ist die 1. Auflage der ÖSÖB vergriffen. In der nun geplanten 2. Auflage werden die seit 2004 laufend erfolgten kleineren Änderungen und Fehlerkorrekturen eingearbeitet (sie sind bereits jetzt in der Online-Anwenderberatung dokumentiert). Darüber hinaus soll auch ein Wunsch zahlreicher KinderbibliothekarInnen erfüllt werden, nämlich die Systematiken der Kinder- und Jugendmedien (J) mit Schlagwörtern zu erschließen. Damit wird in Zukunft auch für diesen Bereich die Zuordnung der Medien zur richtigen Systematikgruppe erleichtert!

Links: <http://www.bvoe.at/Systematik> (Datenbank),
<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Systematik> (Anwenderberatung)

Kontakt:

Mag. Claus Oszuszký
Büchereien Wien
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien
Tel.: 01/4000-84630
E-Mail: oszuszký@bvoe.at

8.3 AK Statistik

Von Franz Pascher

Bericht des Arbeitskreises Statistik

Der vom Vorstand ins Leben gerufene Arbeitskreis Statistik besteht aus den Teilnehmern: Christian Dandl, Reinhard Ehgartner, Christian Jahl, Gerald Leitner, Herlinde Lugstein, Franz Pascher (Leitung), Martin Stieber, Sabine Zeitsek.

Schriftliche Beiträge wurden beigesteuert von: Christina Repolust, Heike Merschitzka, Roswitha Schipfer und Helmut Windinger.

Der Arbeitskreis setzte sich bei seiner Konstituierung im Oktober 2009 das Ziel, die Datensammlung zur Österreichischen Statistik der Entwicklung von Medien- und Arbeitsschwerpunkte der Öffentlichen Büchereien in Österreich anzupassen und dazu das Statistikerhebungsformular des BVÖ zu überarbeiten.

In zwei Sitzungen wurde ein neues Statistikblatt entworfen, das bereits für die Erhebung der Daten 2009 verwendet wird. Das Formular wurde logischer gegliedert und es wurde auch eine neue Ausfüllhilfe erstellt.

Wesentlich erweitert wurden die erhobenen Medienarten im Hinblick auf Neue Medien. Die wichtigste Ergänzung bei den Benutzerdaten ist eine Aufgliederung auch der Kinder und Jugendlichen nach Geschlechtern. Auch die Veranstaltungsformen werden erweitert erhoben, um die verschiedenen Funktionen der Bibliotheksarbeit besser herauszuarbeiten.

Der Arbeitskreis hat außerdem vorgeschlagen, Spezialerhebungen zu Themen, welche nicht kontinuierlich abgefragt werden müssen, etwa alle fünf Jahre zusätzlich durchzuführen und auszuwerten.

Zunächst soll abgewartet und ausgewertet werden, wie sich das neue Formular bewährt. Dazu wird sich der Arbeitskreis wieder treffen, sobald die Erfahrungen mit der Statistik 2009 vorliegen.

Kontakt:

Dr. Franz Pascher
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12
1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: pascher@bvoe.at

8.4 Rechtliche Regelungen

Von Gerald Leitner

Der Arbeitsausschuss „Rechtliche Regelungen“ wurde unter der Leitung von Mag. Gerald Leitner eingerichtet, um Positionen des BVÖ zum Regierungsprogramm zu erarbeiten. Erstmals einberufen am 15. Oktober 2008, erarbeitete der Arbeitsausschuss ein Konzept, um das Potential der Öffentlichen Bibliotheken – der größten außerschulischen Bildungseinrichtung – für die Erreichung der bildungs- und kulturpolitischen Ziele optimal zu nutzen. Vorgeschlagen werden Maßnahmen, die die Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliotheken in Österreich zum Ziel haben, Innovation anregen und die Bibliotheksträger unterstützen.

Bildung, Wissen und Kultur sind das Kapital für unsere Zukunft und Schlüsselfaktoren für eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Öffentliche Bibliotheken garantieren allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter den freien Zugang zu Wissen, zu kulturellen Aktivitäten und kreativem Denken. Als lokale Informationsanbieter stellen sie Medien in ihrer Gemeinde bereit, fungieren als Kommunikationsstätten und offerieren Zugang zu globalem und vernetztem Wissen. In einer Welt, in der sich die Anforderungen in Beruf und Alltag ständig wandeln, sind Öffentliche Bibliotheken in jeder Gemeinde essenzielle Dienstleister in der Versorgung mit Information und Bildung.

In Öffentliche Bibliotheken zu investieren, zeugt von Verantwortungsbewusstsein und Weitblick. Einzelne Bibliotheksprojekte unterschiedlicher Größe im städtischen und ländlichen Raum zeigen das enorme Potenzial auf. Jedoch bieten nicht alle Gemeinden und Städte ihren Bürgerinnen und Bürgern die gleichen Möglichkeiten und Chancen.

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern sichert in Österreich kein Bibliotheksgesetz die Existenz der Öffentlichen Bibliotheken. Die Errichtung und der Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger, die hierfür kaum Unterstützung erhalten. Standards für Räumlichkeiten, Ausstattung und Personaleinsatz sind gesetzlich nicht festgelegt. Dementsprechend unterschiedlich sind die Öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet, was zu mangelnder Versorgung mit bibliothekarischen Angeboten führt und letztlich in massiver Chancenungleichheit im Zugang zu Literatur, Information und Bildung in Österreich mündet.

Es fehlt eine abgestimmte nationale Strategie für Öffentliche Bibliotheken in Österreich. Das vorliegende Konzept will einen Beitrag zur Aktivierung eines nationalen Diskussionsprozesses leisten. Detailliert wird die Situation der Öffentlichen Bibliotheken beschrieben, werden Defizite und Stärken analysiert, das Entwicklungspotential aufgezeigt und strukturverbessernde Maßnahmen vorgeschlagen.

Das Konzept wurde unter dem Titel „Die Zukunft gestalten. Chance Bibliothek“ 2009 publiziert und an alle Bürgermeister, Landes- und Bundespolitiker gesendet.

In den Sitzungen wurden Zielstandards für Öffentliche Bibliotheken diskutiert; diese hat der Vorstand des BVÖ mittlerweile beschlossen.

8.5 Kursleiterkonferenz

Von Barbara Smrzka

Bericht der Kursleiterkonferenz 5. bis 6. November 2009

Der Büchereiverband Österreichs lud die Leiterinnen und Leiter von Ausbildungskursen für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen am 5. und 6. November 2009 zu einer Kursleiterkonferenz nach Wien ein. Von insgesamt 28 Eingeladenen nahmen 21 Personen diese Gelegenheit zum Austausch wahr.

Ein wichtiger Programmpunkt widmete sich dem Curriculum der ehrenamtlichen Ausbildung: Am ersten Tag erarbeiteten die TeilnehmerInnen in vier Kleingruppen Wochenablaufpläne für die erste und zweite Kurswoche, die im Anschluss im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden. Am zweiten Tag des Treffens wurde die dritte Kurswoche besprochen. Zur weiteren Arbeit am Curriculum wurde die Einrichtung einer „Arbeitsgruppe Curriculum“ beschlossen (mehr dazu unter 8.6). Das überarbeitete Curriculum soll die Durchlässigkeit zwischen den Kursen bzw. zwischen regionalen Einführungen und Strobl-Wochen verbessern, der Qualitätssicherung dienen und auch die Grundlage für eine Akkreditierung der ehrenamtlichen Ausbildung im Rahmen der Weiterbildungsakademie schaffen. In diesem Zusammenhang wurden auch Erfahrungen mit den regionalen Einführungen in die Bibliothekspraxis ausgetauscht. Es besteht Einigkeit darüber, dass die regionale Einführung den TeilnehmerInnen klar als erster Baustein der Gesamtausbildung zu vermitteln ist, damit die Fortsetzungsrate hoch gehalten werden kann.

Der zweite Programmschwerpunkt des Treffens betraf die Kursleiterfibel, d. h. organisatorische Fragen rund um die Ausbildung ehrenamtlicher und nebenberuflicher MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken. Einige Änderungen an der Kursleiterfibel wurden bei diesem Treffen besprochen, im Anschluss an die Kursleiterkonferenz erfolgten darüber hinaus weitere Abstimmungen organisatorischer Fragen mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sowie mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Alle besprochenen Aktualisierungen wurden zwischenzeitlich in die Kursleiterfibel eingearbeitet.

8.6 Arbeitsgruppe Curriculum

Von Barbara Smrzka

Bericht der AG Curriculum

Die AG Curriculum formierte sich im Rahmen der Kursleiterkonferenz, mit dem Arbeitsauftrag, das vorliegende Curriculum zu konkretisieren, dadurch einheitlichere und verbindlichere Kursinhalte festzulegen, somit die Durchlässigkeit zwischen den Kursen bzw. zwischen regionalen Einführungen und Strobl-Wochen zu verbessern und die Grundlage für eine Akkreditierung der ehrenamtlichen Ausbildung im Rahmen der Weiterbildungsakademie zu schaffen. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus folgenden acht Personen zusammen: Christian Dandl, Renate Engelmayer, Gottfried Luger, Adalbert Melichar, Christina Repolust, Helmuth Schönauer, Barbara Smrzka (Leitung) und Elisabeth Zehetmayer.

Die Arbeitsgruppe hat sich seit der Kursleiterkonferenz viermal getroffen:

- am 15.12.2009 in Salzburg
- am 24.2.2010 in Wien
- am 12.4.2010 in Linz
- am 7.5.2010 in Wien

Alle KursleiterInnen wurden per Kursleiter-Mailingliste (kursleiter@bvoe.at) über den Fortschritt der Arbeit am Laufenden gehalten und waren eingeladen, sich einzubringen. Erfreulicherweise gab es auch mehrere, sehr konstruktive und positive Rückmeldungen zu Zwischenergebnissen aus diesem Kreis an die Arbeitsgruppe, die erkennen ließen, dass die Arbeitsgruppe auf dem richtigen Weg war.

Als Ergebnis dieses Arbeitsprozesses liegt nun ein Entwurf für den Kerntext des neuen Curriculums vor. Dieser soll noch durch Beilagen ergänzt werden, z. B. durch didaktische Anregungen und Vorlagen.

9 Angebote für Schulbibliotheken

Zu den Angeboten des BVÖ für die Schulbibliotheken zählen Beratungstätigkeiten ebenso wie Internet-Dienste, Bibliotheken Online, Softwareförderung, Fortbildungen und Informationsmaterial.

9.1 Büchereiperspektiven

Mitgliedsbibliotheken des BVÖ werden viermal jährlich die „Büchereiperspektiven“, die umfangreichste Fachzeitschrift für das österreichische Bibliothekswesen, kostenlos zugesandt.

9.2 Bibliotheken Online

Schulbibliotheken haben die Möglichkeit, über den BVÖ kostenlos einen digitalen Katalog im Internet anzubieten. Der BVÖ bietet Software, Informationsmaterial und Betreuung gratis an.

9.3 Halbpreisabo

Schulbibliotheken können als Mitgliedsbibliotheken des BVÖ die Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur „1001 Buch“ zum Halbpreis beziehen.

9.4 Kostengünstige Bibliotheksmaterialien

Schulbibliotheken bietet der BVÖ kostengünstige Materialien für den Bibliotheksalltag an (Karteimaterial, Verleih von Bilderbuchkinos, Buttonpresse usw.).

9.5 Internet-Dienste

Der BVÖ bietet E-Mail-Adressen und Webspace für seine Mitglieder an. Er erstellt und wartet auf Wunsch auch Webseiten für Schulbibliotheken.

9.6 Bibliothekssoftware

Der BVÖ stellt SchulbibliothekarInnen unter 5.000 Medien moderne Softwareprogramme zur Büchereiverwaltung im Rahmen der Softwareförderung zur Verfügung.

9.7 First Level Support

Der BVÖ eröffnet SchulbibliothekarInnen die Möglichkeit der Unterstützung bei Fragen zur Benützung ihres Softwareprogramms.

9.8 Websites für Schulbibliotheken

Der BVÖ hostet die Domains www.schulbibliothek.at und www.schulbibliotheken.at, auf der aktuelle Infos, Ankündigungen und Downloads abgerufen werden können, die für SchulbibliothekarInnen interessant sind.

9.9 Mailingliste für Schulbibliothekare

Der BVÖ hostet eine Mailingliste für SchulbibliothekarInnen: schulbiblist@bvoe.at.

9.10 Statistikdaten

Der Büchereiverband Österreichs erhebt die Statistikdaten der Schulbibliotheken für die österreichische Kulturstatistik.

9.11 Literaturaktionen

Der BVÖ offeriert Zuschüsse, Informationsmaterial, Publikationen und Literaturmaterialien zu landesweiten Literaturaktionen (Andersentag, Welttag des Buches, Woche des Wissens und Forschens, „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“).

9.12 Fachkonferenzen

Der BVÖ bietet Schulbibliotheken vergünstigte Teilnahmen an bibliothekswissenschaftlichen Fachkonferenzen an.

8.13 Beratung

Der BVÖ berät Schulbibliotheken kostenlos in Fach- und Bestandsfragen.

10 Förderungen 2008/2009

10.1 Subventionen

In den Jahren 2008 und 2009 wurden insgesamt 431 Anträge auf Subventionen von Bibliotheken für den Ankauf von Medien gestellt.

Diese wurden dahingehend überprüft, ob

- es sich um eine Öffentliche Bibliothek handelt,
- der Mitgliedsbeitrag eingegangen ist,
- die Jahresmeldung eingelangt ist,
- ein/e geprüfte/r Bibliothekar/in in der Bibliothek bzw. in Ausbildung ist,
- wann die letzte Subvention an diese Bücherei erfolgte.

Einige Ansuchen mussten abgelehnt werden, und zwar

- 31 davon hatten im Jahr davor eine Subvention erhalten
- 8 davon waren Schul- bzw. Sonderbüchereien
- 6 davon waren kein BVÖ-Mitglied
- 4 davon sind zu spät eingelangt
- 3 davon waren keine Ansuchen für Medien
- 1 davon hatte kein/e geprüfte/n Bibliothekar/in
- 1 davon hatte keinen Mitgliedsbeitrag bezahlt.

Insgesamt wurden vom Leitungsausschuss 377 Anträge von Bibliotheken in Höhe von € 163.450,00 genehmigt. Außerdem wurden € 11.680,00 für die Subvention der Landesverbände vom Leitungsausschuss genehmigt.

Bei Genehmigung eines Antrages:

- Schreiben an die Büchereien:
 - Mitteilung über die Höhe der Subvention an die jeweilige Bücherei bzw. den Träger der Bücherei
 - Einforderung einer Bestätigung über den Erhalt der Medien
 - Evtl. Erinnerungsschreiben, wenn die Bestätigung seitens der Bücherei nicht erfolgt
- Kontrolle jeder Rechnung:
 - ob der Betrag mit der Zusage übereinstimmt
 - ob der Bibliotheksrabatt ausgewiesen ist
 - Überweisung der Rechnungen

10.2 Gefängnisbüchereien

In den Jahren 2008 und 2009 wurden insgesamt 47 Bestellungen von Gefängnisbüchereien aufgenommen und die Rechnungen beglichen.

An das Bundesministerium für Justiz wurden insgesamt 4 Ansuchen um Budgetaufstockung gestellt. Zweimal jährlich erfolgt eine „Abrechnung für Materiallieferungen an Gefängnisbüchereien“ an das Ministerium. Gleichzeitig werden allen betroffenen Gefängnisbüchereien Kopien der jeweiligen Rechnungen zur Kontrolle überliefert.

10.3 Buchhaltungsvorbereitung für Subventionen

- 1.288 Ausgangsrechnungen verfasst und die Einzahlungen überprüft
- 1.254 Eingangsrechnungen erfasst und beglichen
- 657 Kassabelege erfasst und ausbezahlt
- 505 Bankbelege kontrolliert

11 Mitgliederentwicklung

	Mitgliederentwicklung 2007 bis 2009		
	2007	2008	2009
Neubeitritte	48	56	37
BVÖ-Mitglieder	2 281	2 332	2 290

12 MitarbeiterInnen des BVÖ

Zurzeit sind im BVÖ tätig:



Geschäftsführung:
Mag. Gerald Leitner

- Leitung der Geschäfte
- Vertretung des Verbandes nach außen (national und international)

A Administration



Assistenz der Geschäftsführung:
Andrea Karall

- Sekretariatsorganisation
- Buchhaltungsvorbereitung
- Abrechnungen BMUKK



Datenerfassung/Buchhaltung:
Anita Czapek

- Datenerfassung
- Wartung der Datenbank
- Statistik
- Mitgliedsbeiträge



Expedit:
Arno Romano Zölss

- Lagerverwaltung
- Expedit
- Post
- Softwareförderung: Bestellung und Versand



Softwarekurse:
Dagmar Konrad-Trnka

B Inhaltliche Referate



Ausbildung und Medienpädagogik:
Marion Benda-Grintal

- Administration der Ausbildung
- Kursplanung und -betreuung
- Bibliotheksberatung und -betreuung
- Büchereimaterial (Information)



Ausbildung:
DI MAS Barbara Smrzka

- Ausbildung
- Projekte



Projekte:
Mag. (FH) Agnes Dürhammer

- Betreuung von "Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek"



Publikationen:
Mag. Sabine Blauhut

- Redaktion Büchereiperspektiven
- Publikationen, Arbeitsmaterialien



EDV- und Internetdienste:
Mag. Martin Stieber

- Systemadministration
- Wartung der BVÖ-Server
- Bibliotheken Online

- EDV-Beratung
- Internet-Dienste
- Internetkurs



EDV- und Internetdienste:
Hedwig Weiß

- Systemadministration
- Wartung der BVÖ-Server
- Datenbankadministration
- EDV-Beratung
- Internet-Dienste



EDV- und Internetdienste:
Gudrun Friedrich

- Bibliotheken Online
- EDV-Beratung
- Internet-Dienste



Projekte:
Mag. Jana Sommeregger

- Sozial-integrative Bibliotheksarbeit
- EU-Projekt ENTITLE

Mag. (FH) Verena Lenes (bis 31.10.2009)
Dipl. Ing. Mag. (FH) Barbara Haubenwaller (Karenz)

Bericht der Kassierin

Ingrid Kainzner

Bericht der Kassierin

Von Ingrid Kainzner

Wir schauen auch heute wieder auf zwei abgelaufene Geschäftsjahre zurück – auf 2008 und 2009.

Sehen wir zuerst auf die **Bilanz des BVÖ zum 31.12.2008**:

Danach machte die Summe der Aufwendungen	€ 619.084,90	aus,
die Summe der Erträge belief sich auf	€ 649.759,30.	

Daraus resultierte ein Gebarungsüberschuss von	€ 30.674,40,
der dem Verbandsstatus zugeführt wurde.	

Der Verbandsstatus betrug somit:	€ 526.303,75.
---	---------------

Nun zur **Bilanz des BVÖ zum 31.12.2009**:

Die Summe der Aufwendungen betrug:	€ 651.869,16
Die Summe der Erträge betrug:	€ 653.665,93.

Daraus ergab sich ein Gebarungsüberschuss von	€ 1.796,77.
--	-------------

Somit beträgt der Verbandsstatus :	€ 528.100,52.
---	---------------

Die Kanzlei Wirtschaftstreuhänder Manfred Gamsjäger hat das Rechnungswesen des Verbandes in betriebsumfänglichem Umfang geprüft und stellt in ihrem Bericht vom März 2010 fest, dass die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht:

„Der Jahresabschluss 2009 ist ordnungsgemäß aus den Büchern des BVÖ entwickelt worden.“

Die jedes Jahr wieder zu treffenden Entscheidungen bezüglich sinnvoller Investition und notwendiger Rückstellung wurden durch gewissenhafte Abwägung zwischen gewünschter Innovation und gebotener Vorsicht auch im Jahr 2009 perfekt gemeistert.

Der Büchereiverband Österreichs kann auf ein Jahr von geglückten, über die Grenzen Österreichs hinaus aufsehenerregenden Projekten zurückblicken, in denen sich die Kreativität von Mag. Gerald Leitner und seinem Team widerspiegelt.

Die Kreativität, die sich in der inhaltlichen Arbeit entfaltet, wird ergänzt durch die von höchstem Verantwortungsbewusstsein geprägte buchhalterische und administrative Führung des Verbandes. Dafür danke ich sowohl der Vorsitzenden und dem Geschäftsführer des BVÖ wie auch den Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung IV/4a des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur herzlich. Ohne deren großes Engagement hätte das Büchereiwesens Österreichs nicht den Stellenwert, den es heute hat.

Zusätzlich anzumerken ist, dass das Finanzamt Wien 6/7/15 eine detaillierte Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 vorgenommen und mit Bericht vom 22.3.2010 festgestellt hat, dass keinerlei Beanstandungen festzustellen sind und daher sogar die Abhaltung einer Schlussbesprechung gemäß § 149 Abs.2 BAO entbehrlich ist und keine Änderung der ergangenen Bescheide oder der eingereichten Erklärungen erfolgt.

Wien, am 21. April 2010
Ingrid Kainzner

Bericht der Rechnungsprüfung

Mag. Maria Fellingner-Hauer

Prof. Adalbert Melichar

Sabine Zeitsek

Bericht der Rechnungsprüfung

Von Maria Fellingner-Hauer, Adalbert Melichar und Sabine Zeitsek

Mag. Maria Fellingner-Hauer
Prof. Adalbert Melichar
Sabine Zeitsek

An die
Generalversammlung
des Büchereiverbandes Österreichs

Bericht über die erfolgten Rechnungsprüfungen:

1. Prüfungstermin: 24. April 2009	2. Prüfungstermin: 24. Februar 2010
Ort: Räumlichkeiten des BVÖ	Zeit: 10.00–13.00 Uhr

Geprüft wurden in Stichproben

- Eingangsrechnungen
- Ausgangsrechnungen
- Kassabücher
- Kontoauszüge und Überweisungsbelege
- Monatsübersichten der Buchhaltung
- Stand der „Barkasse“ mit 24. April 2009 bzw. 24. Februar 2010

Es kann gesagt werden, dass die Belege und die gesamte Buchhaltung vorbildlich und übersichtlich geführt werden. Die vorhandenen Mittel werden zweckmäßig verwendet. Die Führung der Bücher ist in Ordnung und ist ein Abbild der guten wirtschaftlichen Führung des Verbandes.

Nach der Durchsicht der Bücher und Belege und nach erfolgter Prüfung der Barkasse wurde mit dem Geschäftsführer, Herrn Mag. Gerald Leitner, ein Gespräch geführt. In diesem wurden alle Fragen der Rechnungsprüfer zu deren Zufriedenheit beantwortet.

Ich stelle den Antrag, die Kassierin und den Vorstand zu entlasten.

Wien, im März 2010

Sabine Zeitsek

Berichte der Landesverbände

Berichte der Landesverbände

**Landesverband Burgenländischer
BibliothekarInnen**

Doris Riemenschneider

Berichte der Landesverbände

Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen

Von Doris Riemenschneider

Herbsttagung 2008

Die Herbsttagung fand am 13. Oktober statt und führte die TeilnehmerInnen in die geschichtsträchtige Gemeinde Mogersdorf. Nach der Besichtigung der Gemeindebücherei wanderten die TeilnehmerInnen auf den Schlößberg, wo eine Fremdenführerin Wissenswertes zu den Gedenkstätten berichtete, die zur Erinnerung an die Türkenschlacht 1664 errichtet wurden.

Am Nachmittag fand die Generalversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes statt. Auf einstimmigen Beschluss wurde Petra Schmögner zur 1. Vorsitzenden und Mag. Ladislaus Kelemen zum 2. Vorsitzenden gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder wurden: Sieglinde Kainz (Schriftführerin), Katharina Rohrer (Stv. Schriftführerin), Margit Hirschl (Kassierin) und Brigitte Prattinger (Stv. Kassierin).

Frühjahrstagung 2009

Diese Tagung fand am 27. April in Rohrau statt. Am Vormittag gab es für die TeilnehmerInnen eine interessante Führung durch das Joseph-Haydn-Geburtshaus. Der Nachmittag stand unter dem Thema „Die Brücke von Andau“. Neben einer Führung und Besichtigung gab es eine Lesung aus dem gleichnamigen Buch von James A. Michener über die dramatischen Ereignisse des Volksaufstandes im Oktober 1956.

Herbsttagung 2009

Am 19. Oktober fand – im Rahmen der Herbsttagung – die Jubiläumsfeier für das 25-jährige Bestehen des LVBB statt.

Im Burgenländischen Landesmuseum Eisenstadt konnte Petra Schmögner neben den zahlreich teilnehmenden BibliothekarInnen auch honorige Persönlichkeiten aus Politik und Erwachsenenbildung begrüßen. Im Anschluss an ihre Rede brachte Kulturlandesrat Helmut Bieler seine Wertschätzung für die überwiegend ehrenamtliche Arbeit der Bücherei-MitarbeiterInnen zum Ausdruck und sicherte seine Unterstützung zu. Mag. Gerald Leitner, Geschäftsführer des BVÖ und Präsident der Europäischen Bibliothekarsverbände, hielt die Festrede und ehrte langjährige MitarbeiterInnen mit der silbernen Nadel des BVÖ und einer Urkunde.

Rita Skultéty, ein junges Talent aus Ungarn, verlieh der Feier den festlichen musikalischen Rahmen am Vibraphon. Gerhart Altmann las Humorvolles aus eigener Feder. Am Nachmittag gab es eine Führung durch die Ausstellung „Fall des Eisernen Vorhangs“.

Frühjahrstagung 2010

In Szombathely fand am 19. April die Frühjahrstagung statt. Sie begann mit einer Führung durch die Berzsényi-Daniel-Bibliothek. Anschließend las Dr. Kurt Palm aus seinem Roman „Bad Fucking“. Ein Rundgang durch die Stadt und die Besichtigung der Diözesanbibliothek schloss den Vormittag ab. Nach dem Mittagessen wurden unter der Führung von Dr. Péter Markó die Nádasy-Burg und das Kulturzentrum Sárvár besichtigt.

Kontakt:

Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen
Hauptplatz 5a
8380 Jennersdorf
Tel.: 03329/46755
Fax: 03329/4626121
E-Mail: lvbb@aon.at

Berichte der Landesverbände

Bibliotheksverband Kärnten

Gaby Mörtl

Berichte der Landesverbände

Bibliotheksverband Kärnten

Von Gaby Mörtl

Im Zeitraum von Mai 2008 bis Mai 2010 wurden fünf Vorstandssitzungen in Klagenfurt abgehalten. Die Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbandes Kärnten fand am 5.10.2009 im katholischen Bildungshaus SODALITAS in Tainach statt.

Termine der Vorstandssitzungen: 26.05.2008 inkl. Präsentation der neu gestalteten Mediathek Völkermarkt, 29.09.2008, 16.02.2009, 06.07.2009, 01.02.2010

Termin der Jahreshauptversammlung: 05.10.2009

Fortbildung und Schulungen 2008:

28.03.2008: Bibliotheca 2000 für Anwender
31.03.2008: Softwareschulung Littera für Anfänger
01.04.2008: Softwareschulung Littera für Fortgeschrittene
02.06.2008: Softwareschulung Exlibris für Anfänger
03.06.2008: Softwareschulung Exlibris für Fortgeschrittene
09.06.2008: Homepage für die Bibliothek – gestalten und warten
10.06.2008: Homepage für die Bibliothek – gestalten und warten
29.09.2008: „Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur“
06.11.2008: „Gezieltes Suchen – schlaues Finden“: Suchstrategien im Internet
01.12.2008: „Comics in der Bibliothek“

Im Rahmen der Leseakademie: beide Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt, Kaufmannngasse 8

15.04.2008: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik

15.09.2008: „Die Sache mit dem Sachbuch“

14. bis 18. Mai 2008: **Studienfahrt** nach Prag und Kongress des BVÖ in Linz

20. bis 26. Oktober 2008: Aktionswoche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“

In der Zeit von 20. bis 26. Oktober 2008 fand zum 3. Mal die Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ statt. Kärnten war mit über 200 gemeldeten Veranstaltungen wieder sehr stark an dieser Aktion beteiligt. Die elf Kinder- und Jugendbuchautoren (Patrick Addai, Georg Bydlinski, Rudolf Gigler, Gerald Jatzek, Stefan Karch, Robert Klement, Martin Selle, Jutta Treiber, Gerald Jatzek, Georg Bydlinski und Walter Thorwartl) waren in dieser Woche „ausgebucht“. Da der BVK diese Veranstaltungen mit EUR 50,- pro Lesung unterstützt, werden sich in Zukunft zwangsläufig finanzielle Probleme ergeben, zumal das WKO auch keine finanziellen Beiträge mehr dazu leistet.

Fortbildung und Schulungen 2009:

19.01.2009: „Sesam öffne dich“: Mit Märchen Sprache spannend machen
17.03.2009: Programmvorstellung Biblioweb für Anfänger und Interessierte
18.03.2009: Softwareschulung Exlibris – Anwenderkurs
23.03.2009: Softwareschulung Littera für Anfänger
24.03.2009: Softwareschulung Littera für Fortgeschrittene
05.10.2009: „Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur“
12.10.2009: Besichtigungsfahrt zu neu errichteten Bibliotheken in Kärnten
11.11.2009: „Gezieltes Suchen – schlaues Finden“: Internetrecherche
12.11.2009: „Gezieltes Suchen – schlaues Finden“: Internetrecherche
16.11.2009: Bibliotheca-Spezialschulung für Anwender

Im Rahmen der Leseakademie: alle drei Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt, Kaufmannngasse 8, 9020 Klagenfurt
29.04.2009: „Heimat ist nicht nur ein Land“ Mädchen mit Migrationshintergrund in der Jugendliteratur
13.05.2009: „Literatur im Gespräch“ – Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik
24.06.2009: „XXS Willkommen!“ – Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek

Jahreshauptversammlung am 5.10.2009 mit Neuwahlen

Vorstand:

Obmann: Molitschnig Werner
Obmann-Stv.: Unterasinger Blandine
Kassier: Schirnik Dagmar
Kassier-Stv.: Arztmann Astrid
Schriftführerin: Mörtl Gaby
Schriftführerin-Stv.: Bolt Heide
Rechnungsprüfer: Ferstl Mimi
Rechnungsprüfer-Stv.: Poms Petra
Ehrenmitglieder: Aichernig Wilfried, Poltnig Ida

Beiräte in den Bezirken:

Klagenfurt Land: Molitschnig Werner
Villach: Presslauer Hannes
St. Veit: Mirus Irene
Völkermarkt: Ferstl Mimi
Wolfsberg: Thonhauser Alexandra
Feldkirchen: Hinteregger Marta
Spittal: Unterasinger Blandine
Hermagor: Mörtl Gaby

19. bis 24. Oktober 2009: Aktionswoche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“

Die Aktion „Österreich liest“ fand zum 4. Mal in der Zeit von 19. bis 23. Oktober 2009 statt. Folgende AutorInnen standen zur Verfügung: Patrick Addai, Margarita Fuchs, Rudolf Gigler, Gerald Jatzek, Stefan Karch, Martin Selle und Jutta Treiber. An die 150 Veranstaltungen wurden in dieser Woche in Kärnten organisiert und durchgeführt, die der BVK auch finanziell unterstützt hat.

Dezentrale Ausbildung 2009 und 2010

Für die dezentrale Ausbildung haben sich erfreulicherweise 23 Personen angemeldet. Der 1. Lehrgang fand im November 2009 statt. Die beiden weiteren Lehrgänge fanden von 19. bis 20. Februar 2010 und vom 16. bis 17. April 2010 statt.

Fortbildung und Schulungen 2010

08.03.2010: Softwareschulung Littera Win für Anfänger
09.03.2010: Softwareschulung Littera Win für Fortgeschrittene

Im Rahmen der Leseakademie: alle drei Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt, Kaufmannngasse 8, 9020 Klagenfurt

24.03.2010: „Österreich liest“ Veranstaltungsort Bibliothek – Ideenaustausch
12.04.2010: „Literatur im Gespräch“ – Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik
06.05.2010: „Hereinspaziert!“ – Kindergartengruppen in der Bibliothek

Diese Bildungsveranstaltung „Kärnten bildet 2010“ wird am 23. und 24. April 2010 in den Klagenfurter Cityarkaden stattfinden und von der Kleinen Zeitung und auch vom ORF in den Medien stark beworben (Öffnungszeiten Fr. 9 bis 19.30, Sa. 9 bis 17 Uhr). Miteingebunden sind 16 Bildungsinstitutionen (auch der Bibliotheksverband Kärnten).

Kontakt:

Bibliotheksverband Kärnten
Landesschulrat für Kärnten, Fachstelle für Schulbibliotheken
Mag. Werner Molitschnig
Kaufmannngasse 8/I
9010 Klagenfurt
Tel: 0463/5812-207
E-Mail: office@bvk.at
Website: <http://www.bvk.at>

Berichte der Landesverbände

**Landesverband Niederösterreichischer Bibliotheken
– Bibliotheksmanagement NÖ**

Claudia Silberbauer

Berichte der Landesverbände

Landesverband Niederösterreichischer Bibliotheken – Bibliotheksmanagement NÖ

Von Claudia Silberbauer

Ab Mai 2008

- Vorstands- und Arbeitssitzungen
- Teilnahme an FEN-Vollversammlungen und Vorstandssitzungen (Lanöb ist im Vorstand vertreten)
- „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ in Hofstetten Grünau (eine Kooperation von Lanöb, BVÖ, BMUKK, Kirchlichem Bibliothekswerk, ÖGB, Diözesaner Bibliotheksfachstelle St. Pölten)
- Leseakademie 2008 (eine Kooperation von Lanöb, BVÖ, Kirchlichem Bibliothekswerk, Diözesaner Bibliotheksfachstelle St. Pölten)
- Seminar Computerbasics (3 Tage)
- Landesbüchereitag in Poysdorf September 2008
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur 2008 (eine Kooperation von Lanöb, BVÖ, Kirchlichem Bibliothekswerk, Diözesaner Bibliotheksfachstelle)
- Planung von „Let´s read – Abenteuer Bibliothek“-Aktionstage der Bibliotheken in NÖ
- Lanöb Leseforum „Scharfsinniges und Tiefgründiges“, spezielle Literaturlauswahl für anspruchsvolle LeserInnen mit Prof. Adalbert Melichar
- Bibliotheksberatung mit Prof. Melichar bei Neugründung und Reorganisation

Jänner 2009 bis Dezember 2009

- Vorstands- und Arbeitssitzungen
- Teilnahme an FEN-Vollversammlungen und Vorstandssitzungen
- Leseakademie 2009
- Durchführung des Projektes „Let´s read Abenteuer Bibliothek“
- Neuerscheinungen der Kinder und Jugendliteratur (eine Kooperation von Lanöb, BVÖ, Kirchlichem Bibliothekswerk, Diözesaner Bibliotheksfachstelle St. Pölten)
- Landesbüchereitag in Baden (September 2009)
- „Was dem einen sein Simon Polt ist dem anderen die Mira Valensky“ – Literatur im Spannungsfeld innovativer Leserberatung – neue Formen, neue Ziele, neue Möglichkeiten. Workshop mit Prof. A. Melichar, Dezember 2009
- Bibliotheksberatung mit Prof. Melichar bei Neugründung und Reorganisation
- Beginn der Erstellung eines Konzeptes für einen NÖ Bibliotheksentwicklungsplan
- Bildungsfahrt nach Dresden

Jänner 2010 bis Mai 2010

- Vorstands- und Arbeitssitzungen
- Teilnahme an FEN-Vollversammlungen und Vorstandssitzungen
- Leseakademie 2009
- Planung Landesbüchereitag in St. Pölten, September 2010
- Fertigstellung des Konzeptes eines NÖ Bibliotheksentwicklungsplanes
- Lanöb AG zum Thema DiViBiB
- Planung einer „Regionalen Einführung in die Bibliothekspraxis“ 2010 in Hofstetten Grünau (eine Kooperation von Lanöb, BVÖ, BMUKK, Kirchlichem Bibliothekswerk, ÖGB, Diözesaner Bibliotheksfachstelle St. Pölten)

- Bibliotheksberatung mit Prof. Melichar bei Neugründung und Reorganisation
- Bildungsfahrt nach Südtirol

Kontakt:

Landesverband Niederösterreichischer Bibliotheken

– Bibliotheksmanagement NÖ

Claudia Silberbauer (Landesvorsitzende)

c/o Untere Weißgerberstraße 49/15

1030 Wien

Tel.: 01/945 51 34

E-Mail: claudia.silberbauer@chello.at

Website: www.lanoeb.bvoe.at

Berichte der Landesverbände

Landesverband OÖ. BibliothekarInnen

Mag. Elke Groß

Berichte der Landesverbände

Landesverband OÖ BibliothekarInnen

Von Elke Groß

Tätigkeitsbericht der letzten zwei Jahre

Bildungsfahrt 2008: Bodensee

Von 19. bis 21. September führte uns die Bildungsfahrt an den Bodensee. 47 BibliothekarInnen konnten drei sehr interessante Tage in Vorarlberg verbringen. Neben der Besichtigung der Landesbibliothek St. Gallus standen auch die Stadtbücherei Dornbirn und das Medienhaus in Friedrichshafen auf dem Programm.

Generalversammlung des Landesverbandes am 10. Oktober 2008 mit Neuwahl des Vorstandes, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzende	Mag. Elke Groß
Vorsitzender/Stellvertr.	Kons. Ernst Wimmer
Schriftführerin	Mag. Heike Merschitzka
Stellvertreterin	Erdmuth Peham
Kassier	Dipl. Ing. Alexander Kubai
Stellvertreter	Otto Märzinger
Rechnungsprüfer	Helmut Bögl
Stellvertreterin	Astrid Diwischek, MSc

Fortbildungstag für BibliothekarInnen, LehrerInnen und PädagogInnen am 18. Oktober 2008 im Rahmen der Linzer Kinder- und Jugendbuchtage zum Thema „Integration und Bibliotheksarbeit“ mit Hildegard Hefel.

BVÖ-Fortbildungstage zur Leseakademie und zur Kinder- und Jugendliteratur 2008 und 2009

Der Landesverband unterstützt diese Weiterbildung im Bundesland, indem wir Räume organisieren und die Veranstaltungen betreuen.

Ankauf von Werbematerialien

Über den Landesverband können Werbematerialien (bedruckte Baumwoll- oder Plastiktaschen, Luftballons und Schirme) kostengünstig erworben werden.

Qualitätssiegel

Das EB-Forum OÖ verleiht an Einrichtungen der Erwachsenenbildung ein Qualitätssiegel. Zurzeit sind 75 Bibliotheken in OÖ berechtigt, das Qualitätssiegel zu tragen. Jährlich werden Audits durchgeführt. Der Landesverband unterstützt die Öffentlichen Bibliotheken beratend in Form von Vor-Audits.

Bildungsausflug 2009: Salzburg

Am 9. Mai 2009 wurde die neue Stadtbibliothek Salzburg besichtigt. 25 Bibliothekare und Bibliothekarinnen sind der Einladung des Landesverbandes gefolgt.

Mitarbeit im Redaktionsteam der Zeitschrift Opac

Die Zeitschrift Opac ist eine oberösterreichische Fachzeitschrift für BibliothekarInnen in Kooperation der Bibliotheksfachstelle der Diözese, des Oö. Landesverbandes, des Lesekompetenzzentrums Wels und der Oö. Landesbibliothek mit einer Auflage von 1 000 Stück, die alle öffentlichen, wissenschaftlichen und Schulbibliotheken Oberösterreichs und zahlreiche Fachstellen und Verbände österreichweit erreicht und dreimal im Jahr erscheint. (Online-Ausgabe unter: http://www.dioezeselinz.at/redsys/index.php?page_new=12206)

Bildungsfahrt 2010: Horn

Der zweitägige Bildungsausflug des Landesverbandes der OÖ. Bibliothekarinnen und Bibliothekare führte dieses Jahr am 17. und 18. April nach Horn. Dort, wo im letzten Jahr die NÖ Landesausstellung „Geteilt-Getrennt-Vereint“ stattfand, steht 2010 alles im Zeichen des Buches: „Buchstadt Horn“ bietet alles, was das literaturbegeisterte Herz von 50 BibliothekarInnen höher schlagen ließ. Auf dem Programm standen u. a. ein Besuch des Druckereimuseums Berger, des Stiftes Altenburg und des Renaissanceschlusses Greillenstein.

Projekt „Fremdsprachen-Bibliothek Oberösterreich“

Das Projekt sieht eine Vernetzung der Bibliotheken vor, die bereits einen Bestand an fremdsprachiger Literatur haben oder aufbauen wollen. Ziel ist ein effektiver Umgang mit den Geldmitteln und ein möglichst breiter Zugang zu ExpertInnen, Literaturkenntnissen und bibliothekarischem Fachwissen.

Weitere Aktivitäten

- Vorstandssitzungen
- Teilnahme am IG-Meeting der Landesverbände
- Gespräche mit und Teilnahme an den Veranstaltungen der Landesregierung OÖ., der Diözesanen Bibliotheksfachstelle, der Fachstelle für Schulbibliotheken und dem BVÖ, z.B. bei der Verleihung des Ehrenzeichens des Landes für langjährig geleistete ehrenamtliche Tätigkeit durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer am 19. August 2009 im Steinernen Saal des Landhauses an 24 ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus dem Bibliothekswesen.

Mitglieder

Der Landesverband OÖ. BibliothekarInnen hat aktuell 324 Mitglieder.

Kontakt:

Landesverband OÖ. BibliothekarInnen
Mag. Elke Groß
c/o Stadtbibliothek Vöcklabruck
Hinterstadt 13–15
4840 Vöcklabruck
Tel.: 07672/760–248
E-Mail: stadtbibliothek@voecklabruck.at
Website: www.bvoe.at/~lvooe/

Berichte der Landesverbände

Bibliothekarsverband Salzburg

Waltraud Lafenthaler

Berichte der Landesverbände

Bibliothekarsverband Salzburg

Von Waltraud Lafenthaler

Der BVS organisiert jedes Jahr für seine Mitglieder vier fixe Veranstaltungen:

- Ein Literaturforum bei den Rauriser Literaturtagen
- Eine Bildungsreise, zwei- oder dreitägig, im Frühjahr
- Vorstellung und Beratung zum Einkauf der neuesten Spiele auf der Spielemesse
- Einen Workshop zu verschiedenen aktuellen Themen

Als Kooperationspartner sind wir bei vielen Fortbildungsveranstaltungen, wie der Leseakademie, bei „Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur“ sowie bei der Landesbüchereitagung und der Studientagung vom Österreichischem Bibliothekswerk mit dabei. Im Laufe des Jahres treffen wir uns zu vier Vorstandssitzungen sowie zu verschiedenen Besprechungen beim Land Salzburg und beim ÖBW, damit wir unseren Mitgliedern beratend zur Seite stehen können.

Das Programm für 2010 begann mit einer Fortsetzung des Workshops „Klassiker in Bibliotheken“ vom Juni 2009. Im Februar brachte uns Christina Repolust unter dem Titel „Literaturkanon Teil II – österreichische Literatur nach 1945“ wieder Klassiker näher. Im März luden wir zu einem Workshop über „Kommunikation und Körpersprache“. Alexander Veit zeigte uns anschaulich, welche wichtige Rolle die Körpersprache bei uns spielt, und wie sie die Kommunikation beeinflusst.

Zum Jubiläum der 40. Rauriser Literaturtage fiel die Wahl bei unserem traditionellen Bibliothekarsforum am 9. April auf den Literaturpreisträger 2010 Thomas Klupp. Zur Lesung und Gespräch über seinen Debütroman „Paradiso“ waren die BibliothekarInnen des Landes Salzburg sowie interessierte StudentInnen geladen. Die Moderation übernahm wie jedes Jahr Elisabeth Zehetmayer vom ÖBW. Im überfüllten Bodenhaus herrschte eine tolle Atmosphäre und alle waren begeistert vom sympathischen Autor. Anschließend beantwortete er die vielen Fragen der Gäste. Wir gratulieren Rauris zu diesen gelungenen 40. Literaturtagen!

Unsere Bildungsreise vom 24. bis 26. April 2009 an den Bodensee auf den Spuren von Annette von Droste-Hülshoff und die Besichtigung des Medienhauses in Friedrichshafen mit Führungen in Lindau und Innsbruck war für alle TeilnehmerInnen ein wunderschönes Erlebnis und es gab gleich wieder Anfragen für die nächste Reise. Die heurige Bildungsreise vom 23. bis 24. April 2010 führte uns in die Wachau. Wir besuchten den Wissensturm in Linz, fuhren weiter nach Krems und zurück mit dem Schiff nach Melk, wo eine Führung im Stift Melk am Programm stand.

Am 3. Juli bieten wir in der Stadt Salzburg ein Sommerfrühstück und einen Literaturspaziergang durch die Stadt Salzburg an. Alle Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und wir hoffen, dass auch die weiteren Angebote gerne angenommen werden. Durch viele positive Rückmeldungen sehen wir uns in unserer Arbeit immer wieder bestätigt.

Kontakt:

Bibliothekarsverband Salzburg (BVS)

Waltraud Lafenthaler

Kolpingstraße 2a

5110 Oberndorf

Tel: 0650/6468315

E-mail: bibliothek@oberndorf.salzburg.at

Website: www.biblio.at/partner/bvs

Berichte der Landesverbände

**Bibliothekarsforum.at
Landesverband steirischer BibliothekarInnen**

Dr. Gabriela Stieber

Berichte der Landesverbände

Bibliothekarsforum.at

Landesverband steirischer BibliothekarInnen

Von Gabriela Stieber

Das Jahr 2008 hatte für das bibliothekarsforum in der Steiermark sehr arbeitsintensiv begonnen. Nach der Fahrt zur Leipziger Buchmesse im März, an der über 30 BibliothekarInnen nicht nur aus der Steiermark, sondern auch aus anderen Bundesländern teilgenommen hatten, gab es im Mai auch noch das 4. bibliothekarsforum in Gleisdorf mit dem Thema „Spiele(n)“. An den interessanten Workshops zum Thema bestand großes Interesse.

Im November 2009 fuhren KollegInnen aus der Steiermark gemeinsam zur Buch Wien. Da auch die Eintrittskarten vom BVÖ gratis zur Verfügung gestellt wurden, war die Fahrt für Mitglieder des bibliothekarsforums erfreulicherweise mit keinen Kosten verbunden.

Der Höhepunkt der letzten zwei Jahre war aber wohl die Reise zur Buchmesse in Leipzig im Jahr 2010. Diese Buchmesse mit dem unglaublichen Veranstaltungsangebot im Rahmen von „Leipzig liest“ wurde von uns nun schon zum dritten Mal besucht und das wird auch sicher nicht das letzte Mal gewesen sein. Die 30 TeilnehmerInnen aus der Steiermark konnten zahlreiche AutorInnen bei Lesungen und Buchpräsentationen erleben und viele Impulse für ihre Bibliotheksarbeit mit nach Hause nehmen.

Neben diesen „großen“ Aktionen sind VertreterInnen des bibliothekarsforums auch bei diversen Veranstaltungen in der steirischen Bibliothekswelt anwesend. So zum Beispiel als Mitveranstalter der vom BVÖ durchgeführten Leseakademie und bei den Verleihungen des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises, die jedes Jahr in Gleisdorf stattfinden und wo das bibliothekarsforum neben dem Lesezentrum, den Verlagen und anderen Institutionen bei der offiziellen Vorstellungsrunde bzw. dem Pressegespräch anwesend ist.

Ein weiterer Fixpunkt ist unser Infotisch im Rahmen der Herbsttagungen des Lesezentrums Steiermark, wo wir KollegInnen aus der ganzen Steiermark auf unsere Angebote hinweisen können.

Kontakt:

Bibliothekarsforum.at

Landesverband steirischer BibliothekarInnen

Dr. Gabriela Stieber

Bibliothek Hitzendorf

Hitzendorf 163

8151 Hitzendorf

Tel.: 03137/4963 oder 0664/3860264

E-Mail: gstieber@bibliothek.hitzendorf.at

Website: www.bibliothekarsforum.at

Berichte der Landesverbände

Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols

Elfriede Strigl

Berichte der Landesverbände

Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols

Von Elfriede Strigl

Am 11. Oktober 2008 fand die Wahl des neuen Vorstandes der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols (IBT) in Fügen im Zillertal statt:

Vorsitzende:	Strigl Elfriede	Stellvertreter:	Ruetz Josef
Kassierin:	Kubik Angelika	Stellvertreterin:	Röck Anita
Schriftführerin:	Mag. Ostermann Rita	Stellvertreterin:	Müller Hubert

Rechnungsprüferinnen: Nussbaumer Melitta, Obermüller Margit

Die IBT war nicht nur bei diversen Tagungen vertreten, sondern auch bei zahlreichen Neu- und Wiedereröffnungen von Bibliotheken im Bundesland Tirol. Auch im Vorstand der ARGE allgemeine Erwachsenenbildung Tirol ist die Interessensvereinigung aktiv vertreten.

Um den persönlichen Kontakt der einzelnen Öffentlichen Bibliotheken Tirols untereinander zu fördern, wurde auch in diesem Berichtszeitraum Wert auf gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten gelegt.

- Mai 2009: Dreitägige Fahrt ins Elsass (Colmar, Strassburg) Besichtigung der Stadtbibliothek Freiburg. Vor allem die Entlehnung mit der Selbstverbuchung sowie der Gebührenabrechnung war sehr interessant
- Juli 2009: Führung (extra für die IBT) durch die Sonderausstellung „Andreas Hofer“ im Tiroler Landesmuseum zum Gedächtnisjahr 2009/2010
- Oktober 2010: Jahreshauptversammlung in Salzburg und Besuch der dortigen neuen Stadtbibliothek sowie eine Stadtführung
- März 2010: Dreitägige Fahrt nach Bologna zur internationalen Kinderbuchmesse und Ausstellung internationaler Illustratoren; Stadtführungen in Ravenna und Bologna

Der Vorstand der IBT möchte für die Öffentlichen Bibliotheken Öffentlichkeitsarbeit betreiben und hat mit der „Oberländer Rundschau“ verhandelt, um auf die Arbeit der Bibliotheken aufmerksam zu machen.

Außerdem wird ein Positionspapier für Bibliotheken ausgearbeitet.

Auf Anregung und einstimmigen Beschluss des Vorstandes wurde eine Neuorientierung der dezentralen Ausbildung der Öffentlichen Bibliothekare in unserem Bundesland angeregt.

Kontakt:

Reg. Rätin Elfriede Strigl
Vorsitzende des IBT
Lizumstraße 30
6094 Axams
Tel. 05234/65352 (priv.)
E-Mail: elfriede.strigl@tirol.com
Website: www.ibt.bvoe.at

Berichte der Landesverbände

Bibliotheksverband Vorarlberg

Mag. Daniel Moser

Berichte der Landesverbände

Bibliotheksverband Vorarlberg

Von Daniel Moser

Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekarinnen und Bibliothekare 2009:

Lust aufs Lesen fördern

Am 21. März fand im Bildungshaus Batschuns die Jahrestagung der BibliothekarInnen unter dem Motto „Lust auf Lesen – Möglichkeiten der Leseförderung“ statt. Nach der Begrüßung durch Wolfgang Rohner, dem Vorsitzenden des Vorarlberger Bibliotheksverbands, und Landesstatthalter Mag. Markus Wallner folgten die Dankesworte von Pastoralamtsleiter Dr. Walter Schmolly, der sich bei den anwesenden BibliothekarInnen herzlich für deren unermüdliches, größtenteils ehrenamtliches Engagement bedankte. Dass Lesen im wörtlichsten Sinne eine Schlüsselqualifikation ist, deren Beherrschung unzählige gesellschaftliche Bereiche öffnet und einen Zugang zur Welt schafft, ist unbestritten. Aber wie werden Kinder Leser? Wie schafft man bereits im Kleinkindalter Lesefreude und ein freundliches Leseklima? Welchen Beitrag können Bibliotheken zur Lesesozialisation leisten? Diese Fragen standen im Zentrum und wurden von den drei Referentinnen thematisiert: Annette Huber, Dr. Christina Repolust und Brigitte Weninger.

Nach einer Abendmesse fand die Tagung bei einem Abendessen einen kulinarischen Ausklang.

Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekarinnen und Bibliothekare 2010:

Die interkulturelle Bibliothek

Die sehr gut besuchte bibliothekarische Jahrestagung fand in Batschuns statt. Das Thema „Alle(s) unter einem Dach – Aspekte interkultureller Bibliotheksarbeit“ ist bibliothekspolitisch aktueller denn je. Die Teilnahme von rund 200 BibliothekarInnen bewies das eindrücklich. Ein Höhepunkt waren die persönlichen Worte zur Verabschiedung der Leiterin der Landesbüchereistelle, Maria Rauch. Sie geht zum 1. April 2010 in den wohlverdienten Ruhestand. Das Vorarlberger Bibliothekswesen hat Frau Rauch viel zu verdanken.

Die Fachtagung, die von der Medienstelle/Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg in Kooperation mit dem Bibliotheksverband Vorarlberg organisiert wurde, widmete sich dieses Jahr der interkulturellen Bibliotheksarbeit. Der gesellschaftliche Wandel hin zur multikulturellen Informationsgesellschaft stellt auch für die Öffentlichen Bibliotheken eine große Herausforderung dar, der es mit speziellen Dienstleistungsangeboten für MigrantInnen zu begegnen gilt. Die qualitativ hochwertigen und profunden Vorträge zeigten anhand konkreter Praxisbeispiele sehr anschaulich, wie Öffentliche Bibliotheken zu lebendigen Orten der Begegnung und des kulturellen Austauschs werden.

Kontakt:

Bibliotheksverband Vorarlberg

Wolfgang Rohner

Stadtbücherei Bregenz Vorkloster

Rheinstraße 53

6900 Bregenz

Tel.: 05574/74990-11

E-Mail: wolfgang.rohner@bregenz.at

Website: www.bvv.bvoe.at

